Sabbat, den 5. Oktober 2013

1

„Der Kampf im Himmel“

Offenbarung 12,7

„Und es entstand ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen; und der Drache und seine Engel kämpften; aber sie siegten nicht, und ihre Stätte wurde nicht mehr im Himmel gefunden.“ Offenbarung 12,7-8

Studienhilfe: Patriarchen und Propheten, S. 9-19; Der große Kampf, S. 495-503.

Einleitung

„Die Bibel legt sich selbst aus. Deshalb sollten Schriftstellen miteinander verglichen werden. Wer sich mit der Bibel befasst, muss lernen, Gottes Wort als Ganzes zu erfassen und die Beziehung der einzelnen Abschnitte zueinander zu erkennen. Er sollte alles Nötige über das zentrale Thema der Heiligen Schrift erfahren: Gottes ursprüngliche Absicht mit der Welt, das Drama des großen Kampfes zwischen Licht und Finsternis und den Erlösungsplan. Die Heilige Schrift äußert sich an vielen Stellen über das Wesen Gottes und den Charakter seines Widersachers, zeigt die Auswirkungen des Ringens zwischen Gott und Satan und gibt uns durch die Prophetie die Möglichkeit, das alles sinnvoll einzuordnen. Sie zeigt auch, dass sich dieser Kampf im Leben jedes Menschen widerspiegelt. Was wir auch fühlen, denken und tun, alles wird irgendwie beeinflusst von der Macht des Guten oder des Bösen. Was wir auch tun, es wird immer eine Entscheidung für die eine oder die andere Seite sein.“ *Erziehung, S. 199.*

Sonntag, 29. September

1. „Und siehe, es war sehr gut“ 1. Mose 1,31

A. Wie ist die Schöpfung Gottes beschrieben worden? 1. Mose 1,31. (Vergleiche mit Hiob 38,4-7; Psalm 104,24; Jesaja 40,26.)

_____

_____

„Der große, ewige Gott hatte den Grund der Erde gelegt. Er kleidete die Welt in das Gewand der Schönheit und füllte sie mit nützlichen Dingen für den Menschen. Er hatte alle Wunder des Landes und des Meeres geschaffen. In sechs Tagen vollendete er das große Schöpfungswerk. Und Gott „ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte. Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte.“ *(1. Mose 2,2-3).* Mit Befriedigung schaute Gott auf das Werk seiner Hände. Alles war vollkommen, seines göttlichen Urhebers würdig. Und er ruhte nicht aus Ermüdung, sondern weil er Wohlgefallen hatte an den Früchten seiner Weisheit und Güte und an der Offenbarung seiner Herrlichkeit. Nachdem Gott am siebenten Tage geruht hatte, heiligte er ihn und sonderte ihn aus als Ruhetag für den Menschen, damit der dem Beispiel des Schöpfers folgte. Beim Betrachten von Himmel und Erde sollte er über Gottes großes Schöpfungswerk nachsinnen. Und wenn er die Zeugen der Weisheit und Güte Gottes sah, würde sein Herz von Liebe und Verehrung für seinen Schöpfer erfüllt werden.“ *Patriarchen und Propheten, S. 23.*

B. Wie wurde die Erschaffung Satans beschrieben? Hesekiel 28,15.

_____

_____

„Das Böse entstand durch Luzifer, der sich gegen die Regierung Gottes erhob. Vor seinem Fall war er ein deckender Cherub und hatte hervor- ragende Fähigkeiten. Gott hatte ihn gut und schön geschaffen. Er war Gott sehr ähnlich. Von ihm steht es geschrieben: Du warst vollkommen in deinen Wegen vom Tag deiner Erschaffung an, bis Sünde in dir gefunden wurde.“ *(Hesekiel 28,15).*“ *Review & Herald, 24. September 1901.*

Montag, 30. September

2. „Bis Sünde in dir gefunden wurde“ Hesekiel 28,15

A. Was wird uns über die Entwicklung von Luzifers Denkweise im Himmel berichtet? Jesaja 14,13-14.

_____

_____

„Luzifer hatte gesagt: „Ich will ... gleich sein dem Allerhöchsten.“ *(Jesaja 14,12-14).* Dieser Wunsch nach Selbsterhöhung hatte Streit im Himmel verursacht und viele der Heerscharen Gottes aus seiner Gegenwart verbannt. Hätte Luzifer wirklich dem Allerhöchsten gleich sein wollen, dann würde er nie den ihm zugewiesenen Platz verlassen haben; denn das Wesen des Allerhöchsten zeigt sich in selbstlosem Dienen. Luzifer wollte zwar die Macht Gottes, aber nicht dessen Charakter. Für sich erstrebte er den höchsten Platz, und jedes Lebewesen, das von dem gleichen Geist beseelt ist, wird sich wie Luzifer verhalten. Auf diese Weise werden Entfremdung, Zwietracht und Streit unvermeidlich. Die Herrschaft fällt dem Stärksten zu. Das Reich Satans ist ein Reich der Machtentfaltung. Jedermann sieht im anderen ein Hindernis für das eigene Vorwärtskommen oder eine Stufenleiter, auf der er eine höhere Stellung erklimmen kann.“ *Das Leben Jesu, S. 430.*

B. Welche Wirkung hatte Luzifers körperliche Schönheit auf ihn selbst? Hesekiel 28,17.

_____

_____

„Von allen Engelscharen geliebt und geehrt, hätte Luzifer in der Gunst Gottes bleiben und seine ganze hohe Begabung zum Segen anderer und zur Verherrlichung seines Schöpfers anwenden können. Aber der Prophet sagt: „Dein Herz erhob sich wegen deiner Schönheit, du verlorest deinen Verstand wegen deines Glanzes.“ *(Hesekiel 28,17; v. Eß).* Ganz allmählich kam in Luzifer die Neigung zur Selbsterhebung auf... Der Stolz auf seine Herrlichkeit nährte das Verlangen nach der Oberherrschaft. Die Luzifer erwiesenen hohen Ehren wurden von ihm nicht als Gabe Gottes anerkannt und stimmten ihn nicht dankbar gegen den Schöpfer. Er brüstete sich mit seiner Herrlichkeit und erhabenen Stellung und strebte danach, Gott gleich zu sein. Die himmlischen Heerscharen liebten und ehrten ihn. Engel fanden Freude daran, seine Anordnungen auszuführen, und er war mehr als sie alle mit Weisheit und Herrlichkeit ausgestattet.“ *Der große Kampf, S. 497-498.*

Dienstag, 1. Oktober

3. „Und sein Schwanz zog den dritten Teil der Sterne des Himmels“ Offenbarung 12,4

A. Welche Auswirkung hatte Luzifers Gier nach Selbstverherrlichung auf die anderen himmlischen Wesen? Offenbarung 12,7.

_____

_____

„Luzifer verließ seinen Platz in der unmittelbaren Nähe Gottes und ging hin und säte den Geist der Unzufriedenheit unter die Engel. Während er sein Werk unter geheimnisvoller Verschwiegenheit betrieb und seine wahren Absichten eine Zeitlang unter dem Anschein der Ehrfurcht vor Gott verbarg, versuchte er, Unzufriedenheit über die den himmlischen Wesen gegebenen Gesetze zu erregen und bedeutete ihnen, dass diese unnötige Einschränkungen auferlegten. Er behauptete, die Engel dürften, da sie von Natur heilig seien, auch den Eingebungen ihres eigenen Willens gehorchen. Er versuchte, Mitgefühl für sich selbst zu gewinnen, indem er das Geschehen so darstellte, als behandelte Gott ihn ungerecht, da er Christus die höchste Ehre erzeigte. Er gab vor, nicht nach Selbsterhebung zu trachten, wenn er nach größerer Macht und Ehre suche, sondern dass er die Freiheit für alle Bewohner des Himmels sichern wolle, damit sie dadurch eine höhere Daseinsstufe erreichen möchten.“ *Der große Kampf, S. 498.*

B. Was war das Ergebnis des daraus resultierenden Krieges? Offenbarung 12,8.

_____

_____

„Satan wurde immer anmaßender in seiner Empörung und erklärte seine Missachtung des Gesetzes des Schöpfers. Er konnte es nicht ertragen und behauptete, dass Engel kein Gesetz nötig hätten, sondern frei sein sollten, ihrem eigenen Willen zu folgen, der sie stets richtig führen würde. Das Gesetz sei eine Einschränkung ihrer Freiheit. Ein großes Ziel bei dem, was er tat, war die Aufhebung des Gesetzes. Die Bedingungen für die Engel, so dachte er, müssten verbessert werden. Der Geist Gottes jedoch, der die Gesetze erlassen hatte und sie so erhaben machte wie ihn selbst, brauchte keine Verbesserung. Das Glück der Engelheere bestand im vollkommenen Gehorsam gegenüber dem Gesetz. Jeder Engel hatte eine bestimmte ihm zugewiesene Aufgabe, und bis zu dem Zeitpunkt, als Satan sich empörte, herrschte vollkommene Ordnung und Harmonie im Himmel. Dann gab es Krieg im Himmel. Der Sohn Gottes, der Fürst des Himmels, und seine treu-

en Engel kämpften mit dem Erzrebellen und allen, die sich ihm angeschlossen hatten. Gottes Sohn und die aufrichtigen Engel siegten, und Satan und seine Anhänger wurden aus dem Himmel geworfen. Das ganze himmlische Heer anerkannte und bewunderte Gottes Gerechtigkeit. Nicht die kleinste Spur der Empörung verblieb im Himmel. Alles war wieder friedlich und harmonisch wie vorher." *Die Geschichte der Erlösung, S. 16-17.*

Mittwoch, 2. Oktober

4. „Und so wurde der große Drache niedergeworfen" Offb. 12,9

A. Wohin wurde Satan mit seinen Verbündeten nach seiner Niederlage verbannt? Offenbarung 12,9. Vergleiche Jesaja 14,12.

„Selbst nach der Verstoßung aus dem Himmel vernichtete die unendliche Weisheit Satan nicht. Gott ist nur ein Dienst in Liebe angenehm, darum muss die Treue seiner Geschöpfe auf der Überzeugung von seiner Gerechtigkeit und Güte beruhen. Die Bewohner des Himmels und der Welten waren nicht darauf vorbereitet, das Wesen und die Folgen der Sünde zu begreifen. Sie hätten deshalb auch in der Vernichtung Satans keine göttliche Gerechtigkeit erkennen können. Wäre er auf der Stelle vertilgt worden, hätten einige Gott mehr aus Furcht als aus Liebe gedient. Der Einfluss des Betrügers wäre nicht völlig ausgelöscht noch der aufrührerische Geist gänzlich ausgerottet worden. Zum Heil des ganzen Weltalls musste er seine Gedanken in vollem Umfang entwickeln können, damit seine Anklagen gegen die Regierung Gottes von allen Geschöpfen in ihrem wahren Licht erkannt würde. Ferner sollten Gottes Gerechtigkeit und Gnade sowie die Unveränderlichkeit seines Gesetzes für immer über allen Zweifel erhaben bleiben. Satans Aufruhr sollte also dem Weltall für alle Zeit eine Lehre sein, ein immerwährendes Zeugnis für die Wesensart der Sünde und deren schreckliche Folgen. Die satanische Herrschaft und ihre Auswirkungen auf Menschen und Engel würden dartun, was es bedeutete, Gottes Macht abzulehnen; sie würden bezeugen, dass das Wohlergehen aller Geschöpfe an Gottes Herrschaft gebunden ist. So sollte die Geschichte dieser verhängnisvollen Empörung dazu dienen, alle heiligen Wesen vor einer Fehleinschätzung im Hinblick auf die Tragweite

der Übertretung und damit zugleich vor der Sünde und deren Strafe zu bewahren.“ *Patriarchen und Propheten, S. 18-19.*

B. Wo und in welcher Gestalt ist Satan als nächstes erschienen? 1. Mose 3,1. Vergleiche mit Offenbarung 12,9.

„Die Agenten Satans kleiden falsche Theorien in ein attraktives Gewand, so wie Satan im Garten Eden vor unseren Urgroßeltern seine Identität verbarg, indem er durch die Schlange redete. Diese Agenten flüstern dem Denken der Menschen Dinge ein, die in Wirklichkeit lebensgefährlich falsch sind. Der hypnotische Einfluss Satans wird auf allen bleiben, die sich von dem klaren Wort Gottes abwenden und sich zu den angenehmen Fabeln kehren. Gerade solche, die am meisten Licht empfangen hatten, versucht Satan mit großer Hartnäckigkeit einzufangen. Er weiß: wenn er sie täuschen kann, dann werden sie unter seiner Oberherrschaft die Sünde mit dem Gewand der Rechtschaffenheit bemänteln und viele irreführen.“ *Maranatha, S. 59.*

Donnerstag, 3. Oktober

5. „Er ist ein Lügner“ Johannes 8,44

A. Welchen Titel gab Jesus dem Satan? Johannes 8,44.

„Nach Satans Abfall im Himmel, erklärte Gott gegenüber Satan, dass er nicht in der Wahrheit blieb. Nachdem er sündigte, wurde er zu einem Rebellen, dem ausgesprochenen Gegner Gottes. Mit dem Ziel seine Empörung auszubreiten, gründete er ein höllisches Reich und entfaltete den Maßstab des Aufstandes, die bösen Mächte um sich herum versammelnd. Satan arbeitete auf der Grundlage solcher Prinzipien, die denen entsprachen, die seinen verdorbenen Richtlinien sympathisierten und die er seiner eigenen satanischen Natur anpassen konnte. Es war seine entschlossene Absicht, das Abbild Gottes im Menschen auszulöschen und somit seinen Untertanen sein eigenes Bild und seine eigene Aufschrift, einzuprägen. Er verwendete in seiner Arbeit die trügerischsten Methoden und war erfolgreich die Menschen dazu zu verleiten, mit ihm in der Rebellion gegen Gott zu kooperieren. Christus gab ihm die Titel:

„Vater der Lüge“, „Ankläger der Brüder“ und „Mörder von Anfang an.“ Durch seine bezaubernde Kraft träufelte er den selben Geist des Widerstandes in den Menschen und den selben Hass gegen Gott hinein, den er besaß und baute seinen Thron als den Sammelpunkt des Bundes der Bosheit, auf.“ *Signs of the Times, 13 Juni 1895.*

B. Auf welchen zwei Lügen basiert die Versuchung Evas? 1. Mose 3,4-5.

„An dieser Stelle machte der Vater der Lüge eine Aussage, die im totalen Gegensatz zu Gottes Wort stand. Satan versicherte Eva, dass er unsterblich geschaffen sei und dass auch für sie keine Gefahr zu sterben bestand. Er redete ihr ein, dass Gott wusste, wenn sie vom Baum der Erkenntnis essen würden, bekämen sie größere Verstandeskräfte, hätten mehr Einblick und würden insgesamt Gott gleich.“ *Die Engel, S. 48.*

„Satan, der Vater der Lüge, verführte Adam ... indem er ihm sagte, dass er Gott nicht gehorchen brauche und dass er nicht sterben würde, wenn er das Gebot übertreten würde.“ *Evangelisation, S. 542.*

C. Was wird uns über das Schicksal der Lügner gesagt? Offenbarung 21,8; 22,15. Vergleiche mit 1. Johannes 4,20; 2,4.

„Falschheit und Betrug jeder Art ist Sünde gegen den Gott der Wahrheit und der Wahrhaftigkeit. Gottes Wort spricht klar darüber. „Lüget nicht untereinander.“ *(Kolosser 3,9).* „...und aller Lügner, deren Teil wird sein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennt; das ist der andere Tod.“ *(Offenbarung 21,8).* Gott ist ein Gott der Aufrichtigkeit und Wahrheit. Gottes Wort ist die Wahrheit. Jesus ist ein treuer und wahrhaftiger Zeuge. Die Gemeinde ist ein Zeuge und ein Grundpfeiler der Wahrheit. Alle Gebote des Allerhöchsten sind wahrhaft und gerecht. Wie müssen dann Ausflüchte und jede Übertreibung oder Betrug in seinen Augen erscheinen?“ *Zeugnisse für die Gemeinde 4, S. 366.*

6. „Und bist für immer dahin!“ Hesekiel 28,19

A. Wie wird uns gezeigt, dass Satans Fall vom Himmel an seinen Hass gegen Gott nicht änderte? Offenbarung 12,13.

_____

_____

„Diese große Veränderung seiner Stellung hatte seine Liebe weder zu Gott noch zu Gottes weisem und gerechtem Gesetz vergrößert. Nachdem es Satan vollständig klar geworden war, dass es keine Möglichkeit für seine Wiedereinsetzung in Gottes Gunst gab, steigerte sich sein Groll zu Hass und leidenschaftlicher Wut.“ *Die Geschichte der Erlösung, S. 27.*

B. Was wird nach Beendigung des Großen Kampfes gemäß Gottes Versprechen Satan erwarten? Hesekiel 28,19.

_____

_____

„Da die Sünden der Gerechten auf Satan gelegt wurden, muss er nicht nur für seine eigene Empörung leiden, sondern für alle Sünden, zu denen er das Volk Gottes verführt hat. Seine Strafe wird weit größer sein als die Strafe derer, die er getäuscht hat. Nachdem alle, die er betört hat, vernichtet sind, muss er noch weiter leben und leiden. In den reinigenden Flammen werden die Gottlosen ausgetilgt, Wurzel und Zweige: Satan die Wurzel, seine Nachfolger die Zweige. Himmel und Erde sehen, dass die volle Gesetzesstrafe ausgeteilt worden und dass allen Forderungen des Rechtes nachgekommen ist, und sie anerkennen die Gerechtigkeit des Herrn. Satans Zerstörungswerk ist auf immer beendet.“ *Der große Kampf, S. 671.*

Sabbat, den 12. Oktober 2013

2

„Sollte Gott wirklich gesagt haben?“

1. Mose 3,1

„Und sie hörten die Stimme Gottes des Herrn, der im Garten wandelte, als der Tag kühl war; und der Mensch und seine Frau versteckten sich vor dem Angesicht Gottes des Herrn hinter den Bäumen des Gartens.“
1. Mose 3,8

Studienhilfe: Patriarchen und Propheten, S. 28-39.

Einleitung

„Wir gefährden uns, wenn wir zögernd über die Vorteile nachdenken, die uns ein Eingehen auf die Einflüsterungen Satans gewähren könnte. Sünde bedeutet Unehre und Unglück jedem Menschen, der darein willigt, obgleich sie in schillerndem Gewande betörend und schmeichlerisch auftritt. Wenn wir uns in Satans Gebiet wagen, sind wir nicht des Schutzes vor seiner Gewalt sicher. Soweit es an uns liegt, müssen wir alle Türen schließen, durch die der Versucher bei uns Eingang finden könnte.“ *Das bessere Leben, S. 98.*

Sonntag, 6. Oktober

1. „Es war sehr gut“ 1. Mose 1,31

A. Was war Gottes Absicht bei der Erschaffung der Menschheit? Jesaja 43,7.

_____

_____

„Um zu verstehen, was das Werk der Erziehung umfasst, müssen wir uns sowohl die Natur des Menschen als auch die göttliche Absicht bei seiner Erschaffung vor Augen halten. Ebenso gilt es, den Wandel in den Verhältnissen des Menschen, den eine Erkenntnis des Bösen mit sich brachte, zu erwägen, samt dem Plane Gottes, seine herrliche Absicht in

der Erziehung des Menschengeschlechtes doch noch zu verwirklichen. Als Adam aus des Schöpfers Hand hervorging, wies er an Leib, Seele und Geist eine Ähnlichkeit mit seinem Bildner auf. „Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde“ *(1. Mose 1,27),* und es war seine Absicht, dass der Mensch, je länger er lebte, desto völliger dieses Bild offenbaren, desto vollkommener die Herrlichkeit des Schöpfers widerspiegeln sollte. Alle seine Anlagen waren entwicklungsfähig; ihr Umfang und ihre Stärke sollten ständig zunehmen. Unermesslich war das Feld, das sich ihrer Betätigung bot, herrlich das Gebiet, das ihrem Forschen offen stand. Die Geheimnisse des sichtbaren Alls – „die Wunder des, der vollkommen ist an Wissen“ – *(Hiob 37,16)* luden den Menschen zum Studium ein. Es war für ihn ein hohes Gnadengeschenk, von Angesicht zu Angesicht, von Herz zu Herz mit seinem Schöpfer zu verkehren. Hätte er Gott die Treue gehalten, – all dies wäre für immer sein gewesen. Unendliche Zeiträume hindurch hätte er stets neue Schätze der Erkenntnis erworben und immer klarere Vorstellungen von der Weisheit, Macht und Liebe Gottes gewonnen. Immer vollkommener hätte er seinen Daseinszweck erfüllt, in stets vollendeterem Maße die Herrlichkeit des Schöpfers widergestrahlt.“ *Erziehung, S. 12.*

B. Welchen Gehorsamstest hat Gott für Adam und Eva entwickelt? 1. Mose 2,16-17.

_____

_____

„Sie sehen nicht ein, dass man einem Menschen sein Vorrecht als vernunftbegabtes Wesen raubte und ihn zum bloßen Automaten machte, wenn man ihm die Willensfreiheit nähme. Gott will keinen Zwang ausüben. Der Mensch wurde als sittlich frei handelndes Wesen geschaffen. Wie die Bewohner aller anderen Welten muss er sich einer Gehorsamsprobe unterziehen. Aber er kommt niemals in eine solche Lage, dass er dem Bösen mit unausweichlicher Notwendigkeit nachgeben müsste. Keine Versuchung oder Anfechtung darf ihm begegnen, der er nicht widerstehen könnte. Gott hat umfassende Vorsorge dafür getroffen, dass der Mensch im Kampf mit Satan niemals überwältigt werden muss.“ *Patriarchen und Propheten, S. 306.*

Montag, 7. Oktober

2. „Die Frau aber wurde verführt“ 1. Timotheus 2,14

A. Mit welchen Worten begann Satan Eva zu versuchen? 1. Mose 3,1.

_____

_____

„Wie schlau hatte Satan sich einst der Eva im Paradies genähert! „Ja, sollte Gott gesagt haben? ihr sollt nicht essen von allen Bäumen im Garten?“ *(1. Mose 3,1).* Wohl sprach der Versucher von Gott; aber der Tonfall seiner Stimme verriet seine heimliche Verachtung des Wortes Gottes. Es lag eine schlecht verhehlte Verneinung, ein Zweifeln an der göttlichen Wahrheit darin. Satan war bestrebt, auch in Eva Misstrauen gegen die Lauterkeit der göttlichen Worte zu erwecken, und versuchte ihr verständlich zu machen, dass es unmöglich der Liebe und Güte Gottes entsprechen könne, die schönen Früchte des Baumes der Erkenntnis den Menschen vorzuenthalten.“ *Das Leben Jesu, S. 102.*

B. Wie hat Eva auf diesen Vorschlag reagiert? 1. Mose 3,2-3. (Vergleiche mit 1. Mose 2,17).

_____

_____

„Eva hatte bei ihrem Bericht über Gottes Gebot übertrieben. Er hatte zu Adam und Eva gesagt: „Aber von dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse sollt ihr nicht essen, denn an dem Tag, da ihr davon essen werdet, müsst ihr sterben.“ In ihrem Gespräch mit der Schlange sagte sie: „Ihr sollt sie auch nicht berühren, damit ihr nicht sterbet.“ Hier ist schon der Einfluss der Schlange zu erkennen. Diese Aussage Evas verschaffte ihm einen Vorteil und er pflückte die Frucht und legte sie in ihre Hand, ihre eigene Worte verwendend: Er sagte „Wenn du sie anfasst, wirst du sterben.“ Du siehst, kein Schaden kommt über dich, wenn du die Frucht berührst, so wird auch nichts passieren wenn du sie isst.“ Eva erlag der verlogenen Spitzfindigkeit des Teufels in Schlangengestalt. Sie aß die Frucht und verspürte keinen unmittelbaren Schaden. Dann pflückte sie eine Frucht für sich und ihren Mann.“ *Review & Herald, 24. Februar 1874.*

Dienstag, 8. Oktober

3. „Keineswegs werdet ihr sterben!“ 1. Mose 3,4

A. Welche Lüge sagte jetzt Satan? Genesis 3:4.

_____

_____

„Die erste große Lüge, die er zu Eva im Garten Eden sprach: „Ihr werdet mitnichten des Todes sterben" *(1. Mose 3,4)* –, war zugleich die erste Predigt über die Unsterblichkeit der Seele. Diese Predigt war von Erfolg gekrönt; denn sie zeitigte furchtbare Ergebnisse. Satan hat die Menschen beeinflusst, diese Predigt als Wahrheit anzunehmen. Und diese wird nun von Predigern verkündet, gesungen und gebetet. Nach dem Fall gebot Satan seinen Engeln, besondere Anstrengungen zu machen, dem Menschen den Glauben an seine natürliche Unsterblichkeit einzuschärfen. Wenn sie das Volk zur Annahme dieses Irrtums verleitet hätten, sollten sie es zu der Schlussfolgerung führen, dass der Sünder ewig im Elend leben würde. Der Fürst der Finsternis stellt durch seine Diener Gott als einen rachsüchtigen Tyrannen dar und erklärt, dieser verstoße alle, die ihm nicht gefallen, in die Hölle, wo er sie auf ewig seinen Zorn fühlen lasse. Sehr viele Menschen, denen die Lehre von einer ewigen Qual anstößig ist, werden zu dem entgegengesetzten Irrtum getrieben. Sie sehen, dass die Heilige Schrift Gott als ein Wesen der Liebe und der Barmherzigkeit darstellt, und sie können nicht glauben, dass er seine Geschöpfe dem verzehrenden Feuer einer ewig brennenden Hölle überlassen werde. Durch die Behauptung, dass die Seele an und für sich unsterblich sei, kommen sie zu dem Schluss, dass alle Menschen schließlich gerettet werden. Die Drohungen der Bibel sind, nach ihrer Auffassung, nur dazu bestimmt, die Menschen durch Furcht zum Gehorsam zu bringen, aber nicht um buchstäblich erfüllt zu werden. Auf diese Weise kann der Sünder in selbstsüchtigem Vergnügen dahinleben, die Anforderungen Gottes missachten und doch erwarten, schließlich in Gnaden angenommen zu werden." *The Faith I Live By, S. 178.*

B. Wem allein gehörte schon immer die Unsterblichkeit? 1. Timotheus 6,13-16.

„Die allgemeine Geistlichkeit kann dem Spiritismus nicht mit Erfolg Widerstand leisten. Sie besitzt nichts, womit sie ihre Herden vor seinem verderblichen Einfluss schützen könnte. Die Geistlichen unserer Tage sind für viele der traurigen Folgen des Spiritismus verantwortlich, weil sie die Wahrheit mit Füßen getreten und an ihre Stelle Fabeln gesetzt haben. Die Predigt Satans über die Unsterblichkeit der Seele – „Ihr werdet mitnichten des Todes sterben." – haben sie von der Kanzel beständig wiederholt. Das Volk nahm dies als reine Bibelwahrheit hin. Jene

Worte Satans sind die Wurzel des Spiritismus. An keiner Stelle lehrt das Wort Gottes, dass die Seele des Menschen unsterblich sei. Unsterblichkeit ist eine alleinige Eigenschaft Gottes. „Der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnt in einem Licht, da niemand zukommen kann, welchen kein Mensch gesehen hat noch sehen kann; dem sei Ehre und ewiges Reich! Amen.“ *(1. Timotheus 6,16).* Wenn Gottes Wort richtig verstanden und angewandt wird, bildet es einen sicheren Schutz gegen den Spiritismus. Die Lehre von der ewig brennenden Hölle, die dem Volk gepredigt wird, tut dem gütigen Charakter Gottes Unrecht. Sie stellt ihn als ärgsten Tyrannen des Weltalls hin. Diese weit verbreitete Lehre bewirkte, dass sich Tausende dem Universalismus, dem Unglauben und dem Atheismus zuwandten. Gottes Wort ist klar. Es ist eine Kette von Wahrheiten, ein Anker für diejenigen, die bereit sind, die Wahrheit anzunehmen, selbst wenn sie noch so beliebte Fabeln dabei aufgeben müssten. Das Wort Gottes wird sie vor den schrecklichen Verführungen dieser gefahrvollen Zeit bewahren.“ *Zeugnisse für die Gemeinde 1, S. 366-367.*

Mittwoch, 9. Oktober

4. „Ihr werdet sein wie Gott“ 1. Mose 3,5

A. Welche weitere Lüge fügte Satan dann hinzu? 1. Mose 3,5.

_____

_____

„Satan beeinflusst jetzt die Menschen, wie er Eva in Eden beeinflusste, indem er ihnen schmeichelt, in ihnen das Verlangen nach verbotenen Kenntnissen weckt und ein ehrgeiziges Streben nach Selbsterhebung erregt. Weil er sich selbst diesen bösen Begierden hingab, kam er zu Fall, und nun versucht er, durch sie die Menschen ins Verderben zu stürzen. Ihr „werdet sein wie Gott“, erklärte er, „und wissen, was gut und böse ist.“ *(1. Mose 3,5).* Der Spiritismus lehrt: „Der Mensch sei ein Geschöpf des Fortschritts; von Geburt an sei seine Bestimmung, sich zur Gottheit hinzuentwickeln bis in die Ewigkeit.“ Und abermals: „Jeder Geist wird sich selbst richten, und nicht ein anderer... Das Gericht wird ein richtiges sein, denn es ist ein Selbstgericht... Der Thron ist in dir selber.“ Ein spiritistischer Lehrer sagte, als das „geistige Bewusstsein“ in ihm erwachte: „Alle meine Mitmenschen waren nichtgefallene Halbgötter.“ Ein anderer behauptete: „Jedes gerechte und vollkommene Wesen ist Christus.“ So hat Satan an die Stelle der Gerechtigkeit

und Vollkommenheit des ewigen Gottes, dem allein Anbetung gebührt, und an die Stelle der vollkommenen Gerechtigkeit seines Gesetzes, des wahren Maßstabes menschlichen Strebens, die sündhafte, irrende Natur des Menschen gesetzt, der die Verehrung gebühre, die die einzige Richtschnur des Gerichts sei, der einzige Maßstab des Charakters. Dies ist der Fortschritt, aber nicht aufwärts, sondern abwärts." *Der große Kampf, S. 556.*

B. Welches Bild des alles durchdringenden Einflusses des Spiritismus in den letzten Tagen wird uns gegeben? Offenbarung 16,13-14.

„Lange hat sich Satan auf seine letzte Anstrengung, die Täuschung der Welt, vorbereitet. Die Grundlage zu seinem Werk wurde bereits durch die der Eva im Paradies gegebene Versicherung gelegt: „Ihr werdet mitnichten des Todes sterben ... welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgetan, und werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist." *(1. Mose 3,4-5).* Nach und nach hat er die Vorbereitungen für sein Meisterstück des Betruges in der Entwicklung des Spiritismus getroffen. Er hat sein Ziel noch nicht völlig erreicht, seine Bemühungen werden aber in der allerletzten Zeit von Erfolg gekrönt sein. Der Prophet sagt: „Und ich sah ... drei unreine Geister, ... gleich den Fröschen; denn es sind Geister der Teufel, die tun Zeichen und gehen aus zu den Königen auf dem ganzen Kreis der Welt, sie zu versammeln in den Streit auf jenen großen Tag Gottes." *(Offenbarung 16,13-4).* Mit Ausnahme derer, die durch die Macht Gottes im Glauben an sein Wort bewahrt bleiben, wird die ganze Welt diesem Blendwerk in die Arme getrieben werden. Die Menschen werden in eine gefährliche Sicherheit eingelullt und erst durch die Ausgießung des Zornes Gottes aufgeweckt." *Der große Kampf, S. 561.*

Donnerstag, 10. Oktober

5. „Die Frau aber ... geriet in Übertretung" 1. Timotheus 2,14

A. Welchen Unterschied macht Paul zwischen der Sünde von Adam und Eva? 1. Timotheus 2,14.

„Gott hat dem Menschen kostbare Verheißungen auf der Grundlage des Glaubens und des Gehorsams, gegeben; aber sie unterstützen Ihn

in keiner Handlung. Wenn die Menschen sich selbst unnötigerweise in Gefahr bringen, und dorthin gehen, wo der Herr sie nicht auffordert hat zu gehen, und sich selbstbewusst dieser Gefahr aussetzen, die Gebote der Vernunft missachtend, wird Gott kein Wunder tun, um sie zu befreien. Er wird ihnen Seine Engel nicht schicken, um jemanden davor zu schützen, sich zu verbrennen, wenn sie sich selber in das Feuer hinein begeben. Adam wurde nicht wie Eva von der Schlange verführt und deswegen war es unentschuldbar für ihn, voreilig Gottes eindeutiges Gebot zu übertreten. Weil seine Frau sündigte, wurde Adam überheblich. Er konnte nicht sehen, was aus Eva werden wird. Er war traurig, beunruhigt und versucht. Er hörte Evas Aufführung der Worte der Schlange zu und seine Treue und Rechtschaffenheit begannen zu schwanken. In seinem Verstand entwickelte sich Zweifel hinsichtlich dessen, ob Gott es wirklich so gemeint hat, wie Er es sagte. Schnell verspeiste er die verführerische Frucht.“ *Review & Herald, 1. April 1875.*

B. Welche Folge hatte Adams Sünde für die gesamte Menschheit? Römer 5,12.

„Gott hat in Seinem heiligen Wort die Folgen der Sünde Adams, welche eine Schleuse für das Leid in unsere Welt geöffnet hatten, deutlich dargestellt, damit der Mensch davor gewarnt werden kann, nicht so zu handeln, wie es damals Adam getan hatte. Der Sünde Sold ist der Tod; und den betrügerischen Versuchungen des Teufels Gehör zu schenken, den Weg der Übertretung zu betreten, gefährdet die Seele. Wir haben nicht den Worten der Menschen nachzufolgen, ganz egal wie weise sie zu sein scheinen, es sei denn, dass ihr Zeugnis im Einklang mit den Worten „so spricht der Herr“ ist. Versuchungen werden über uns unter dem verführerischsten Deckmantel kommen, aber wir bringen uns selbst in Gefahr, wenn wir uns von den deutlichen Anweisungen Gottes abwenden, um den menschlichen Behauptungen zu befolgen. Für uns ist es niemals ungefährlich, eine Auseinandersetzung mit Satan einzugehen oder über die Vorteile nachzudenken, die man erhält, wenn man seinen Vorschlägen Beachtung schenkt. Die Sünde blendet und täuscht in ihrer Natur. Der Ungehorsam gegenüber Gottes Geboten ist zu schrecklich, um wenigstens für einen Moment in Betracht gezogen zu werden. Sünde bedeutet Schande und Desaster für jede Seele, die in der Übertretung des heiligen Gesetztes Gottes, das unveränderlich ist, nachgibt.“ *Bible Echo, 17. December 1894.*

6. „So sei der Erdboden verflucht um deinetwillen!“ 1. Mose 3,17

A. Welche Folge hatte Adams Sünde für die gesamte Natur? 1. Mose 3,17-19.

_____

_____

„In der welkenden Blüte und im fallenden Blatt gewahrten Adam und seine Gefährtin die ersten Zeichen des Verfalls. Lebhaft kam ihnen die unerbittliche Tatsache zum Bewusstsein, dass alles Lebendige sterben muss. Sogar die Luft, von der ihr Leben abhing, trug die Todeskeime in sich. Auch wurden sie ständig an ihre verlorene Herrscherwürde erinnert. Adam hatte unter den niedrigeren Geschöpfen wie ein König dagestanden. Solange er Gott treu geblieben war, hatte die ganze Natur seine Herrschaft anerkannt. Als er aber sündigte, verscherzte er diese Herrschergewalt. Der Geist der Auflehnung, dem er selbst Zutritt gewährt hatte, dehnte sich auf die ganze Tierwelt aus. So zeugte denn alles von dem betrüblichen Wissen um das Böse, nicht nur das Leben des Menschen, sondern auch das Wesen der Tiere, die Bäume des Waldes, das Gras auf dem Felde und sogar die Luft, die man atmete.“ *Erziehung, S. 22.*

B. Welche kostbare Hoffnung erhielten Adam und Eva aus den Worten, die Gott zu Satan sprach? 1. Mose 3,15.

_____

_____

„Als der Fluch über die Erde und die Menschen ausgesprochen wurde, gab es in Verbindung mit dem Fluch eine Verheißung, dass es durch Christus Hoffnung und Vergebung für die Übertretung des göttlichen Gesetzes geben sollte. Obwohl Trübsinn und Dunkelheit wie ein Leichentuch über der Zukunft lagen, erhellte der Hoffnungsstern in der Verheißung des Erlösers die dunkle Zukunft. Adam war der erste, dem Christus das Evangelium verkündigte. Adam und Eva empfanden aufrichtiges Leid und Reue wegen ihrer Schuld. Sie glaubten der kostbaren Verheißung Gottes und wurden vor dem völligen Verderben bewahrt.“ *1ABC, S. 1084.*

Sabbat, den 19. Oktober 2013

3

„Ein gerechter Mann... untadelig unter seinen Zeitgenossen“

1. Mose 6,9

„Und Henoch wandelte mit Gott, und er war nicht mehr, denn Gott hatte ihn hinweggenommen.“ 1. Mose 5,24

Studienhilfe: Maranatha, S. 65, Conflict & Courage, S. 28-31.

Einleitung

„Wie wir lesen, wandelte Henoch 300 Jahre mit Gott. Das war eine lange Zeit der Gemeinschaft mit ihm. ... Er war mit Gott in so enger Gemeinschaft, weil das seinem Wesen entsprach, ... und er liebte die Gegenwart Gottes. Henoch hatte einen bemerkenswerten Charakter, und viele meinen, dass sein Leben weit über dem liegt, was die Mehrzahl der Sterblichen je erreichen kann. Aber sein Leben und Charakter ... zeigen, wie diejenigen sein werden, die verwandelt werden, wenn Christus kommt. So kann das Leben eines jeden werden, wenn er in der Nähe Gottes lebt. Wir sollten bedenken, dass Henoch von solchen unheiligen Einflüssen umgeben war, dass Gott eine Sintflut über die Welt brachte um ihre Bewohner für ihre Korruption zu zerstören.“ *Conflict & Courage, S. 29.*

Sonntag, 13. Oktober

1. „Ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung“ Hebr. 9,22

A. Auf welche Weise deckte der Herr die Blöße zu, die durch Adams Sünde entstand? 1. Mose 3,21. (Siehe auch Sprüche 28,13 und Psalm 32,1-5.)

„Das weiße Gewand der Unschuld wurde von unseren Stammeltern getragen, als sie von Gott in das heilige Eden gesetzt wurden. Sie lebten

in vollkommener Übereinstimmung mit dem Willen Gottes. Alle ihre Liebe konzentrierte sich auf ihren himmlischen Vater. Ein schönes, weiches Licht, das Licht Gottes, umhüllte das heilige Paar. Dies Lichtgewand war ein Sinnbild ihrer geistlichen Gewänder himmlischer Unschuld. Wären sie Gott treu geblieben, so würde es sie beständig eingehüllt haben; als aber die Sünde Eingang fand, schnitten sie ihre Verbindung mit Gott ab, und das Licht, welches sie umgeben hatte, schwand. Nackt und beschämt versuchten sie das himmlische Gewand dadurch zu ersetzen, dass sie Feigenblätter zu einer Decke zusammenflochten. Dies haben die Übertreter des Gesetzes Gottes getan, seit dem Tage, da Adam und Eva in Ungehorsam fielen. Sie haben Feigenblätter zusammengeflochten, um die durch Übertretung verursachte Blöße zu decken. Sie haben die von ihnen selbst gemachten Kleider getragen; sie haben versucht, durch ihre eigenen Werke ihre Sünden zu bedecken und sich vor Gott angenehm zu machen. Aber dies kann nie geschehen. Der Mensch kann nichts erfinden oder herstellen, was die Stelle seines verlorenen Gewandes der Unschuld einnehmen könnte. Keine Decke aus Feigenblättern, kein irdisches Gewand kann von denen getragen werden, die sich mit Christo und den Engeln zum Abendmahl des Lammes niedersetzen. Nur das Gewand, das Christus selbst für uns vorgesehen hat, kann uns geschickt machen, in der Gegenwart Gottes zu erscheinen. Diese Decke, dies Gewand seiner eigenen Gerechtigkeit wird Christus einer jeden gläubigen, bußfertigen Seele geben." *Christi Gleichnisse, S. 308-309.*

B. Was lernten Adam und Eva aus dem Tod der Tiere, deren Häute ihre Blöße bedeckten? Johannes 1,29; 1. Johannes 1,7.

„Ein System, das Tieropfer erforderte, sollte dem gefallenen Menschen vor Augen halten, dass Tod die Strafe für Ungehorsam ist. Christus musste als Opfer für die Übertretung des Gesetzes Gottes sterben und machte es dadurch dem Menschen möglich, der Strafe zu entgehen. Trotzdem blieb die Ehre des Gesetzes Gottes erhalten. Angesichts ihres gefallenen Zustandes sollte das Opfersystem die Menschen Demut lehren, zur Reue und zum Vertrauen zu Gott allein und durch den verheißenen Erlöser zur Vergebung für die Übertretung seines Gesetzes führen. Wäre das Gesetz Gottes nicht übertreten worden, hätte es keinen Tod und keine weitere Erläuterung der Gebote geben müssen, um dem Menschen entgegenzukommen." *Die Geschichte der Erlösung, S. 137.*

2. „Und der Herr sah Abel und sein Opfer an“ 1. Mose 4,4

A. Wie zeigte Abel sein Verständnis der Wahrheit und den Glauben an den Kommenden Erlöser? 1. Mose 4,4.

„Abel hatte den erhabenen Erlösungsgedanken erfasst. Er war sich seiner Sündhaftigkeit bewusst und erkannte, dass zwischen ihm und Gott die Sünde und ihr Lohn, der Tod, stand. Er brachte das geschlachtete Tier, das geopferte Lamm, und erkannte damit die Forderungen des übertretenen Gesetzes an. Das vergossene Blut wies ihn hin auf das zukünftige Opfer Christi am Kreuz von Golgatha. Und im Vertrauen auf die Versöhnung, die dort geschehen sollte, empfing er das Zeugnis, dass er gerechtfertigt und sein Opfer angenommen sei.“ *Patriarchen und Propheten, S. 52.*

B. Was machte dagegen sein Bruder Kain? 1. Mose 4,3.

„Seine Gabe brachte keinerlei Reue über begangenes Unrecht zum Ausdruck. Wie es heutzutage viele Menschen tun, hielt er es für ein Eingeständnis von Schwäche, den Wegen Gottes zu folgen und seine Errettung nur der Versöhnung des verheißenen Heilandes zuzutrauen. Er zog es vor, im Bewusstsein des eigenen Verdienstes und mit eigenen Leistungen zu kommen. Er wollte kein Lamm darbringen und dessen Blut mit seinem Opfer vermischen, sondern seine Früchte und die Erzeugnisse seiner Arbeit anbieten. Sein Opfer wirkte wie ein Geschenk, das er Gott bot, um sich dadurch das göttliche Wohlgefallen zu sichern. Kain gehorchte, als er den Altar baute und Gott ein Opfer brachte; aber das war nur ein Teil. Das Wesentliche nämlich, seine Erlösungsbedürftigkeit, empfand er nicht.“ *Patriarchen und Propheten, S. 52.*

C. Was war der wesentliche Unterschied zwischen Kain und Abel? Hebräer 11,4.

„Kain und Abel stellen die beiden Klassen dar, die bis zum Ende der

Welt bestehen werden. Die eine vertraut auf das von Gott erwählte Opferlamm, die andere verlässt sich auf eigene Verdienste. Deren Opfer bleibt ohne die Wirksamkeit des göttlichen Mittlers, und darum kann es dem Anbeter nicht das Wohlgefallen Gottes gewinnen. Unsere Schuld kann nur durch Jesu Verdienst vergeben werden. [...] Einige behaupten wiederum, dass das Menschengeschlecht nicht der Erlösung, sondern der Entwicklung bedürfe und sich selbst läutern und erneuern könne. Wie einst Kain Gottes Gnade durch ein unblutiges Opfer zu erlangen hoffte, so glauben sie, den Menschen ohne Sühne zur Gottähnlichkeit erheben zu können. Kains Leben zeigt, welche Folgen dies haben muss und was aus dem Menschen ohne Christus wird. Die Menschheit besitzt nicht die Kraft, sich selbst umzuerneuern. Der Mensch ist nicht nach oben auf das göttliche Wesen, sondern nach unten auf das widergöttliche gerichtet. Christus ist unsere einzige Hoffnung. „In keinem anderen ist das Heil, ist auch kein andrer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden." *(Apostelgeschichte 4,12).*" *Patriarchen und Propheten, S. 53.*

Dienstag, 15. Oktober

3. „Allezeit nur böse" 1. Mose 6,5

A. Bis zu welchem Zustand verschlechtere sich die Menschheit auf Erden? 1. Mose 6,5.11-12.

„Indem Gott den Mörder Kain am Leben erhielt, zeigte er der Welt, welche Folgen eintreten, wenn der Sünder am Leben bleibt und seinen Wandel in zügelloser Bosheit weiterführt. Durch den Einfluss von Kains Lehren und Beispiel wurden Tausende seiner Nachkommen zur Sünde verleitet, bis „der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar... Die Erde war verderbt vor Gottes Augen und voll Frevels." *(1. Mose 6,5.11).* Weil er mit der Erde Erbarmen hatte, vertilgte Gott ihre verderbten Bewohner zur Zeit Noahs. Aus Barmherzigkeit vernichtete er die gottlosen Einwohner Sodoms. Durch die trügerische Macht Satans erlangen die Übeltäter Mitgefühl und Bewunderung und führen dadurch beständig andere zur Empörung. So war es in Kains und in Noahs Tagen, zur Zeit Abrahams und Lots; so ist es auch heute. Aus Erbarmen mit dem Weltall wird Gott die Verwerfer seiner Gnade vernichten." *Der große Kampf, S. 546.*

B. Welche Menschen, im Gegensatz zu den vorherrschenden Bösen, werden weiterhin rechtschaffen leben? 1. Mose 5,24; 1. Mose 6,8-9.

„Mit dem Worte Gottes in der Hand kann jedes Menschenkind, wie auch immer sein Los im Leben fallen mag, die Gemeinschaft genießen, die es wählt. Über den Seiten der Bibel darf es Zwiesprache pflegen mit den Edelsten und Besten des Menschengeschlechts. Es kann der Stimme des Ewigen lauschen, wie er mit den Menschen redet. Wenn es die Dinge erforscht und betrachtet, die „auch die Engel gelüstet zu schauen“, darf es sich deren Gemeinschaft erfreuen. Es kann in die Fußtapfen des himmlischen Lehrers treten und seinen Worten lauschen, wie es die Menschen taten, als Jesus auf Bergen, Ebenen und Seen Unterricht erteilte. Es ist ihm möglich, auf dieser Welt bereits in der Atmosphäre des Himmels zu leben und den Trauernden und Angefochtenen auf Erden Gedanken der Hoffnung und ein Verlangen nach Heiligkeit einzuflößen. So kommt es selbst in immer innigere Gemeinschaft mit dem Unsichtbaren gleich dem, der vor alters mit Gott wandelte und sich dabei der Schwelle des ewigen Reiches ständig näherte, bis die Tore sich auftun werden und es dort eingehen darf. Es wird sich nicht als Fremdling empfinden. Die Stimmen, die es begrüßen werden, sind die der heiligen Engel, die auf Erden seine unsichtbaren Begleiter waren Stimmen, die es hier vernehmen und lieben lernte. Wer durch Gottes Wort in Gemeinschaft mit dem Himmel lebte, wird sich in der oberen Welt zu Hause fühlen.“ *Erziehung, S. 116.*

C. Hat Gott die Umstände, in denen die Menschen leben, berücksichtigt? Psalm 87,6.

„Betrachte Christi Mitleid für die Menschen. Er weiß genau wie sie geboren wurden. Er weiß auch, was sie in der Kindheit umgab. Du weiß nicht, welche Versuchungen mit ihrer Geburt gekommen sind. Und du weiß auch nicht den Zustand deren Eltern. Deswegen lege all das Richten ab. Gericht gehört dem Sohn Gottes. Er ist derjenige, der die Welt richten wird.“ *The Upward Look, S. 332.*

4. „Durch Glauben wurde Henoch entrückt...“ Hebräer 11,5

A. Was war das Geheimnis Henoch Wandels mit Gott? Hebräer 11,5-6.

„Wenn wir lernen durch den Glauben und nicht nach Gefühlen, zu wandeln, dann werden wir Hilfe von Gott, genau wenn wir diese brauchen, empfangen und Sein Friede wird in unsere Herzen kommen. Es war dieses einfache Leben, das Henoch im Gehorsam und Vertrauen lebte. Wenn wir diese Lektion des einfachen Glaubens lernen, dann wird das Zeugnis, das er erhielt – gottgefällig zu sein, auch unser werden. Ihr sollt zu jeder Zeit in eurem Charakteraufbau Gott gefallen. Das könnt ihr tun; auch Henoch gefiel Gott, obgleich er in einem entarteten Zeitalter lebte – und in unsrer Zeit gibt es auch noch hier und da einen Henoch“ *Conflict & Courage, S. 31.*

B. Welch ein herrliches Vorrecht wurde Henoch gewährt? Hebräer 11,5a; 1. Mose 5,24b.

„Henoch wurde versucht wie auch wir. Er war von einer Gesellschaft umgeben, die der Gerechtigkeit nicht freundlicher gesinnt war, als diejenige, die uns umgibt. Die Luft, die er einatmete, war von Sünde und Verdorbenheit vergiftet, genauso, wie es bei uns der Fall ist. Und doch führte er ein heiliges Leben. Von den vorherrschenden Sünden seines Zeitalters blieb er unbefleckt. So können auch wir rein und unverdorben bleiben. Er war ein Stellvertreter der Heiligen, die inmitten der Gefahren und Verderbtheiten der letzten Tage leben. Weil er Gott getreulich gehorchte, wurde er verwandelt. So werden auch die Treuen, die leben und übrig bleiben, verwandelt werden. Sie werden aus einer sündigen und verdorbenen Welt entrückt und zu den Freuden des Himmels emporgeführt werden. Unsere gegenwärtige Aufgabe ist, uns von der Welt zu trennen und abgesondert zu sein. Nur so können wir wie Henoch mit Gott wandeln.“ *Conflict & Courage, S. 29.*

5. „Verkündiger der Gerechtigkeit“ 2. Petrus 2,5

A. Was war das Zeugnis, welches Noah zu verkündigen berufen wurde? 2. Petrus 2,5.

„Vor der Sintflut sandte Gott Noah, um die Menschen zu warnen, dass sie sich bekehrten und so dem drohenden Verderben entrannen. Da die Zeit der Wiederkunft Christi näherrückt, sendet der Herr seine Diener mit einer Warnungsbotschaft an die Welt, damit sich jeder auf dieses große Ereignis vorbereiten kann. Und wieder ruft er in seiner Barmherzigkeit alle auf, seinen heiligen Geboten zu gehorchen. Wer seine Sünde bereut und im Glauben an Christus überwindet, wird Vergebung finden. Viele meinen jedoch, das Aufgeben der Sünde bedeute ein zu großes Opfer. Weil ihr Leben mit den heutigen Grundsätzen der göttlichen Führung nicht übereinstimmt, weisen sie Gottes Warnungen zurück und verleugnen die Gültigkeit seines Gesetzes. Von der ganzen großen Bevölkerung der Erde glaubten nur acht Menschen an eine Flut und gehorchten darum dem Wort Gottes, das sie über Noah empfingen. Hundertzwanzig Jahre lang warnte der Prediger der Gerechtigkeit die Welt vor dem kommenden Verderben. Aber niemand gab etwas darauf. So wird es wieder sein.“ *Patriarchen und Propheten, S. 79.*

B. Welches Zeugnis ist uns von Noahs Leben gegeben? 1. Mose 6,22.

„Die auf Jesu Erscheinen warten, reinigen ihre Seelen, indem sie der Wahrheit gehorsam sind, und verbinden ihr aufmerksames Wachen mit eifrigem Wirken. Sie wissen, dass der Tag der Erscheinung Christi nahe ist, und sie lassen darum keine Gelegenheit ungenutzt, mit den himmlischen Wesen für das Heil von Seelen zusammenzuarbeiten. Das sind die treuen und weisen Haushalter, die dem Gesinde zu rechter Zeit geben, was ihnen gebührt; *(Lukas 12,42)* denn sie lehren die Wahrheit, die der gegenwärtigen Lage besonders entspricht. Wie Henoch, Noah, Abraham und Mose die Wahrheit für ihre Zeit verkündigten, so werden Gottes Boten nun eine besondere Warnungsbotschaft auch dieser Generation mitzuteilen haben.“ *Das Leben Jesu, S. 632.*

6. „Da gedachte Gott an Noah“ 1. Mose 8,1

A. Was wird uns über Noah berichtet, als die versprochene Zerstörung die Erde verschlang? 1. Mose 8,1a. (Vergleiche mit Jesaja 43,2.)

_____

_____

„Als der Regen herabströmte und die Flut hereinbrach, war Noah und seine Familie in die Arche eingegangen, und Gott hatte sie dort eingeschlossen. Noah hatte treu die Bewohner der vorsintflutlichen Welt gewarnt, während sie ihn verspottet und verlacht hatten. Als aber die Wasser auf die Erde herabströmten und einer nach dem anderen untersank, erblickten sie die Arche, mit welcher sie so viel Scherz getrieben hatten, wie sie jetzt sicher auf dem Wasser dahinschwamm und den gläubigen Noah mit seiner Familie bewahrte. Auf gleiche Weise sah ich, dass das Volk Gottes, welches die Welt vor dem kommenden Zorne Gottes treu gewarnt hatte, auch errettet werden würde. Gott würde nicht dulden, dass diejenigen, die auf die Verwandlung warteten, oder die das Tier nicht anbeten noch sein Malzeichen annehmen wollten, von den Gottlosen umgebracht würden. Ich sah, dass, wenn es den Gottlosen gestattet würde, die Heiligen zu erschlagen, Satan und sein ganzes böses Heer und alle, die Gott hassen, befriedigt wären. Welch ein Triumph würde es für seine satanische Majestät sein, in dem letzten Kampfe über diejenigen, die so lange gewartet hatten, um den zu sehen, den sie liebten, Macht zu haben. Alle, die bei dem Gedanken gelacht und gespottet hatten, dass die Heiligen auffahren sollten, werden die Fürsorge Gottes für sein Volk erblicken und seine herrliche Befreiung mit eigenen Augen wahrnehmen.“ *Erfahrungen und Gesichte, S. 277.*

B. Auf welche kostbare Verheißungen werden sich die, die mit Gott wandeln, verlassen? Psalm 91,9-10.14; Psalm 27,5.

_____

_____

„Gott würdigt immer den Gehorsam. Für seinen Gehorsam wurde Henoch in den Himmel versetzt, und Noah wurde vor der Flut bewahrt, welche die Erde überschwemmte. „Siehe“, schreibt der Psalmist, „des

HERRN Auge achtet auf alle, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen, dass er sie errette vom Tode und sie am Leben erhalte in Hungersnot.“ *(Ps. 33,18)* „Ich sah einen Gottlosen, der pochte auf Gewalt und machte sich breit und grünte wie eine Zeder. Dann kam ich wieder vorbei; siehe, da war er dahin. Ich fragte nach ihm; doch ward er nirgends gefunden. Bleibe fromm und halte dich recht; denn einem solchen wird es zuletzt gutgehen. Die Übertreter aber werden miteinander vertilgt, und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.“ *(Ps. 37,35-38).*“ *Signs of the Times, 11 Februar 1897.*

4

Sabbat, den 26. Oktober 2013

„Aus dem Glauben Abrahams“

Römer 4,16

„Er zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern wurde stark durch den Glauben, indem er Gott die Ehre gab.“ *Römer 4,20.*

Studienhilfe: Conflict & Courage, S. 56; The Faith I Live By, S. 115-120.

Einleitung

„Der sogenannte Glaube, der nicht durch die Liebe tätig ist und die Seele nicht reinigt, wird niemanden rechtfertigen. ... Abraham glaubte Gott. Woher wissen wir, dass er glaubte? Seine Werke bezeugten den Charakter seines Glaubens, und sein Glaube wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet. Wir benötigen Abrahams Werke in unseren Tagen, um die Finsternis zu erhellen, die sich um uns zusammenzieht, den lieblichen Sonnenschein der Liebe Gottes abhält und geistliches Wachstum verkümmern lässt. Unser Glaube sollte fruchtbar sein an guten Werken, denn Glaube ohne Werke ist tot.“ *7ABC, S. 936.*

Sonntag, 20. Oktober

1. „Aus dem Glauben Abrahams“ Römer 4,16

A. Welcher Glaubensprüfung begegnete Abraham und wie hat er darauf reagiert? Hebräer 11,8; 1. Mose 12:1-4.

„Es war keine leichte Prüfung, die Gott Abraham auferlegte, kein geringes Opfer, das er von ihm verlangte. Starke Bande fesselten ihn an Heimat und Verwandte. Aber er zögerte nicht und folgte dem Ruf. *(Siehe 1. Mose 12,1-4; Hebräer 11,8-10).* Er stellte auch keine Fragen über das Land der Verheißung, ob der Boden fruchtbar und das Klima gesund sei, ob es landschaftlich schön läge und Möglichkeiten böte, reich zu werden.

Gott hatte gesprochen und Abraham gehorchte. Für ihn war der liebste Ort auf Erden der, wo Gott ihn haben wollte.“ *Im Dienst für Christus, S. 221.*

B. Welcher Lebensstil brachte Abraham zu dieser Glaubenstat? Hebräer 11:9.

„Abraham besaß „kein Eigentum darin, auch nicht einen Fuß breit.“ *(Apostelgeschichte 7,5).* Er hatte zwar großen Besitz, aber er gebrauchte ihn zur Ehre Gottes und zum Nutzen seiner Mitmenschen. Dabei sah er diese Erde nicht als seine Heimat an. Der Herr hatte ihn aus seiner götzendienerischen Umgebung herausgerufen mit der Verheißung, ihm das Land Kanaan zu ewigem Besitz zu geben. Und doch erhielten es weder er noch sein Sohn noch seine Enkel. Als sich Abraham einen Begräbnisplatz für seine verstorbene Frau wünschte, kaufte er ihn von den Kanaanitern. Dieses Felsengrab in der Höhle Machpela blieb sein einziger Besitz im Lande der Verheißung.“ *Patriarchen und Propheten, S. 146.*

Montag, 21. Oktober

2. „Es soll doch nicht Streit sein“ 1. Mose 13,8

A. Wie reagierte Abraham auf den entstandenen Konflikt? 1. Mose 13,7-9.

„Hier zeigte sich Abrahams vornehme, selbstlose Gesinnung. Wer hätte nicht unter ähnlichen Umständen unbedingt auf sein Recht gepocht? Wie viele Familien sind auf diese Weise miteinander zerstritten! Wie viele Gemeinden haben sich entzweit und den Gottlosen Anlass gegeben, über das Anliegen der Wahrheit zu spotten und es herabzuwürdigen. „Lass doch nicht Zank sein zwischen mir und dir“, sagte Abraham, „denn wir sind Brüder“, nicht nur durch Verwandtschaft, sondern als Anbeter des wahren Gottes. Kinder Gottes sind in der ganzen Welt wie eine Familie. Deshalb sollte auch sie dieser Geist der Liebe und Versöhnlichkeit leiten. „Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem anderen mit Ehrerbietung zuvor“ *(Römer 12,10),* lautet die

Unterweisung des Apostels Paulus und auch unseres Heilandes. Wären wir immer zu unterschiedsloser Höflichkeit bereit und behandelten andere so, wie wir es für uns selber wünschten, würde die Hälfte aller Übel im Leben beseitigt. Überheblichkeit zeugt von einem bösen Geist. Aber in wem die Liebe Christi wohnt, der wird nicht das Seine suchen. Er wird Gottes Gebot beachten: „Ein jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was des anderen ist.“ *(Philipper 2,4).*“ *Patriarchen und Propheten, S. 110.*

B. Welchen Fehler tat Lot aus seiner eigener Selbstsucht? 1. Mose 13,10-13.

_____

_____

„Das Jordantal war die fruchtbarste Gegend in ganz Palästina. Es gab wie dort reiche, schöne Städte, die auf ihren belebten Märkten zu einträglichem Handel einluden. Lot war von der Aussicht auf irdischen Gewinn ganz verblendet und übersah völlig den sittlichen und geistlichen Tiefstand, den er dort antreffen würde. Die Bewohner der Ebene „sündigten sehr wider den Herrn.“ *(1. Mose 13,13).* Wusste er das nicht, oder hielt er es für unwichtig? Jedenfalls „erwählte sich Lot die ganze Gegend am Jordan“ und „zog mit seinen Zelten bis nach Sodom.“ *(1. Mose 13,11-12).* Wie wenig sah er die Folgen seiner eigennützigen Wahl voraus! Lot erwählte Sodom als Wohnort, weil er sah, dass er dort – von weltlichem Standpunkt aus gesehen – Vorteile erlangen konnte. Nachdem er sich aber dort niedergelassen hatte und reich geworden war, kam er zu der Überzeugung, dass er einen Fehler gemacht hatte, indem er den moralischen Zustand der Gesellschaft außer acht ließ, unter der er sein Heim gründete. Die Bewohner Sodoms waren verdorben. Täglich war er Zeuge von gemeinen Reden, und seine gerechte Seele wurde von Gewalt und Verbrechen gequält, die er nicht verhindern konnte. Seine Kinder wurden diesen verdorbenen Leuten gleich, denn der Umgang mit ihnen hatte ihre Moral untergraben. Während er all dies in Betracht zog, erschien ihm der weltliche Reichtum, den er erworben hatte, gering und den Preis nicht wert, den er bezahlt hatte.“ *Conflict & Courage, S. 48.*

Dienstag, 22. Oktober

3. „Ich bin der, welcher im Bund mit dir steht“ 1. Mose 17,4

A. Welches Versprechen gab Gott Abraham? 1. Mose 12,2. Vergleiche mit 1. Mose 12,7; 13,14-17; 15,1-6; 17,1-8.

„Den Bund der Gnade schloss Gott mit dem Menschen schon in Eden, als er ihm nach dem Sündenfall die Verheißung gab, der Nachkomme des Weibes werde der Schlange den Kopf zertreten. Dieser Bund bot jedem Menschen Vergebung und die helfende Gnade Gottes an für den künftigen Gehorsam durch den Glauben an Christus. Er verhieß ihm auch ewiges Leben, wenn er treu Gottes Gesetz hielt. Im Glauben empfingen die Patriarchen so die Hoffnung auf Erlösung. Derselbe Bund wurde mit Abraham erneuert durch die Zusage: „Durch dein Geschlecht sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden.“ *(1. Mose 22,18).* Diese Verheißung wies auf Christus hin. So verstand sie Abraham und vertraute auf die Vergebung seiner Sünden durch ihn. Dieser Glaube wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet. Der Bund mit Abraham bewahrte auch die Autorität des Gesetzes Gottes. Der Herr erschien Abraham und sprach: „Ich bin der allmächtige Gott; wandle vor mir und sei fromm.“ *(1. Mose 17,1).* Gott bezeugte von seinem treuen Knecht, dass er „meiner Stimme gehorsam gewesen ist und gehalten hat meine Rechte, meine Weisungen und mein Gesetz.“ *(1. Mose 26,5).* Und weiter erklärte ihm der Herr: „Ich will aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir und deinen Nachkommen von Geschlecht zu Geschlecht, dass es ein ewiger Bund sei, so dass ich dein und deiner Nachkommen Gott bin.“ *(1. Mose 17,7).*“ *Patriarchen und Propheten, S. 348.*

B. Wie offenbart uns die Bibel, dass der Bund, den Gott mit Abraham schloss – der „Neue Bund“ ist, welchen Gott auch mit uns schließen will? Galater 3,8-9.14-16. Siehe auch Hebräer 6,13.17-18.

„Obwohl dieser Bund mit Adam geschlossen und mit Abraham erneuert worden war, konnte er erst nach dem Tode Christi besiegelt werden. Er bestand durch die Verheißung Gottes seit der ersten Ankündigung der Erlösung und wurde im Glauben angenommen. Doch nannte man ihn nach der Bestätigung durch Christus einen neuen Bund. Auch die Grundlage dieses Bundes war das Gesetz Gottes. Mittels dieser Übereinkunft sollten die Menschen wieder mit dem göttlichen Willen in Einklang gebracht und dazu befähigt werden, Gottes Gesetz gehorchen

zu können. Eine andere Übereinkunft, in der Schrift der „Alte“ Bund genannt, wurde zwischen Gott und Israel am Sinai geschlossen und durch das Blut eines Opfertieres bestätigt. Abrahams Bund erfuhr die Besiegelung durch das Blut Christi. Er wird der „zweite“ oder „Neue“ Bund genannt, weil das Blut, das ihn besiegelte, nach dem Blut des ersten Bundes vergossen wurde. Dass der Neue Bund schon in den Tagen Abrahams Gültigkeit hatte, wird aus der Tatsache ersichtlich, dass er damals durch Gottes Verheißung und Eid bekräftigt wurde, die „zwei Stücke, die nicht wanken – denn es ist unmöglich, dass Gott lügt.“ *(Hebräer 6,18).*“ *Patriarchen und Propheten, S. 349.*

Mittwoch, 23. Oktober

4. „Meinen Bund will ich aufrichten“ 1. Mose 17,21

A. Wie haben Abraham und Sarah versucht Gottes Verheißung zu realisieren? 1. Mose 16,1-3.

_____

_____

„Abraham hatte die Verheißung eines Sohnes hingenommen, ohne Fragen zu stellen, aber vermochte nicht, auf die Erfüllung dieses Gotteswortes zu seiner Zeit und auf seine Weise zu warten. Denn der Herr verzögerte sie, um Abrahams Glauben an die Macht Gottes auf die Probe zu stellen, und er bestand sie nicht. Sara hielt es für unmöglich, dass ihr in ihrem hohen Alter noch ein Kind geschenkt würde. Um aber die göttliche Absicht trotzdem zu verwirklichen, schlug sie Abraham eine Zweitehe mit einer ihrer Mägde vor. Die Vielweiberei war so weit verbreitet, dass man sie gar nicht mehr als etwas Sündhaftes ansah. Aber sie blieb eine Übertretung des göttlichen Gesetzes und wurde für die Heiligkeit und den Frieden des Familienkreises verhängnisvoll. Abrahams Ehe mit Hagar hatte nicht allein für sein Heim, sondern auch für die künftigen Geschlechter böse Folgen.“ *Patriarchen und Propheten, S. 124.*

B. Wie verdeutlichte Gott Abraham, dass Isaak und nicht Ismael der Sohn der Verheißung ist? 1. Mose 17,19-21.

_____

_____

„Als Abraham nahezu hundert Jahre alt war, wiederholte Gott die Verheißung eines Sohnes mit der Versicherung, dass der künftige Erbe das

Kind Saras sein würde. Aber Abraham verstand noch immer nicht. Seine Gedanken gingen sofort zu Ismael, und er klammerte sich an den Gedanken, dass Gottes gnädige Absicht durch ihn erfüllt würde. Voller Liebe zu seinem Sohn rief er aus: „Ach dass Ismael möchte leben bleiben vor dir!“ Abermals wiederholte Gott die Verheißung in unmissverständlichen Worten: „Sara, deine Frau, wird dir einen Sohn gebären, den sollst du Isaak nennen, und mit ihm will ich meinen ewigen Bund aufrichten.“ Doch berücksichtigte Gott auch die Bitte des Vaters. „Und für Ismael habe ich dich auch erhört. Siehe, ich habe ihn gesegnet ... und ich will ihn zum großen Volk machen.“ *(1. Mose 17,18-20).*“ *Patriarchen und Propheten, S. 125.*

Donnerstag, 24. Oktober

5. „Er wurde ein Freund Gottes genannt“ Jakobus 2,23

A. Was dürfen wir aus Abrahams Behandlung der Fremden lernen? 1. Mose 18,2-5. Vergleiche mit Hebräer 13,2.

_____

_____

„Es nahten sich drei Wanderer. Sie baten nicht um seine Gastfreundschaft noch um irgendeine Gunst. Abraham aber duldete es nicht, dass sie ihren Weg ohne Erfrischung fortsetzten. Er war ein hochbetagter Mann; er war würdig, wohlhabend, hochgeehrt und gewohnt zu befehlen; doch als er diese Fremdlinge sah, „lief er ihnen entgegen von der Tür seiner Hütte und bückte sich nieder auf die Erde.“ Dem Anführer zugewandt sagte er: „Herr, habe ich Gnade gefunden vor deinen Augen, so gehe nicht an deinem Knecht vorüber.“ *(1. Mose 18,3).* Eigenhändig brachte er ihnen Wasser, damit sie den Reisestaub von ihren Füßen waschen konnten. Er kümmerte sich selbst um ihr Essen. Während sie im kühlen Schatten ausruhten, bereitete Sara, seine Frau, das Gastmahl für sie vor. Abraham aber stand ehrerbietig neben ihnen, während sie seine Gastfreundschaft genossen. Diese Freundschaft erwies er ihnen, obwohl er sie nur für Reisende, für vorbeiziehende Fremde hielt, die nie wieder diesen Weg zögen.“ *Zeugnisse für die Gemeinde 6, S. 342.*

B. Wie reagierte Abraham, als der Herr ihm die Mission der Engel offenbarte? 1. Mose 18,23-32.

_____

_____

„Mit tiefer Ehrfurcht und Demut brachte er seine dringende Bitte vor: „Ich habe mich unterwunden, zu reden mit dem Herrn, wiewohl ich Erde und Asche bin.“ *(1. Mose 18,27).* Das klang nicht anmaßend und war kein Prahlen mit seiner Gerechtigkeit. Er beanspruchte keine Hilfe um seines Gehorsams oder um der Opfer willen, die er in der Erfüllung des göttlichen Willens dargebracht hatte. Obwohl selbst ein Sünder, bat er für die Sünder. In solcher Gesinnung sollte sich jeder Gott nahen. Aus Abraham sprach das Vertrauen eines Kindes, das jemand vor dem geliebten Vater verteidigt. Er trat vor den himmlischen Boten und trug seine Bitte eindringlich vor. Obwohl Lot ein Einwohner Sodoms geworden war, beteiligte er sich doch nicht an ihren Freveltaten. Deshalb war Abraham der festen Überzeugung, dass es in jener volkreichen Stadt auch noch andere Anbeter des wahren Gottes geben müsse. Im Hinblick darauf bat er: „Das sei ferne von dir, dass du das tust und tötest den Gerechten mit dem Gottlosen... Das sei ferne von dir! Sollte der Richter aller Welt nicht gerecht richten?“ *(1. Mose 18,25).* Und Abraham bat nicht nur einmal. Als seine Bitten gewährt wurden, wagte er zunehmend mehr, bis er das Versprechen erhielt, dass die Stadt verschont würde, selbst wenn nur zehn Gerechte in ihr gefunden würden. Erbarmungsvolle Liebe zu untergehenden Menschen ermutigte Abraham zu seiner Bitte. Er verabscheute die Sünden jener verderbten Stadt, wünschte aber, dass die Sünder gerettet würden. Seine tiefe Anteilnahme an Sodom zeigt seine Sorge, die auch wir für Unbußfertige haben sollten. Wir sollten die Sünde hassen, aber den Sünder bemitleiden und lieben.“ *Patriarchen und Propheten, S. 118.*

Freitag, 25. Oktober

6. „Gott wird für ein Lamm ... sorgen!“ 1. Mose 22,8

A. Wie wurde Abrahams Glaube schließlich getestet? 1. Mose 22,2.

„Gott gebot Abraham, seinen Sohn zu töten, um ihm das Evangelium einprägsam zu veranschaulichen und seinen Glauben zu prüfen. Er ließ die Seelenpein in den dunklen Tagen der furchtbaren Prüfung zu, damit er durch eigenes Erleben etwas von der Größe des Opfers begriffe, das der unendliche Gott für die Erlösung des Menschen brachte. Nichts hätte Abraham mehr Qual bereiten können als die Opferung seines Sohnes. Gott gab seinen Sohn in einen Tod der Schmach und Schande. Die Engel, die Zeugen der Erniedrigung und Seelenangst des Sohnes Got-

tes wurden, durften nicht eingreifen wie bei Isaak. Keine Stimme durfte rufen: „Es ist genug.“ Der König der Herrlichkeit gab sein Leben, um die gefallenen Menschen zu retten. Könnte es einen stärkeren Beweis für die unendliche Liebe und Barmherzigkeit Gottes geben? „Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?“ *(Römer 8,32).*“ *Patriarchen und Propheten, S. 132.*

B. Was war Abrahams Antwort auf Gottes Befehl und was war seine Belohnung? 1. Mose 22,15-18.

_____

_____

„Abraham hatte sehnlichst danach verlangt, den verheißenen Heiland zu schauen. Mit allem Ernst hatte er darum gebetet, noch vor seinem Tode den Messias sehen zu dürfen. Und er sah Christus. Ihm wurde eine übernatürliche Erkenntnis zuteil, und er begriff das göttliche Wesen Jesu. Er sah das Leben Christi vor sich und freute sich; denn er erhielt einen Einblick in das göttliche Sühnopfer für die Sünde. In seiner eigenen Erfahrung gab es eine Erläuterung für dieses Opfer. Ihm war befohlen worden: „Nimm Isaak, deinen einzigen Sohn, den du liebhast ... und opfere ihn ... zum Brandopfer.“ *(1. Mose 22,2).* Auf den Opferaltar legte er den verheißenen Sohn, ihn, auf den sich alle seine Hoffnungen gründeten. Als er dann neben dem Altar mit erhobenem Messer stand, um Gott zu gehorchen, hörte er eine Stimme vom Himmel zu ihm sprechen: „Lege deine Hand nicht an den Knaben und tu ihm nichts; denn nun weiß ich, dass du Gott fürchtest und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont um meinetwillen.“ *(1. Mose 22,12).* Diese schreckliche Heimsuchung wurde Abraham auferlegt, damit er den Tag Christi schauen und die große Liebe Gottes zur Welt verstehen könnte, eine Liebe, die so groß war, dass Gott seinen eingeborenen Sohn in einen außerordentlich schmachvollen Tod dahingab, um die Welt vor dem Verderben zu retten. Abraham lernte von Gott die wichtigste Lektion, die jemals einem Sterblichen zuteil wurde. Sein Gebet, Christus noch bei Lebzeiten schauen zu dürfen, fand Erhörung. Er sah Christus und all das, was ein Sterblicher sehen kann, ohne deswegen sterben zu müssen. Weil er sich völlig Gott ausgeliefert hatte, konnte er verstehen, was ihm von Christus offenbart wurde. Ihm wurde gezeigt, dass Gott durch die Dahingabe seines eingeborenen Sohnes zur Errettung der Sünder vom ewigen Tode ein größeres und bewundernswerteres Opfer brachte, als es je ein Mensch erbringen könnte.“ *Das Leben Jesu, S. 464-465.*

5

Sabbat, den 2. November 2013

„Ich will ihr Gott sein“

Jeremia 31,33

„O wenn sie doch immer ein solches Herz hätten, mich zu fürchten und alle meine Gebote allezeit zu halten, damit es ihnen gut ginge und ihren Kindern ewiglich!“ 5. Mose 5,29

Studienhilfe: Patriarchen und Propheten, S. 348-351.

Einleitung

„Wir sind zur Heiligkeit berufen und müssen sorgfältig vermeiden, den Eindruck zu erwecken, als sei es nicht so wichtig, ob wir die charakteristischen Merkmale unsres Glaubens hochhalten oder nicht. Auf uns ruht die heilige Verpflichtung, eine entschiedenere Stellung für Wahrheit und Gerechtigkeit einzunehmen als bisher. Unmissverständlich und deutlich muss die Scheidelinie zwischen denen, die Gottes Gebote halten, und denen, die sie nicht befolgen, sichtbar sein. Wir sollten Gott gewissenhaft ehren und eifrig jedes Mittel benutzen, die Verbindung mit ihm aufrechtzuerhalten, damit wir seiner Segnungen teilhaftig werden, die sein schwergeprüftes Volk so notwendig braucht. Wir verunehren Gott sehr, wenn wir den Eindruck erwecken, unser Glaube und Bekenntnis sei nicht die herrschende Kraft in unserem Leben. Auf diese Weise wenden wir uns von seinen Geboten ab, die unser Leben sind, und verleugnen, dass er unser Gott ist und wir sein Volk sind.“ *Zeugnisse für die Gemeinde 7, S, 105.*

Sonntag, 27. Oktober

1. „Ich will dich nicht verlassen“ Hebräer 13,5

A. Wie wurde der mit Abraham geschlossene Bund mit Isaak erneuert? 1. Mose 26,24.

„Die Verheißungen, die Abraham vormals erhalten hatte und die seinem Sohne bestätigt worden waren, bedeuteten für Isaak und Rebekka das große Ziel ihrer Wünsche und Hoffnungen. Auch Jakob und Esau kannten sie gut. Die Eltern sprachen mit ihnen darüber, dass das Erstgeburtsrecht hohe Bedeutung habe, denn es umfasste ja nicht nur die Erbschaft irdischen Reichtums, sondern auch geistlichen Vorrang. Wer es erhielt, sollte der Priester der Familie sein, und aus der Reihe seiner Nachfahren würde der Erlöser der Welt kommen. Andererseits ruhten auf dem Träger des Erbrechts ganz bestimmte Verpflichtungen, denn wer den Segen erbte, musste sein Leben in besonderer Weise dem Dienste Gottes weihen. Wie einst Abraham musste er seinen Geboten gehorchen. Bei der Eheschließung, in allen häuslichen Angelegenheiten und im öffentlichen Leben musste er den Willen Gottes zu Rate ziehen." *Patriarchen und Propheten, S. 154.*

B. Wie bestätigte Gott diesen Bund mit Jakob? 1. Mose 28,11-15. Vergleiche mit 1. Mose 28,1-4.

„Durch Esaus Zorn mit dem Tode bedroht, verließ Jakob seines Vaters Heim als Flüchtling; aber des Vaters Segen nahm er mit sich. Isaak hatte ihm die Bundesverheißung wiederholt und ihm als deren Erbe aufgetragen, sich eine Frau aus der Familie seiner Mutter in Mesopotamien zu suchen. [...] Ermüdet von seiner Reise, streckte sich der Wanderer auf dem Erdboden aus mit einem Stein als Kissen. Während er schlief, sah er eine helle, strahlende Leiter, deren unteres Ende auf der Erde stand, während die Spitze bis an den Himmel reichte. Auf dieser Leiter stiegen Engel auf und nieder. Obenan aber war der Herr der Herrlichkeit, und vom Himmel hörte man seine Stimme: „Ich bin der Herr, der Gott deines Vaters Abraham, und Isaaks Gott." Das Land, auf dem er als Flüchtling und Verbannter ruhte, wurde ihm und seinen Nachkommen verheißen mit der Versicherung: „Durch dich und deine Nachkommen sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden." *(1. Mose 28,13-14).* Diese Verheißung hatte Gott Abraham und Isaak gegeben, nun wiederholte er sie Jakob. Und mit besonderer Rücksicht auf seine gegenwärtige Einsamkeit und Not gab er ihm Worte des Trostes und der Ermutigung mit auf den Weg: „Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst, und will dich wieder herbringen in dies Land. Denn ich will dich nicht verlassen, bis ich alles tue, was ich dir zugesagt habe." *(1. Mose 28,15).*" *Patriarchen und Propheten, S. 160-161.*

C. Welche Wahrheit offenbarte der Herr Jakob durch seinen Traum? Johannes 1,51. (Lese auch die Verse 43-51).

„In dem Gesicht wurde Jakob der Erlösungsplan gezeigt, zwar nicht in vollem Umfang, aber doch so weit, wie er ihn zu jener Zeit anging. Auf die geheimnisvolle Leiter, die Gott ihm im Traum gezeigt hatte, bezog sich später Christus in der Unterhaltung mit Nathanael: „Ihr werdet den Himmel offen sehen und die Engel Gottes hinauf- und herabfahren auf des Menschen Sohn.“ *(Johannes 1,51).* Ehe sich der Mensch gegen Gottes Herrschaft auflehnte, war er mit Gott ungehindert in Verbindung gewesen. Aber Adams und Evas Sünde trennte Himmel und Erde voneinander, so dass er keine Gemeinschaft mehr mit seinem Schöpfer pflegen konnte. Doch verblieb die Welt nicht in einsamer Hoffnungslosigkeit. Die Leiter stellt Jesus dar, den ausersehenen Mittler. Wäre nicht durch sein Verdienst die durch die Sünde entstandene Kluft überbrückt worden, hätten die dienenden Engel nicht in Verbindung mit den gefallenen Menschen treten können. Christus verbindet die Menschen in ihrer Schwachheit und Hilflosigkeit mit der Quelle unendlicher Kraft. Das alles wurde Jakob in seinem Traum enthüllt. Obwohl er einen Teil dieser Offenbarung sofort begriff, beschäftigte ihn die Erforschung der großen, geheimnisvollen Wahrheiten sein Leben lang, und sie erschlossen sich seinem Verständnis immer mehr.“ *Patriarchen und Propheten, S. 161-162.*

Montag, 28. Oktober

2. „Dann werde ich ... vorübergehen“ 2. Mose 12,13

A. Was war der Höhepunkt der Plagen, die Gott über Ägypten gebracht hatte? 2. Mose 11,4-6.

„Mose und Aaron hatten dem Pharao die Art und die Wirkung jeder einzelnen Plage beschrieben, die seiner Weigerung, Israel nicht ziehen lassen zu wollen, folgen sollte. Jedes mal hatte er erlebt, dass die Plagen genauso eingetroffen waren, wie Mose sie angekündigt hatte. Dennoch wollte er sich nicht fügen. Als erstes wollte er ihnen zugestehen, Gott im Land Ägypten zu opfern. Nachdem Ägypten durch Gottes Zorn gelitten hatte, wollte er nur die Männer ziehen lassen. Als Ägypten nach

der Heuschreckenplage fast zerstört war, versprach er, auch die Kinder und Frauen mitgehen zu lassen, nur ihr Vieh sollte zurückbleiben. Danach kündigte Mose dem König an, dass der Engel Gottes alle ihre Erstgeborenen töten würde. Jede Plage wurde härter, aber diese würde schrecklicher als alle vorherigen sein. Doch der stolze König war überaus zornig und demütigte sich nicht. Als die Ägypter die Vorbereitungen der Israeliten vor dieser schrecklichen Nacht bemerkten, spotteten sie über das Blut an ihren Türpfosten." *Die Geschichte der Erlösung, S. 112.*

B. Auf welche Weise sollten die Israeliten zeigen, dass sie der erlösenden Macht Gottes vertrauen? 2. Mose 12,21-23.28.

_____

_____

„Die einzige Sicherheit für die Israeliten war das Blut an den Türpfosten. Gott sprach: „Wenn ich das Blut sehe, werde ich vorübergehen." *(2. Mose 12:13)* Alle anderen Vorrichtungen für die Sicherheit würden vergeblich sein. Nichts, außer dem Blut an den Türpfosten, würde dem Engel des Todes den Weg versperren, sodass er nicht eintreten könnte. Allein im Blute Jesu Christi, das uns von aller Sünde reinigt, gibt es Erlösung für den Sünder. Ein Mensch mit einem kultivierten Intellekt kann ein großes Spektrum an Wissen besitzen, sich an theologischen Betrachtungen beteiligen, er kann in den Augen der Menschen bedeutend, geehrt und ein angesehner Wissensträger sein, doch wenn er die erlösende Erkenntnis von Christus, Der für ihn gekreuzigt wurde, nicht hat und durch den Glauben die Gerechtigkeit Christi nicht ergreift – so ist er verloren. Jesus „ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt." *(Jesaja 53:5).* „Errettet durch das Blut Jesu Christi" – das wird unsere einzige Hoffnung für diese Zeit und unser Lied die ganze Ewigkeit hindurch sein." *Selected Messages 3, S. 172.*

Dienstag, 29. Oktober

3. „Ich bin der Herr, dein Gott" 2. Mose 20,2

A. Mit welcher Aussage leitet Gott die 10 Gebote ein? 2. Mose 20,1-2.

_____

_____

„Indem der Wille des Menschen mit dem Willen Gottes zusammenwirkt, vermag er alles. Alles, was auf Gottes Befehl getan werden soll, kann auch in seiner Kraft getan werden. Alle seine Gebote sind auch Befähigungen.“ *Christi Gleichnisse, S. 329.*

„Christus kam, um den Menschen die moralische Kraft zu geben; um ihn zu erheben, zu veredeln und zu stärken. Er kam, um die Falschheit der Anklage Satans, dass Gott ein Gesetz hat, das man nicht halten kann, zu beweisen. Während Er die menschliche Natur besaß, hielt Christus die Zehn Gebote. So bewies Er den Bewohnern der ungefallenen Welten und dem Menschen, dass es möglich ist, vollkommen dem Gesetz zu gehorchen. Er verteidigte die Gerechtigkeit Gottes durch den anspruchsvollen Gehorsam gegenüber dem Gesetz. Jene die Christus als ihren Erlöser annehmen, werden Teilhaber seiner göttlichen Natur. Dadurch wird ihnen ermöglicht, Seinem [Christi] Beispiel zu folgen und jeder Vorschrift zu gehorchen.“ *Signs of the Times, 14. Mai 1902.*

B. Was tat Gott um sicherzustellen, dass Sein Volk Sein Gesetz nicht vergessen wird? 2. Mose 24,12; 32,15-16. Vergleiche mit 2. Mose 34,1.4.

„Nicht einmal zu jener Stunde vertraute er sein Gesetz dem Gedächtnis eines Volkes an, das seine Forderungen immer wieder vergaß, sondern er schrieb es auf Steintafeln. Er wollte alle Möglichkeiten von Israel fernhalten, heidnische Überlieferungen mit seinen heiligen Vorschriften zu verschmelzen oder seine Ansprüche mit menschlichen Satzungen und Bräuchen zu vermengen. Aber er ließ es nicht bei der Verkündung des Dekalogs bewenden. Das Volk hatte sich als so leicht verführbar gezeigt, dass Gott keine Möglichkeit zur Versuchung außer acht lassen wollte. Er gebot Mose, niederzuschreiben, was er ihm auftragen würde, nämlich Gesetze und Rechte, die für alles, was er verlangte, sehr genaue Vorschriften enthielten. Diese Anweisungen bezogen sich auf die Pflichten des Volkes gegen Gott, zueinander und gegen Fremde und waren nur eine Erweiterung der Zehn Gebote. Sie wurden in so bestimmter Form gegeben, dass kein Irrtum möglich war. Sie sollten die Heiligkeit der auf den Steintafeln eingegrabenen Zehn Gebote bewahren.“ *Patriarchen und Propheten, S. 342.*

4. „Der erste Bund“ Hebräer 9,1

A. Unter welchen Versprechungen trat das Volk Israel mit Gott in den Bund? 2. Mose 19,8. Vergleiche mit 2. Mose 24,3.7; 5. Mose 5,27 und 26,17.

_____

_____

„Eine andere Übereinkunft, in der Schrift der „Alte“ Bund genannt, wurde zwischen Gott und Israel am Sinai geschlossen und durch das Blut eines Opfertieres bestätigt. Abrahams Bund erfuhr die Besiegelung durch das Blut Christi. Er wird der „zweite“ oder „Neue“ Bund genannt, weil das Blut, das ihn besiegelte, nach dem Blut des ersten Bundes vergossen wurde. Dass der Neue Bund schon in den Tagen Abrahams Gültigkeit hatte, wird aus der Tatsache ersichtlich, dass er damals durch Gottes Verheißung und Eid bekräftigt wurde, die „zwei Stücke, die nicht wanken – denn es ist unmöglich, dass Gott lügt.“ *(Hebräer 6,18).*“ *Patriarchen und Propheten, S. 349.*

B. Was war mangelhaft an diesem Bund? Hebräers 8,6-7.

_____

_____

„Gott führte sie zum Sinai. Hier offenbarte er ihnen seine Herrlichkeit. Er gab ihnen sein Gesetz und verhieß ihnen unter der Bedingung des Gehorsams große Segnungen: „Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen und meinen Bund halten, so sollt ihr ... mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein.“ *(2. Mose 19,5-6).* Die Volksmenge aber erkannte weder ihre Sündhaftigkeit noch die Unmöglichkeit, ohne Christus Gottes Gesetz halten zu können! Bereitwillig ging sie den Bund mit Gott ein. In dem Bewusstsein, aus sich heraus zur Gerechtigkeit fähig zu sein, erklärten die Israeliten: „Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir tun und darauf hören.“ *(2. Mose 24,7).* Sie hatten die Gesetzesverkündigung in schrecklicher Majestät am Berge erlebt und vor Furcht gezittert. Aber es vergingen nur wenige Wochen, bis sie ihren Bund mit Gott brachen und sich in Anbetung vor einem gegossenen Bild beugten. Sie konnten mit Hilfe eines Bundes, den sie verletzt hatten, nicht mehr auf Gottes Gnade hoffen; aber sie begriffen nun ihre Sündhaftigkeit und die Notwendigkeit der Vergebung. Jetzt spürten sie, wie dringend sie

den Erlöser brauchten, der im Bund mit Abraham bereits geoffenbart und in den Opfern vorgeschattet war. So fühlten sie sich nunmehr Gott durch Glauben und Liebe als ihrem Erretter aus der Knechtschaft der Sünde verbunden. Jetzt erst waren sie innerlich darauf vorbereitet, die Segnungen des Neuen Bundes richtig zu erfassen.“ *Patriarchen und Propheten, S. 350.*

Donnerstag, 31. Oktober

5. „Damit es dir gut geht“ Epheser 6,3

A. Stand das Gesetz Gottes im Konflikt mit dem Alten Bund? 5. Mose 5,29. Vergleiche mit 5. Mose 5,33; 6,24-25.

_____

_____

„[Der Neue Bund] bestand durch die Verheißung Gottes seit der ersten Ankündigung der Erlösung und wurde im Glauben angenommen. Doch nannte man ihn nach der Bestätigung durch Christus einen neuen Bund. Auch die Grundlage dieses Bundes war das Gesetz Gottes. Mittels dieser Übereinkunft sollten die Menschen wieder mit dem göttlichen Willen in Einklang gebracht und dazu befähigt werden, Gottes Gesetz gehorchen zu können. Wäre es den Menschen unter dem abrahamitischen Bund nicht möglich gewesen, die Gebote Gottes zu halten, dann wäre jede Seele von uns verloren. Der abrahamitische Bund ist der Gnadenbund. „Denn aus Gnaden seid ihr selig geworden.“ *God’s Amazing Grace, S. 133.*

B. Wie gewährleistet der Neue Bund den Gehorsam gegenüber Gottes Gesetz? Hebräer 8,10. Vergleiche mit Hebräer 10,16 und Jeremia 31,31-33.

_____

_____

„Bedenkt aber wohl, dass wir unter Gehorsam nicht äußerliche Erfüllung der Gebote, sondern den Dienst der Liebe zu verstehen haben. Das Gesetz Gottes ist der Ausdruck seiner wahren Natur, die Verkörperung seiner Liebe und deshalb die Grundlage seiner Herrschaft im Himmel und auf Erden. Wenn unsere Herzen nach dem Ebenbild des Allwaltenden erneuert sind, wenn ihnen die göttliche Liebe eingepflanzt ist, werden wir dann nicht das Gesetz Gottes in unserem Leben in die Tat umsetzen? Sobald diese Liebe im Herzen Wurzel gefasst hat, sobald

ein Mensch nach dem Bilde seines Schöpfers erneuert ist, dann ist auch die Verheißung des Neuen Bundes zwischen Gott und den Menschen erfüllt: „Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn will ich es schreiben." *(Hebräer 10,16).* Wenn Gottes Gesetz ins Herz geschrieben ist, wird es dann nicht auch eine lebendige Gestalt in unserem Leben annehmen? Der Gehorsam, der im Dienste der Liebe und in Verbindung mit ihr steht, ist das Zeichen der Gotteskindschaft. Deshalb sagt auch die Heilige Schrift: „Das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten." *(1. Johannes 5,3).* Und an anderer Stelle: „Wer da sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit." *(1. Johannes 2,4).* Anstatt uns vom Gehorsam zu entbinden, ist es der Glaube, und zwar der Glaube allein, der uns für die Gnade Christi empfänglich und zum Gehorsam geschickt macht." *Der Weg zu Christus, S. 42.*

C. Wie betont die Bibel den Zusammenhang zwischen dem Gehorsam und der Liebe? 5. Mose 7,9; Josua 22,5; Nehemia 1,5; Daniel 9,4; Johannes 14,15.21; Römer 13,8.10; 1. Johannes 5,2-3.

„Adam hätte vor dem Fall durch Gehorsam dem göttlichen Gesetz gegenüber ein gerechtes Wesen ausbilden können. Es gelang ihm jedoch nicht; durch seine Sünde sind nun auch wir gefallen und können uns nicht selbst gerecht machen. Seitdem wir unter der Sünde stehen und der Heiligkeit mangeln, sind wir nicht fähig, dem Gesetz vollkommenen Gehorsam zu leisten. Wir haben keine eigene Gerechtigkeit, mit der wir den Forderungen des göttlichen Gesetzes genügen könnten. Aber Christus hat sich für uns ins Mittel gelegt. Er weilte auf Erden unter den gleichen Prüfungen und Versuchungen, die über uns kommen; doch er lebte ohne Sünde. Er starb für uns und bietet sich nun an, unsere Sünden auf sich zu nehmen und uns seine Gerechtigkeit zu geben. Wenn wir uns ihm völlig weihen, wenn wir ihn als unseren Heiland annehmen, dann werden wir, mag unser Leben auch noch so sündhaft gewesen sein, um seinetwillen gerecht geachtet. Christi Wesen tritt an die Stelle unserer Wesensart; daher sind wir von Gott angenommen, und das in nicht geringerem Maße, als wenn wir nicht gesündigt hätten. Ja noch mehr, Christus erneuert das Herz; durch den Glauben schlägt er seine Wohnstätte darin auf. Durch den Glauben müsst ihr diese Verbindung mit Christus aufrechterhalten, müsst euren Willen täglich dem seinen unterwerfen. Solange ihr dies tut, wird er in euch das Wollen und das

Vollbringen nach seinem Wohlgefallen wirken. Dann dürft ihr sagen: „Was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dargegeben.“ Die Worte Christi an seine Jünger sind: „Ihr seid es nicht, die da reden, sondern eures Vaters Geist ist es, der durch euch redet.“ *(Galater 2,20).*“ *Der Weg zu Christus, S. 44.*

D. Welches äußeres Zeichen des Bündnisses hat Gott erwählt? 2. Mose 31,16; Jesaja 56,6.

_____

_____

„Der Sabbat ist ein Zeichen des Verhältnisses, das zwischen Gott und seinem Volk besteht. Er ist ein Zeichen, dass sie seine gehorsamen Untertanen sind und sein heiliges Gesetz halten. Die Beobachtung des Sabbats ist das von Gott verordnete Mittel, die Gotteserkenntnis zu bewahren. Er zieht eine Unterscheidungslinie zwischen seinen gehorsamen Untertanen und den Übertretern seines Gesetzes.“ *Zeugnisse für die Gemeinde 8, S. 200.*

Sabbat, den 9. November 2013

6

„Wir haben gesündigt und haben unrecht getan“

Daniel 9,5

„Ich, der Herr, habe dich berufen in Gerechtigkeit und ergreife dich bei deiner Hand; und ich will dich behüten und dich zum Bund für das Volk setzen, zum Licht für die Heiden.“ Jesaja 42,6

Studienhilfe: Propheten und Könige, S. 259-262.

Einleitung

„[Die Israeliten] handelten aus selbstsüchtigen Beweggründen und dienten Gott nur äußerlich, um dadurch zu nationaler Größe zu gelangen. Daher wurden sie nicht zu einem Licht der Welt, sondern sie sonderten sich von der Welt ab, um so der Versuchung zum Götzendienst zu entgehen. In den Unterweisungen, die Gott ihnen durch Mose erteilt hatte, war der Umgang Israels mit Götzenanbetern eingeschränkt worden. Diese Belehrungen wurden nun falsch ausgelegt. Israel sollte zwar durch sie daran gehindert werden, sich nach heidnischen Bräuchen zu richten; doch jetzt dienten sie dazu, zwischen sich und den Heiden einen Wall aufzubauen. Jerusalem war in den Augen der Juden der Himmel, und Eifersucht erfüllte sie bei dem Gedanken, Gott könnte den Heiden Gnade erweisen.“ *Das Leben Jesu, S. 19.*

Sonntag, 3. November

1. „Licht für die Heiden“ Jesaja 49,6

A. Was war Gottes Absicht bei der Auswahl Israels zu Seinem Volk? Jesaja 60,1-6; Jesaja 49,6.

„Die Israeliten wurden aus der ägyptischen Knechtschaft befreit, damit sie ein Segen für die Völker seien und der Name Gottes „verkündigt

werde in allen Landen.“ *(2. Mose 9,16).* Wären sie Gottes Forderungen nachgekommen, so hätten sie alle Völker an Weisheit und Verstand übertroffen. Diese hohe Stellung sollte jedoch nur erreicht werden und aufrechterhalten bleiben, damit durch Israel der Plan Gottes mit allen Völkern erfüllt würde.“ *Propheten und Könige, S. 260.*

B. Was machte es Israel unmöglich, Gottes Absicht zu erfüllen? Jeremia 3,6-8. Vergleiche mit Offenbarung 18,1-4.

„Wenn ich die Schrift studiere, bin ich alarmiert wegen des Israels der letzten Tage. Sie werden ermahnt, dem Götzendienst zu entfliehen. Ich fürchte, dass sie schlafen und der Welt so gleichförmig sind, dass es schwer ist, zwischen dem, der Gott dient, und dem, der ihm nicht dient, zu unterscheiden. Der Abstand zwischen Christo und seinem Volk nimmt zu, während er zwischen ihm und der Welt geringer wird. Die Unterscheidungsmerkmale zwischen Christi bekenntlichen Nachfolgern und der Welt sind beinahe verschwunden. Gleich dem alten Israel folgen sie den Gräueln der umliegenden Völker.“ *Zeugnisse für die Gemeinde 1, S. 299.*

Montag, 4. November

2. „Mache dich am Morgen früh auf“ 2. Mose 9,13

A. Mit welchen Mitteln hat Gott versucht, Sein Volk zu Sich zurückzubringen? Jeremia 7,23-26.

„Jerusalem war von Gott vor der ganzen Erde geehrt worden. Der Herr hatte „Zion erwählt“, er hatte „Lust, daselbst zu wohnen.“ *(Psalm 132,13).* Dort hatten die heiligen Propheten jahrhundertelang ihre Warnungsbotschaften verkündigt. Die Priester hatten ihre Rauchnäpfe geschwungen, und der Weihrauch war mit den Gebeten der Frommen zu Gott aufgestiegen. Auf diesem Berg hatte man täglich das Blut der geopferten Lämmer, die auf das Lamm Gottes hinwiesen, dargebracht. Dort hatte der Herr in der Wolke der Herrlichkeit über dem Gnadenstuhl seine Gegenwart offenbart. Dort hatte der Fuß jener geheimnisvollen Leiter geruht, die die Erde mit dem Himmel verband *(1. Mose 28,12; Johannes*

1,51) – jener Leiter, auf der die Engel Gottes auf- und niederstiegen und die der Welt den Weg in das Allerheiligste öffnete. Hätte Israel als Nation dem Himmel seine Treue bewahrt, so würde Jerusalem, die auserwählte Stadt Gottes, ewig gestanden haben. *(Jeremia 17,21-25).* Aber die Geschichte jenes bevorzugten Volkes war ein Bericht über Abtrünnigkeit und Empörung. Es hatte sich der Gnade des Himmels widersetzt und die ihm gestellte Aufgabe missachtet.“ *Der große Kampf, S. 18.*

B. Wie reagierte Israel auf die Propheten, die Gott zu ihnen sandte? Matthäus 21,33-36; Matthäus 23,29-35.

„Schwer hatten die Kinder Israel „gegen den Herrn, ihren Gott, gesündigt“ und „böse Dinge“ getrieben. „Sie gehorchten nicht ... Dazu verachteten sie seine Gebote und seinen Bund, den er mit ihren Vätern geschlossen hatte, und seine Warnungen, die er ihnen gab... Sie verließen alle Gebote des Herrn, ihres Gottes, und machten sich zwei gegossene Kälber und ein Bild der Aschera und beteten alles Heer des Himmels an und dienten Baal.“ *(2. Könige 17,7.11.14-16).* Hartnäckig lehnten sie es ab, sich zu bekehren. Darum „bedrängte“ sie der Herr „und gab sie in die Hände der Räuber, bis er sie von seinem Angesicht wegstieß.“ Dies entsprach den klaren Warnungen, die er ihnen „durch alle seine Knechte, die Propheten“, gesandt hatte. „So wurde Israel aus seinem Lande weggeführt nach Assyrien“, „weil sie nicht gehorcht hatten der Stimme des Herrn, ihres Gottes, und seinen Bund übertreten hatten und alles, was Mose, der Knecht des Herrn, geboten hatte.“ *(2. Könige 17,20.23; 2. Könige 18,12).*“ *Propheten und Könige, S. 206.*

Dienstag, 5. November

3. „Weil ihr meinen Worten nicht gehorcht habt...“ Jeremia 25,8

A. Was ließ Gott Seinem Volk aufgrund Seines unerfüllten Auftrages widerfahren? Amos 7,16-17; Jeremia 25,8-11.

„Trotz der Bemühungen Satans, Gottes Absicht für Israel zu durchkreuzen, offenbarte der Herr seine Güte sogar in einigen der dunkelsten

Stunden der Geschichte seines Volkes, als die Mächte des Bösen schon zu siegen schienen. Er legte Israel vor, was zu dessen Wohle diente. Durch Hosea sprach er: „Wenn ich ihm auch noch so viele meiner Gebote aufschreibe, so werden sie doch geachtet wie eine fremde Lehre.“ *(Hosea 8,12).* „Ich lehrte Ephraim gehen und nahm ihn auf meine Arme; aber sie merkten‘s nicht, wie ich ihnen half.“ *(Hosea 11,3).* Der Herr war liebevoll mit ihnen umgegangen und hatte ihnen durch seine Propheten „Satz auf Satz, Spruch auf Spruch“ *(Jesaja 28,10; Zürcher)* eingeprägt. Hätte Israel die Botschaften der Propheten beachtet, wäre ihm die darauffolgende Demütigung erspart geblieben. Weil es aber weiterhin hartnäckig von seinem Gesetz abgewichen war, musste Gott es in die Gefangenschaft gehen lassen. „Mein Volk geht aus Mangel an Erkenntnis zugrunde“, lautete seine Botschaft durch Hosea. „Denn du hast die Erkenntnis verworfen, so will ich auch dich verwerfen ... weil du das Gesetz deines Gottes vergessen hast.“ *(Hosea 4,6; Schlachter).*“ *Propheten und Könige, S. 209.*

B. Wie bestätigt Daniel den Grund für die Gefangenschaft? Daniel 9,5-6.

„Der Prophet Daniel gab ein Beispiel wahrer Heiligung. Sein langes Leben war ausgefüllt mit edlem Dienst für seinen Meister. Der Bote vom Himmel nannte ihn „lieber Daniel.“ *(Daniel 10,11).* Statt jedoch zu behaupten, er sei rein und heilig, rechnete dieser geehrte Prophet sich selbst zu dem wahrhaft sündigen Israel, als er vor Gott für sein Volk Fürbitte einlegte. „Wir liegen vor dir mit unserem Gebet, nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.“ „Wir haben ja gesündigt und sind leider gottlos gewesen... Als ich noch so redete und betete und meine und meines Volks Israel Sünde bekannte.“ *Der große Kampf, S. 470.*

C. Von wem forderte der Herr besonders Rechenschaft für den Abfall in Seinem Volk? Hesekiel 34,7-10.

„Die Hirten, die ihre Schafe auf falsche Wege geführt haben, werden den Vorwurf vernehmen, der gegen sie erhoben wird: „Du warst es, der sich über die Wahrheit lustig gemacht hat. Du warst es, der uns sagte, Gottes Gesetz sei abgeschafft, es sei ein Joch der Sklaverei. Du warst

es, der die falschen Lehren vorbrachte, als ich davon überzeugt war, dass diese Siebenten-Tags-Adventisten die Wahrheit hatten. Das Blut unserer Seelen klebt an deinem Priestergewand... Wirst du jetzt das Lösegeld für meine Seele bezahlen? ... Was sollen wir jetzt tun, die wir deiner verdrehten Bibelauslegung zugehört haben? Die Wahrheit, die uns gerettet hätte, wenn wir ihr gehorcht hätten, hast du als Lüge hingestellt!“ Wenn Christus kommt, um an denen Vergeltung zu üben, die die Leute dazu erzogen und angeleitet haben, Gottes Sabbat mit Füßen zu treten, sein Denkmal niederzureißen und mit den Füßen das Futter seiner Weide plattzutreten *(Hesekiel 34),* dann ist alles Jammern vergeblich. Wer den falschen Hirten vertraute, hätte im Wort Gottes selbständig nachforschen können; sie werden entdecken, dass Gott jeden Menschen richten wird, der die Wahrheit kannte und sich vom Licht abwandte, weil es Selbstverleugnung und das Kreuz bedeutet hätte. Felsen und Berge können sie nicht vor dem Grimm dessen verbergen, der auf dem Thron sitzt und vor dem Zorn des Lammes.“ *Maranatha, S. 290.*

Mittwoch, 6. November

4. „Wie ein Hirte seine Herde zusammensucht“ Hesekiel 34,12

A. Welche Absicht hatte Gott, als Er die Gefangenschaft Seines Volkes zuließ? Jeremia 24,1-10.

„Unter den Kindern Israel, die zu Beginn der siebzigjährigen Knechtschaft gefangen nach Babylon geführt wurden, befanden sich „christliche“ Patrioten, Männer mit stählerner Grundsatztreue, Männer, die sich nicht durch Selbstsucht verderben ließen, sondern Gott die Ehre gaben, selbst wenn sie dadurch alles verloren. Im Land ihrer Gefangenschaft sollten diese Männer Gottes Plan dadurch ausführen, dass sie heidnischen Völkern die Segnungen vermittelten, die der Gotteserkenntnis entspringen. Sie sollten seine Stellvertreter sein. Niemals sollten sie mit Götzendienern Kompromisse eingehen. Ihren Glauben und ihren Ruf als Anbeter des lebendigen Gottes sollten sie hoch in Ehren halten. Und dies taten sie auch. Im Glück und Unglück ehrten sie Gott, und Gott ehrte sie.“ *Propheten und Könige, S. 335.*

B. Welches Versprechen machte der Herr denen, die aus der Gefangenschaft zurückkehren? Jeremia 31,10.31-33.

„Sie, die einst von den anderen Völkern als ein von Gott besonders begünstigtes Volk anerkannt worden waren, galten jetzt als gedemütigt; in der Verbannung sollten sie gehorchen lernen, denn Gehorsam war für ihr künftiges Glück notwendig. Erst wenn sie diese Lehre erfasst hatten, konnte Gott all das für sie tun, was er eigentlich mit ihnen im Sinne hatte. „Ich will dich mit Maßen züchtigen, doch ungestraft kann ich dich nicht lassen“ *(Jeremia 30,11),* verkündete er zur Erläuterung seiner Absicht, sie um ihres geistlichen Wohlergehens willen zu strafen. Ihnen hatte seine gütige Liebe gegolten, und sie wurden nicht für immer verworfen. Vor allen Völkern der Erde wollte er seinen Plan darlegen und eine offensichtliche Niederlage in Sieg verwandeln; er wollte retten und nicht vernichten. Folgende Botschaft wurde dem Propheten eingegeben: *[Jeremia 31,10-14.23-25.31-34].“ Propheten und Könige, S. 330.*

Donnerstag, 7. November

5. „Über dein Volk und über deine heilige Stadt sind 70 Wochen bestimmt“ Daniel 9,24

A. Welche Probezeit hat der Herr für Israel bestimmt? Daniel 9,24.

„Gott gibt den Völkern eine bestimmte Zeit der Bewährung. Er schenkt ihnen Licht und Beweise. Werden diese angenommen, so werden sie dadurch errettet. Verwerfen sie aber das Licht wie die Juden, wird Unwille und Strafe über sie kommen. Lehnen die Menschen die Wohltaten ab und wählen die Finsternis statt des Lichtes, dann werden sie die Folgen ihrer Entscheidung zu tragen haben. „Denn siehe, der Herr wird ausgehen von seinem Ort, heimzusuchen die Bosheit der Einwohner des Landes über sie, dass das Land wird offenbaren ihr Blut und nicht weiter verhehlen, die darin erwürgt sind.“ Die bekenntlich christliche Welt gerät, wie die jüdische Nation, von einer Sünde in die andere. Sie verwirft Warnung für Warnung und wendet sich menschlichen Fabeln zu, statt darauf zu achten, was der Herr sagt. Der Zorn des Herrn wird bald ausbrechen,

und seine Gerichte werden über jene kommen, die die Sünden der Erdbewohner zur Zeit Noahs wiederholen. Diejenigen, deren Herzen fest zum Bösen entschlossen sind, wie es bei den Einwohnern Sodoms der Fall war, werden wie jene damals vernichtet. Die Tatsache, dass Gott lange Geduld hatte und ihnen Barmherzigkeit erwies, die Tatsache, dass sich seine Gerichte lange Zeit verzögert haben, wird die Strafe nicht geringer ausfallen lassen, wenn sie erfolgt.“ *4ABC, S. 1143.*

B. Wie prophezeite Jesus das Ende der Probezeit für das Volk Israel? Matthäus 21,43. Vergleiche mit Matthäus 23,37-38.

„Jesus kam, um Jerusalem zu retten; doch pharisäischer Stolz, Heuchelei, Eifersucht und Bosheit hinderten ihn an der Erfüllung seiner Aufgabe. Der Heiland kannte die furchtbare Vergeltung, die diese verurteilte Stadt heimsuchen würde. Er sah sie schon von Kriegsheeren eingeschlossen, die belagerten Einwohner dem Hunger und dem Tode preisgegeben; er sah Mütter ihre toten Kinder verzehren und Eltern und Kinder sich gegenseitig den letzten Bissen entreißen, da die natürliche Liebe durch den quälenden Hunger erstickt worden war. Er sah ferner, dass die Halsstarrigkeit, welche die Juden in der Verwerfung ihres Heils bekundet hatten, sie auch hindern würde, sich den anstürmenden Heeren zu ergeben. Er sah Golgatha, die Stätte, da er erhöht werden würde, mit Kreuzen bedeckt, so dicht wie die Bäume des Waldes; er sah die unglücklichen Einwohner auf der Folter und bei der Kreuzigung unerträgliche Qualen leiden; er sah die stolzen Paläste vernichtet, den Tempel in Trümmern und von seinen mächtigen Mauern keinen Stein auf dem anderen liegen, während die Stadt einem umgepflügten Acker glich. Angesichts dieser Schrecknisse vermochte der Heiland seine Tränen nicht mehr zurückzuhalten!“ *Das Leben Jesu, S. 569.*

Freitag, 8. November

6. „Siehe, so wenden wir uns zu den Heiden“ Apg. 13,46

A. Welche Ereignisse zeigten das Ende der Probezeit des jüdischen Volkes an? Apg. 7,57-59; Apg. 9,1-6.15; Apg. 11,5-9.15-17.

„Der Engel fuhr fort: „Mit vielen wird er während der einen Jahrwoche *[sieben Jahre]* einen festen Bund schließen.“ *(Daniel 9,27; Henne).* Sieben Jahre, nachdem der Heiland seinen Dienst aufgenommen hatte, sollte das Evangelium besonders den Juden verkündigt werden: dreieinhalb Jahre durch Christus selber und anschließend durch die Apostel. „In der Mitte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer abschaffen.“ *(Daniel 9,27).* Im Frühjahr des Jahres 31 wurde Christus als das wahre Opferlamm auf Golgatha geopfert. Der Vorhang im Tempel zerriss, um anzuzeigen, dass die Heiligkeit und Sinngebung des Opferdienstes ihr Ende gefunden hatten. Die Zeit war gekommen, dass irdische Opfer aufhörten. Die eine Woche – sieben Jahre – endete im Jahre 34 n. Chr. Damals besiegelten die Juden durch die Steinigung des Stephanus, dass sie das Evangelium endgültig verworfen hatten. Die Jünger wurden durch die Verfolgung „zerstreut“ und „zogen umher und predigten das Wort.“ *(Apostelgeschichte 8,4).* Kurze Zeit später bekehrte sich der Verfolger Saulus und wurde der Heidenapostel Paulus.“ *Das Leben Jesu, S. 218.*

B. Welche Lektion können wir aus Gottes Ablehnung der Juden als Seines auserwählten Volkes, lernen? Römer 11,18-22.

_____

_____

„Die Reben stellen die Menschen, die an Jesus Christus glauben dar. Diejenigen, die wirklich an Ihn glauben, werden die gleichen Werke tun, die Er tat. Sie sind mit Christus durch den Glauben, der durch die Liebe wirkt und die Seele reinigt, vereint. Wie eine Rebe, die durch den Saft des Weinstocks genährt wird, so wird der Gläubige durch das Leben Christi erhalten. Die Zweige stellen die jüngsten Nachfolger Christi dar. Sie beinhalten alle winzigen Ranken, die zu ihr gehören. Jesus ist unser Mittelpunkt. Er ist der Weinstock, der die Reben versorgt. In Ihm ist unser ewiges Leben zentriert. Die Worte, die Er zu uns sprach, sind Geist und Leben und diejenigen, die sich von Seinem Wort ernähren und es erfüllen, representieren Ihn in ihrem Charakter. Seine Geduld, Sanftmut, Demut und Liebe durchdringen ihre Herzen.“ *Review & Herald, 14. Januar 1896.*

„Als aber die Zeit erfüllt war...“

Galater 4,4

„Daher musste er in jeder Hinsicht den Brüdern ähnlich werden, damit er ein barmherziger und treuer Hoherpriester würde in dem, was Gott betrifft, um die Sünden des Volkes zu sühnen.“ Hebräer 2,17

Studienhilfe: Das Leben Jesu, S. 33-34.

Einleitung

„Wie die Gestirne unbeirrbar ihre ewige Bahn ziehen, so erfüllen sich auch die Absichten Gottes. Einst hatte der Herr unter den Sinnbildern einer großen Finsternis und eines rauchenden Ofens Abraham die Knechtschaft Israels in Ägypten kundgetan und dabei seinem Diener erklärt, dass ihr Aufenthalt dort vierhundert Jahre währen würde; danach aber sollten sie „ausziehen mit großem Gut.“ *(1. Mose 15,14).* Das stolze Reich der Pharaonen bekämpfte leidenschaftlich diese Verheißung Gottes. Doch vergebens; denn als die Zeit der Erfüllung gekommen war, „an eben diesem Tage zog das ganze Heer des Herrn aus Ägyptenland.“ *(2. Mose 12,41).* Mit der gleichen Sicherheit war im Rate Gottes auch die Zeit des ersten Advents Christi bestimmt worden. Als die Weltenuhr diese Stunde anzeigte, wurde Jesus in Bethlehem geboren. „Als ... die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn.“ *(Galater 4,4).*“ *Das Leben Jesu, S. 23.*

Sonntag, 10. November

1. „Alles, was die Propheten geredet haben!“ Lukas 24,25

A. Wann wurde der Erlöser das erste Mal verheißen? 1. Mose 3,15.

_____

_____

„Die erste Ankündigung seiner Erlösung erhielt der Mensch im Garten Eden, als Gott das Urteil über Satan sprach: „Ich will Feindschaft setzen

zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen." *(1. Mose 3,15).* Dieser Richterspruch vor den Ohren unserer ersten Eltern war für sie eine Verheißung. Er sagte Kampf zwischen dem Menschen und Satan voraus, wodurch die Macht des großen Widersachers schließlich gebrochen würde. Adam und Eva standen als Schuldige vor dem gerechten Richter und erwarteten das Urteil, das ihre Übertretung verlangte. Aber ehe sie etwas hörten von einem künftigen Leben in Mühsal und Sorge oder davon, dass sie wieder zu Staub werden sollten, vernahmen sie Worte, die Hoffnung in ihnen aufkommen lassen mussten. Wenn sie auch unter der Macht ihres gewaltigen Feindes zu leiden hatten, konnten sie sich dennoch auf den endgültigen Sieg freuen." *Patriarchen und Propheten, S. 43.*

B. Was offenbarte Gott den Propheten über den kommenden Erlöser? Micha 5,2; Jesaja 7,14; Sacharja 9,9; Sacharja 11,13; Psalm 22,7-8.18; Psalm 69,21; Jesaja 53,3-9.

„Es ist Christi Stimme, die durch den Mund der Patriarchen und Propheten von Adam an bis zur Endzeit hin spricht. Der Heiland wird im Alten Testament genauso klar offenbart wie im Neuen Testament. Gerade das Licht der prophetischen Vergangenheit lässt das Leben Jesu und die Lehren des Neuen Testaments in aller Wahrheit und Schönheit hervortreten. Wohl ist Christi Wunderwirken ein Beweis seiner Gottheit; aber ein bedeutend stärkerer Beweis, dass er der Erlöser der Welt ist, wird durch den Vergleich der alttestamentlichen Weissagungen mit der Geschichte des Neuen Testamentes erbracht." *Das Leben Jesu, S. 800.*

Montag, 11. November

2. „Daher musste er in jeder Hinsicht den Brüdern ähnlich werden" Hebräer 2,17

A. Warum war es wichtig, dass Jesus, als Er Mensch wurde, die gleiche Natur auf sich nahm wie die gefallene Menschheit? Hebräer 2,11.14-18.

„Christus war die Leiter, die Jakob sah, deren Fuß auf der Erde stand und deren Spitze bis zum Himmelstor ragte, dem einzigen Eingang zur ewigen Herrlichkeit. Hätte an dieser Leiter auch nur eine Sprosse gefehlt, um die Erde zu erreichen, müssten wir verlorengehen, Christus dagegen kommt zu uns, wo immer wir sind. Er nahm unsere Natur an und behielt die Oberhand, so dass wir durch sein Wesen überwinden können. „In der Gestalt des sündlichen Fleisches“ *(Römer 8,3)* führte er ein sündloses Leben. Durch seine Göttlichkeit ergreift er nun Besitz vom Thron des Himmels, während er durch seine menschliche Natur uns nahe ist. Er fordert uns auf, durch den Glauben an ihn die Herrlichkeit des göttlichen Wesens zu erlangen Deshalb sollen wir „vollkommen sein“, gleichwie unser „Vater im Himmel vollkommen ist.“ *(Matthäus 5,48).*“
Das Leben Jesu, S. 301.

B. Welche Warnung gab Johannes denjenigen, die die Wahrheit leugnen? 1. Johannes 4,1-3.

_____

_____

„Nach dem Fall des Menschen erklärte Satan, es habe sich erwiesen, dass die Menschen unfähig seien, das Gesetz Gottes zu halten. Er suchte das ganze Universum mit dieser Auffassung zu beeinflussen. Es schien, als sagte er die Wahrheit, aber Christus kam, um den Betrüger zu entlarven. Die Majestät des Himmels nahm sich der Sache des Menschen an. Mit Hilfe derselben Möglichkeiten, die jedem Menschen zur Verfügung stehen, widerstand sie den Versuchungen Satans, wie jeder Mensch ihnen widerstehen muss. Dies war der einzige Weg, um gefallene Menschen zu Teilhabern der göttlichen Natur werden zu lassen. Indem er die menschliche Natur annahm, wurde Christus befähigt, die Sorgen, Nöte und Versuchungen zu verstehen, die den Menschen bedrängen. Engel, die nicht mit der Sünde vertraut waren, konnten die besonderen Nöte des Menschen nicht wirklich nachfühlen. Christus war bereit, die menschliche Natur anzunehmen, und wurde in allem versucht wie wir, um all jenen Beistand leisten zu können, die versucht würden.“
Für die Gemeinde geschrieben, S. 266.

Dienstag, 12. November

3. „Die Zeit ist erfüllt“ Markus 1,15

A. Mit welcher Botschaft über erfüllte Prophezeiung begann Jesus Seinen Dienst? Markus 1,14-15. (Lese die Verse 9-11 und vergleiche mit Daniel 9,25).

„Die siebzig Wochen oder vierhundertundneunzig Tage stehen somit für vierhundertundneunzig Jahre. Für diesen Zeitabschnitt gilt als Anfangspunkt: „Wisse also und verstehe: Von der Zeit, da das Wort ergeht, Jerusalem wieder aufzubauen, bis der Gesalbte, der Fürst, ersteht, vergehen sieben Jahrwochen und zweiundsechzig Jahrwochen“ *(Daniel 9,25; Henne),* insgesamt also neunundsechzig Jahrwochen oder vierhundertdreiundachtzig Jahre. Der Befehl zur Wiederherstellung und zum Aufbau Jerusalems wurde durch einen Erlass des persischen Königs Artaxerxes Longimanus erteilt und im Herbst des Jahres 457 v. Chr. wirksam. *(Esra 6,14; Esra 7,1.9).* Die vierhundertdreiundachtzig Jahre würden somit im Jahre 27 n. Chr. enden. Gemäß der Weissagung sollte dieser Zeitabschnitt bis auf den Messias, den „Gesalbten“, reichen. Im Jahre 27 n. Chr. empfing Jesus bei seiner Taufe die Salbung mit dem Heiligen Geist und begann kurze Zeit später mit seiner Tätigkeit. Von nun an hieß es: „Die Zeit ist erfüllt.“ *(Markus 1,14-15).*“ *Das Leben Jesu, S. 217.*

B. Wie bezeugten die Evangelisten ihren Glauben, dass die Prophezeiungen erfüllt wurden? Matthäus 1,2-23; Matthäus 2,14-18; Matthäus 21,4-5; Matthäus 27,35; Markus 1,2.

„Auch alle Apostel bezeugen die Bedeutung der alttestamentlichen Schriften. Petrus sagt: „Denn niemals wurde eine Weissagung durch menschlichen Willen hervorgebracht, sondern vom Heiligen Geist getrieben haben die heiligen Menschen Gottes geredet.“ *(2. Petrus 1,21).* Lukas spricht so über die Propheten, die das Kommen Christi vorhersagten: „Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat sein Volk besucht und ihm Erlösung bereitet, und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils in dem Haus seines Knechtes David, wie er es verheißen hat durch den Mund seiner heiligen Propheten, die von alters her waren.“ *(Lukas 1,68-70).*“ *Redemption (Pamphlet No. 6), S. 27.*

4. „Ich habe dich verherrlicht auf Erden“ Johannes 17,4

A. Was war der Zweck des Lebens Christi? Johannes 17,4. (Vergleiche mit 2. Mose 33,18-19 und Johannes 14,9).

_____

_____

„Das Leben Christi war ein Leben des reinen Wohlwollens, der uneigennütziger Arbeit. Er nahm die menschliche Natur zu keinem anderen Zweck an, als die Herrlichkeit Gottes in dem Glück des Menschen darzustellen.“ *Review & Herald, 19. März 1901.*

„[Christus] nahm er unsere Natur an und wohnte unter uns. Die Gottheit wurde in dem Menschen, die unsichtbare Herrlichkeit in der sichtbaren, menschlichen Form offenbart. Da die Menschen Unbekanntes nur durch Bekanntes lernen konnten, wurden himmlische Dinge durch irdische dargestellt; Gott offenbarte sich im Ebenbilde des Menschen.“ *Christi Gleichnisse, S. 17.*

B. Hatte Christus Kräfte gehabt, die Seinen Anhänger möglicherweise nicht zur Verfügung stehen? Johannes 5,19.30; Johannes 7,16; Johannes 8,28; Johannes 12,49; Johannes 14,12.

_____

_____

„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und wird größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater.“ *(Johannes 14,12).* Jesus war eindringlich bestrebt, seinen Jüngern verständlich zu machen, zu welchem Zweck seine Gottheit sich mit der menschlichen Natur verbunden hatte. Er war in die Welt gekommen, um die Herrlichkeit Gottes zu entfalten, damit die Menschen durch deren erneuernde Kraft gebessert werden sollten. Gott offenbarte sich in ihm, damit Jesus in ihnen offenbart würde. Jesus besaß keine Eigenschaften und verfügte über keinerlei Kräfte, deren die Menschen durch den Glauben an ihn nicht auch teilhaftig werden könnten. Seine Vollkommenheit als Mensch können alle seine Nachfolger besitzen, wenn sie sich Gott so unterwerfen, wie er es tat.“ *Das Leben Jesu, S. 663.*

5. „Das Lamm Gottes“ Johannes 1,29

A. Warum war es für Christus notwendig zu sterben? Römer 5,6-8. (Vergleiche mit 1. Johannes 4,10).

„Unser Heiland hat für uns eine solche Liebe offenbart, der die Liebe eines Menschen nie gleich kommen kann. Als wir zerschlagen und am Sterben waren, hatte er Mitleid mit uns. Er ging nicht an uns vorüber und ließ uns nicht hilflos und hoffnungslos umkommen. Er blieb nicht in seinem heiligen, glücklichen Heim, wo er von allen himmlischen Heerscharen geliebt wurde. Er sah unsere große Not, nahm sich unserer Sache an und verband sein eigenes Wohl eng mit dem der Menschheit. Er starb, um seine Feinde zu retten. Er betete für seine Mörder und auf sein eigenes Beispiel hinweisend, sagte er zu seinen Nachfolgern: „Das gebiete ich euch, dass ihr euch untereinander liebet.“ *(Johannes 15,17).*“ *Christi Gleichnisse, S. 377.*

B. Welchen höchsten Beweis der Liebe offenbarte Christus auf Golgatha? Lukas 23,34.

„Jesus erhielt das Recht, jeden Aufrichtigen vor seinem Vater im Himmel fürbittend zu vertreten. Jenes Gebet Christi für seine Feinde umspannte die ganze Welt; jeder einzelne Sünder, ob er schon gelebt hatte oder noch leben würde, von Anbeginn der Welt bis ans Ende der Zeiten, war in diese Bitte eingeschlossen. Immer, wenn wir sündigen, wird Christus erneut verwundet. Für uns hebt Er die durchbohrten Hände vor dem Thron des Vaters und sagt: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ *The Story of Jesus, S. 142.*

„Stehe vor dem Kreuz und lerne dadurch den Preis der Erlösung zu ermessen. Mit gebrochenem Herzen schaute der heilige Dulder auf zu Gott und rief: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Sein Herz zerbrach über dem Gedanken von dem Leid, was über die Beteiligten kommen sollte, unter dem Gefühl ihrer Undankbarkeit und

unter dem Gewicht der Sünde, die Er selbst für sie tragen musste. Kein Herz, das von Ihm gerettet wurde konnte so eine Sündenlast ertragen. Inmitten der Qual, kam von Seinem Herz und Lippen dieses wunderbare Gebet: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ *Bible Training School, 1. Juli 1916.*

Freitag, 15. November

6. „Gerettet ... durch sein Leben!“ Römer 5,10

A. Was brachte der Tod Christi für uns? Römer 5,10a.

_____

_____

„Jesus gab sein Leben nicht eher hin, bis er das Werk, zu dem er gekommen war, vollendet hatte und mit dem letzten Atemzug ausrufen konnte: „Es ist vollbracht!“ *(Johannes 19,30).* Hier und jetzt erhielt Satan eine Niederlage. Er wusste, dass sein Reich verloren war. Die Engel triumphierten, als die Worte fielen: „Es ist vollbracht!“ Der große Erlösungsplan, der vom Tode Christi abhängig war, war insoweit durchgeführt. Es herrschte Freude im Himmel, dass die Nachkommen Adams durch ein Leben des Gehorsams schließlich zum Throne Gottes erhoben werden konnten. Oh, welche Liebe! Welche erstaunliche Liebe, die den Sohn Gottes zur Erde herniederbrachte und ihn für uns zur Sünde machte, damit wir mit Gott versöhnt werden.“ *Zeugnisse für die Gemeinde 2, S. 212.*

B. Was wird der lebendige Heiland für sein Volk erreichen? Römer 5,10b. Siehe auch Hebräer 7,25.

_____

_____

„Die Fürsprache Christi im Heiligtum droben für den Menschen ist ein ebenso wesentlicher Teil des Heilsplanes wie sein Tod am Kreuz. Mit seinem Tode begann er das Werk, das zu vollenden er nach seiner Auferstehung gen Himmel fuhr. Wir müssen im Glauben „in das Inwendige des Vorhangs“ eingehen, „dahin der Vorläufer für uns eingegangen.“ *(Hebräer 6,20).* Dort spiegelt sich das vom Kreuz auf Golgatha ausstrahlende Licht wider. Dort vermögen wir einen klareren Einblick in die Geheimnisse der Erlösung zu gewinnen. Die Seligkeit des Menschen ist mit unermesslichen Kosten des Himmels erreicht worden; das dargebrachte

Opfer entspricht allen Anforderungen des gebrochenen Gesetzes Gottes. Jesus hat den Weg zum Thron des Vaters gebahnt, und durch seine Vermittlung kann das aufrichtige Verlangen aller Menschen, die im Glauben zu ihm kommen, vor Gott gebracht werden.“ *Der große Kampf, S. 488.*

„Man sollte niemals die, welche den Heiland annehmen, gleichviel wie aufrichtig ihre Bekehrung auch sein mag, lehren, zu sagen oder zu fühlen, dass sie gerettet sind. Dies ist irreführend. Sicherlich sollte jeder gelehrt werden, Hoffnung und Glauben zu nähren; aber selbst, wenn wir uns Christo übergeben haben und wissen, dass er uns angenommen hat, sind wir nicht außer dem Bereich der Versuchung. Das Wort Gottes sagt: „Viele werden gereinigt, geläutert und bewährt werden.“ *(Daniel 12,10).* Nur der, „der die Anfechtung erduldet“, wird „die Krone des Lebens empfangen.“ *(Jakobus 1,12).* Die, welche Christum annehmen und in ihrer ersten Zuversicht sagen: ich bin gerettet, sind in Gefahr, ihr Vertrauen auf sich selbst zu setzen. Sie verlieren das Bewusstsein ihrer Schwäche und ihr beständiges Bedürfnis göttlicher Kraft aus den Augen. Sie sind unvorbereitet auf die Kunstgriffe Satans und viele fallen gleich wie Petrus in den Versuchungen in die tiefsten Tiefen der Sünde. Wir werden ermahnt: „Wer sich lässet dünken, er stehe, mag wohl zusehen, dass er nicht falle.“ *(1. Korinther 10,12).* Unsere einzige Sicherheit liegt in einem beständigen Misstrauen des eigenen Ich und der völligen Abhängigkeit von Christo.“ *Christi Gleichnisse, S. 153.*

Sabbat, den 23. November 2013

8

„Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt“

Johannes 3,16

„Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengeht, sondern ewiges Leben hat.“ Johannes 3,16

Studienhilfe: Maranatha, S. 105.

Einleitung

„Wenn es etwas in unserer Welt gibt, das Begeisterung entfachen sollte, dann ist es das Kreuz auf Golgatha. „Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeigt, dass wir Gottes Kinder sollen heißen! Darum kennt euch die Welt nicht; denn sie kennt ihn nicht.“ – „Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ Christus muss angenommen, es muss an ihn geglaubt und er muss erhöht werden. Dies soll das Thema der Unterhaltung sein – die Köstlichkeit Christi.“ *Zeugnisse für Prediger S. 66.*

Sonntag, 17. November

1. „So [sehr] hat Gott ... geliebt“ Johannes 3,16

A. Wie beschreibt die Bibel den Zustand des Menschen ohne Gott? Epheser 2,2-3.

„Viele leben ohne Gott und ohne Hoffnung in der Welt. Sie sind schuldbeladen, verdorben und heruntergekommen, in Satans Schlingen gefangen und versklavt. Und doch ist Christus gerade solcher Menschen wegen vom Himmel gekommen, um sie zu befreien. Sein tiefstes Mitge-

fühl, sein Wohlwollen und seine unermüdlichen Anstrengungen richten sich auf sie; denn sie stehen am Rande ihres Ruins. Sie leiden unter ihren unbefriedigten Wünschen, ihren ungeregelten Trieben und dem Verdammungsurteil ihres eigenen Gewissens; sie sind in jeder Beziehung elend, ihr jetziges Leben gleitet ihnen aus der Hand, und sie haben keine Aussicht auf das zukünftige Leben.“ *Maranatha, S. 226.*

B. Wie betrachtet Gott den gefallenen, sündigen Menschen? Johannes 3,16a; Epheser 2,4.

_____

_____

„Gott ist die Liebe!“ So steht es geschrieben auf jeder sich öffnenden Knospe, auf jedem Grashalm. Vögel singen ihre Lieder; Blumen erblühen in schier unerschöpflicher Farbenpracht; Bäume prangen im üppigen Grün ihres Blätterschmucks – und sie alle verkünden: Es gibt einen Vater im Himmel, der uns liebt und für uns sorgt. [...] Durch unzählige Beweise seiner Liebe im Himmel und auf Erden will der Herr unsere Herzen zu sich ziehen. In den Werken der Schöpfung, in den innigsten und zartesten Bindungen, die das menschliche Herz kennt, möchte er sich uns offenbaren. Doch all das ist nur ein unvollkommenes Abbild seiner Liebe zu uns. Trotz dieser vielen Beweise göttlicher Liebe versucht Satan, die Herzen der Menschen so zu verblenden, dass sie nur mit Furcht auf Gott schauen und in ihm einen unbarmherzigen Richter sehen, der auf Gerechtigkeit pocht und unerfüllbare Forderungen erhebt. Er stellt den Schöpfer so dar, als ob er nur darauf aus wäre, im Leben der Menschen Fehler zu finden, um dann über sie zu Gericht zu sitzen. Jesus kam auf die Erde und lebte unter uns, um dieses Zerrbild von Gott zu beseitigen und zu zeigen, wie Gott wirklich ist.“ *Der Weg zu Christus, S. 8-9.*

Montag, 18. November

2. „Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt“ Johannes 3,16

A. Wie große ist der Ausmaß der Liebe Gottes? Johannes 3,16a.

_____

_____

„Egoismus würde aus dem ewigen Leben einen Monopol machen. Das Jüdische Volk gedachte die Vorteile des Heils auf ihre Nation zu beschränken; doch der Erlöser der Welt zeigte ihnen, dass das Heil wie die Luft, die wir atmen, wie die Atmosphäre, der ganzen Welt gehört. Jede Seele kann von der Liebe Gottes bereichert werden. Dieser Egoismus in Israel war eine Beleidigung für Gott; Gottes Geschenk gehört nicht nur einigen Wenigen sondern der ganzen Welt.“ *Review & Herald, 12 November 1895.*

B. Was sagte Jesus, wäre die Wirkung Seines Opfers auf Golgatha? Johannes 12,32-33.

_____

_____

„Der Sünder kann sich solcher Liebe widersetzen, er kann sich weigern, sich Christus näherbringen zu lassen; doch wenn er sich nicht sträubt, wird er zu Jesus gezogen werden. Wenn der Sünder den Ratschluss der Erlösung erkannt hat, dann wird er in aufrichtiger Buße für seine Sünden, welche die Ursache der Leiden des teuren Gottessohnes gewesen sind, zum Fuße des Kreuzes geführt.“ *Der Weg zu Christus, S. 18.*

„Der Heiland kennt uns persönlich und hat Mitleid mit unserer Schwachheit. Er kennt uns alle mit Namen. Er kennt das Haus, in dem wir wohnen, jeden Bewohner. Von Zeit zu Zeit gab er seinen Dienern Anweisung, in einer bestimmten Stadt in ein bestimmtes Haus in einer bestimmten Straße zu gehen, um eines seiner Schafe zu finden. Jede Seele ist dem Herrn so gut bekannt, als sei sie die einzige, für die er sein Leben gelassen hat. Jede Not rührt sein Herz, jeder Hilferuf dringt an sein Ohr; er kam, um alle Menschen zu retten. Allen rief er zu: „Folget mir nach!“ Sein guter Geist bewegt die Herzen, dass sie sich entschließen, zu ihm zu gehen. Viele wehren sich, sich zu ihm ziehen zu lassen; doch Jesus weiß sie zu finden. Er kennt auch die willigen Seelen, die freudig bereit sind, sich seinem Hirtenamt anzuvertrauen. Er sagt: „Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir.“ *(Johannes 10,27).* Er sorgt für jedes einzelne, als wäre es allein auf der Welt.“ *Das Leben Jesu, S. 477.*

Dienstag, 19. November

3. „Dass Er seinen eingeborenen Sohn gab...“ Johannes 3,16

A. Wie zeigte Gott Seine Liebe zu den Menschen? Johannes 3,16a; Römer 5,8.

_____

_____

„Dadurch, dass er unser Wesen annahm, hat sich der Heiland unlöslich mit uns Menschen verbunden. Für alle Ewigkeit gehört er zu uns. „Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingebornen Sohn gab.“ *(Johannes 3,16).* Er gab ihn nicht nur, damit er unsere Sünden tragen und für uns als Opfer sterben sollte, er schenkte ihn dem gefallenen Menschengeschlecht. Um uns seiner unwandelbaren Friedensgesinnung zu versichern, ließ Gott seinen eingeborenen Sohn Mensch werden, damit er für immer Mensch bliebe. Das ist das Unterpfand dafür, dass Gott seine Verheißung auch erfüllen wird.“ *Das Leben Jesu, S. 15.*

„Das größte Geschenk, dass Gott dem Menschen schenken konnte, äußerte sich in der Hingabe Seines geliebten Sohnes. Der Apostel sagt: „Er, der doch seines eigenen Sohnes nicht geschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken?“ Es wurde nichts vorenthalten. Keine zweite Bewährung wird je zur Verfügung stehen. Wenn das unaussprechliche Geschenk Gottes den Menschen nicht zur Buße führt, so gibt es nichts, was jemals sein Herz bewegen würde. Es wurde keine Kraft vorbehalten, die an seinem Verstand wirken und sein Zartgefühl hervorrufen könnte. Der ganze Charakter Gottes wurde in Seinem Sohn offenbart und das gesamte Spektrum der Möglichkeiten des Himmels wurden für die Annahme des Menschen in dem Sohne des Unendlichen dargestellt. Der Weg der Rückkehr des Menschen zu Gott und dem Himmel hat keine Einschränkungen. Die unvergleichliche Tiefe der Liebe des Erlösers wurde aufgezeigt, und wenn dieser Ausdruck der göttlichen Liebe gegenüber dem Menschen ihn nicht vermag zu Gott zu ziehen, dann gibt es nichts, was es jemals tun könnte.“ *Signs of the Times, 30. Dezember 1889.*

B. Wie tut diese wunderbare Liebe, uns im praktischen Leben unterstützen? Römer 8,31-32.

_____

_____

„Warum willst du der Sünde nicht wehren? Du kannst überwinden, wenn du mit Gott zusammenarbeitest. Die Verheißungen Christi sind

sicher. Er verpflichtet Sich, das Amt des persönlichen Fürsprechers einzunehmen indem Er sagt: „Ich will den Vater bitten.“ Er, der nicht sehen konnte, wie die Menschen dem ewigen Verderben ausgesetzt sind, ohne seine Seele bis zum Tod hinzugeben, wird auf jeden, der anerkennt, dass er sich nicht selbst retten kann, mit Mitleid und Mitgefühl herabblicken. Er, der durch Sein eigenes Sühnopfer eine Quelle der moralischen Kraft für den Menschen eröffnet hat, wird nicht versäumen diese Kraft zu ihrem Nutzen zu verwenden. Wir können die ganzen Probleme und Meinungsverschiedenheiten unseres Lebens zu Seinen Füßen bringen; denn Er liebt uns. Jedes Seiner Worte und Blicke wecken unser Vertrauen. Er wird unser Charakter nach Seinem Willen gestalten und prägen und jeden Tag sollte man uns fragend finden: „Herr, was willst Du, dass ich mache?“ *Review & Herald, 30. Oktober 1900.*

Mittwoch, 20. November

4. „Damit jeder, der an ihn glaubt...“ Johannes 3,16

A. Was sollte unsere Reaktion auf die Liebe Gottes sein, die Er uns in Christus gezeigt hatte? Johannes 3,16; Johannes 1,12.

_____

_____

„Sie mögen sagen, dass sie an Jesus glauben, wenn sie eine Wertschätzung für den Preis der Erlösung empfinden. Sie können diesen Anspruch erheben, wenn sie daran glauben, dass Jesus für sie am grausamen Kreuz von Golgatha starb; wenn sie einen vernünftigen, einsichtigen Glauben daran haben, dass Sein Tod es ihnen ermöglicht, mit dem Sündigen aufzuhören und einen gerechten Charakter zu vervollkommnen durch die Gnade Gottes, durch Christi Blut erkauft und ihnen verliehen. Die Augen gefallener Menschen mögen durch die Augensalbe des geistlichen Verständnisses gesalbt werden, und sie mögen sich erkennen wie sie wirklich sind, arm und miserabel, blind und nackt. Sie mögen dahin geführt werden zu verstehen, dass sie die Umkehr zu Gott notwendig haben, sowie Glaube zu unserem Herrn Jesus Christus. Der Plan der Erlösung wird nicht so geschätzt, wie es sein sollte. Er ist unerklärlich und unbegreiflich. Er wird allgemein als eine billige Angelegenheit angesehen; während das Vereinen des menschlichen mit dem göttlichen, das Wirken des Allmächtigen benötigt.“ *Review & Herald, 24. Juli 1888.*

B. Welche Beispiel zeigen uns, was es bedeutet Jesus zu glauben? Matthäus 8,5-10.13; Matthäus 9,27-29.

„Gott muss aus Grundsatz gedient werden, nicht aus Gefühlen heraus. Erringt Siege am Morgen und am Abend in eurer eigenen Familie. Lasst nicht zu, dass eure täglichen Arbeiten euch davon abhalten. Nehmt euch Zeit zum Gebet und glaubt, dass Gott euch hört. Lasst eure Gebete mit Glauben verbunden sein. Ihr mögt nicht immer sogleich Erhörung eurer Gebete erfahren, aber dann wird euer Glaube geprüft. Ihr werdet erprobt, um zu sehen, ob ihr Gott vertraut, ob ihr lebendigen, anhaltenden Glauben besitzt. „Getreu ist er, der euch ruft, er wird's auch tun." *(1. Thessalonicher 5,24).* Wandelt auf dem schmalen Steg des Glaubens. Vertraut allen Verheißungen des Herrn. Vertraut auf Gott in Finsternis. Gerade dann ist es an der Zeit, Glauben zu üben. Doch ihr lasst euch häufig von Gefühlen beherrschen. Wenn ihr nicht den Trost des Heiligen Geistes empfindet, schaut ihr darauf, ob ihr würdig seid, und verzweifelt, weil ihr es nicht seid. Ihr vertraut nicht genug auf Jesum, den köstlichen Heiland. Ihr macht nicht seine Würdigkeit zu alles in Allem. Das Beste was ihr tun könnt, wird nicht Gottes Gunst verdienen. Jesu Würdigkeit, seine Verdienste retten euch, sein Blut wäscht euch rein. Aber um etwas müsst ihr euch auch bemühen. Ihr müsst euer Teil beim Werk tun. Seid fleißig und tut Buße und dann glaubt. Bringt Glauben und Gefühle nicht durcheinander. Sie sind verschieden. Es liegt an uns, Glauben zu üben. Dieser Glaube muss tätig erhalten bleiben. Glaubt, glaubt! Lasst euren Glauben den Segen ergreifen, und er gehört euch. Eure Gefühle haben nichts mit diesem Glauben zu tun. Wenn der Glaube eurem Herzen den Segen gebracht hat, und ihr erfreut euch dieses Segens, dann ist der Glaube zum Gefühl geworden." *Zeugnisse für die Gemeinde 1, S. 187.*

Donnerstag, 21. November

5. „Damit jeder ... nicht verlorengeht..." Johannes 3,16

A. Welche kostbare Verheißung ist an diejenigen gegeben, die an Jesus Christus glauben? Joh. 3,16. Vergleiche mit Joh. 10,27-28.

„Der Herr Jesus Christus verspürt unendliche Zuneigung für alle, die er auf Kosten seines eigenen Leidens im Fleisch erkauft hat, damit sie nicht mit dem Teufel und seinen Engeln verloren gehen, sondern er sie als seine Erwählten beanspruchen kann. Sie sind die Frucht seiner Liebe, sein Eigentum. Er schaut mit unermesslichem Wohlwollen auf sie und verleiht seinen Geliebten, die an ihn glauben, den Wohlgeruch seiner eigenen Gerechtigkeit.“ *Ratschläge für Sabbatschule, S. 69.*

B. Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem Ungehorsam und dem Untergang? 5. Mose 8,19-20. Vergleiche mit Psalm 1,6.

"Beim Sterben, zerstörte Christus den, der die Macht des Todes hatte. Er führte den Plan aus, beendete das Werk, das Er schon von Adams Sündenfall sich verpflichtet hatte zu erfüllen. Durch Seinen Tod für die Schuld der sündigen Welt, hat Er den gefallenen Menschen, unter den Bedingungen des Gehorsams gegenüber den Geboten Gottes, aus der Lage, in die er in Folge seines Ungehorsams gefallen war, wiederhergestellt. Und als Er die Fesseln des Grabes gebrochen und triumphierend aus den Toten wieder auferstanden ist, beantworte Er die Frage: "Aber wird denn der Mensch, wenn er stirbt, [wieder] leben?" *(Hiob 14,14).* Christus machte es möglich, dass jedes Kind von Adam, durch ein Leben des Gehorsams, die Sünde überwinden und aus dem Grab zu seinem Erbe der Unsterblichkeit, das durch das Blut Christi erworben wurde, steigen kann." *In Heavenly Places, S. 44.*

Freitag, 22. November

6. „Sondern ewiges Leben hat“ Johannes 3,16

A. Was für eine wunderbare Aussicht erwartet diejenigen, die an Jesus glauben? Johannes 3,16; Römer 6,22.

„Willst du dem Bilde Gottes ähnlich werden? Willst du von dem Wasser, das Jesus dir geben wird, trinken, sodass es in dir ein Brunnen des Wassers wird, das ins ewige Leben fließt? Willst du eine Frucht zur Ehre Gottes tragen? Möchtest du andere erfrischen? Dann erforsche die Schriften mit dem Herzen, das nach dem Brot des Lebens, nach dem

Worte Gottes hungert, und lebe von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes ergeht. Die Heiligung und die Gerechtigkeit deiner Seele wird von dem Glauben an das Wort Gottes abhängen, das zu dem Gehorsam Seiner Gebote führt. Lass das Wort Gottes dir als die Stimmer des Herrn sein, die dich anleitet und sagt: „Dies ist der Weg, den geht!“ *(Jesaja 30,21).* Christus betete: „Heilige sie in deiner Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit.“ *(Johannes 17,17).*“ *The Faith I Live By, S. 21.*

B. Was ist der Zusammenhang zwischen dem ewigen Leben und Gehorsam? Matthäus 19,16-19.

_____

_____

„Christus verringert die Ansprüche des Gesetzes nicht. In unverkennbarer Sprache stellt er den Gehorsam gegen dasselbe als die Bedingung zum ewigen Leben hin – dieselbe Bedingung, die dem Adam vor seinem Fall gestellt wurde. Der Herr erwartet jetzt von einer Seele nichts weniger, als ehemals vom Menschen im Paradiese – einen vollkommenen Gehorsam und eine unbefleckte Gerechtigkeit. Die unter dem Gnadenbunde gestellte Forderung ist gerade so groß, wie die in Eden gestellte – Harmonie mit dem Gesetze Gottes, welches heilig, gut und gerecht ist.“ *Christi Gleichnisse, S. 386.*

C. Wie ist ein solches Gehorsam möglich? 2. Korinther 10,5; Römer 8,26-32.

_____

_____

„Durch seinen vollkommenen Gehorsam hat er es jedem Menschen ermöglicht, Gottes Geboten zu gehorchen. Wenn wir uns Christo unterwerfen, so wird unser Herz mit seinem Herzen vereint, unser Wille geht in seinem Willen auf, unsere Gesinnung wird eins mit seiner Gesinnung, unsere Gedanken werden alle unter seine Herrschaft gebracht; wir leben sein Leben. Dies bedeutet, mit dem Kleide seiner Gerechtigkeit bekleidet zu sein. Wenn der Herr dann auf uns blickt, so sieht er nicht das aus Feigenblättern hergestellte Gewand, nicht die Blöße und Hässlichkeit der Sünde, sondern sein eigenes Gewand der Gerechtigkeit, die ja vollkommener Gehorsam gegen das Gesetz Jehovas ist.“ *Christi Gleichnisse, S. 309.*

„So geht nun hin“

Matthäus 28,19

„Und er sprach zu ihnen: Geht hin in alle Welt und verkündigt das Evangelium der ganzen Schöpfung! Wer glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.“ Markus 16,15-16.

Studienhilfe: Christian Service, S. 7-13.

Einleitung

„Die Gemeinde ist das von Gott erwählte Werkzeug, Menschen zum Heil zu führen. Sie wurde gegründet, um zu dienen, und ihre Aufgabe ist es, der Welt das Evangelium zu bringen. Von Anbeginn war es Gottes Plan, dass seine Gemeinde der Welt die „Fülle seines Wesens“ *(Kolosser 2,10; GN)* und seiner Kraft widerspiegelt. Die Glieder der Gemeinde, die Gott aus „der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht“ *(1. Petrus 2,9)* berufen hat, sollen seinen Ruhm verkündigen. Die Gemeinde ist das Schatzhaus des Reichtums der Gnade Christi; durch sie wird schließlich sogar „den Mächten und Gewalten im Himmel“ *(Epheser 3,10)* die letzte und völlige Entfaltung der Liebe Gottes kundgetan werden.“ *Das Wirken der Apostel, S. 9.*

Sonntag, 24. November

1. „Ihr seid meine Zeugen“ Jesaja 43,10

A. Was war Christi Zweck bei der Errichtung einer Gemeinde auf der Erde? Matthäus 28,19-20.

„Die Gemeinde Christi ist von Gott dazu bestimmt, die Menschheit zu erlösen. Ihre Aufgabe ist es, aller Welt die Frohbotschaft zu bringen, und

zwar ruht diese Pflicht auf allen Christen. Jeder soll nach seinem Geschick und seiner Begabung den Befehl des Heilandes erfüllen. Die uns offenbar gewordene Liebe Christi macht uns zu Schuldnern aller, die von ihr noch nichts wissen. Gott hat uns Licht gegeben, nicht damit wir es für uns selbst behalten, sondern es auf alle Menschen fallen lassen, die in der Finsternis sind.“ *Der Weg zu Christus, S. 59.*

B. Wie groß soll der Umfang des Wirkens der Gemeinde sein? Matthäus 24,14; Apg. 1,8. Vergleiche mit Apg. 15,7.

„Wären sich die Bekenner Christi dieser Aufgabe bewusst, dann würden heute Tausende in den Heidenländern die Heilsbotschaft verkündigen, wo jetzt nur einer zu finden ist. Wer dieses Werk nicht persönlich treiben kann, würde es mit seinen Mitteln, seiner herzlichen Teilnahme und seinen Gebeten unterstützen. Auch für die Errettung von Menschen in christlichen Ländern würde mit heiligerem Ernst gearbeitet werden. Wir brauchen nicht in die Heidenwelt zu gehen, brauchen nicht den engen Kreis der Heimat zu verlassen, wenn wir für Christus wirken wollen. Unsere Pflichten mögen daheim liegen; dann können wir in unserer eigenen Wohnung, im Hause, in der Gemeinde, im Kreise unserer Freunde und Bekannten, ja sogar in unserem Geschäftsverkehr für Christus tätig sein.“ *Der Weg zu Christus, S. 59.*

Montag, 25. November

2. „Ihr werdet Kraft empfangen“ Apg. 1,8

A. Welches Versprechen der göttlichen Hilfe ist der Gemeinde gegeben, um ihr in ihrer Aufgabe zu helfen? Apg. 1,8. Vergleiche mit Lukas 24,49.

„Jeder einzelne muss sein Bedürfnis erkennen. Das Herz muss entleert und von jeder Befleckung gereinigt werden, damit der Heilige Geist darin wohnen kann. Durch Bekennen und Aufgeben der Sünde, durch ernstes Gebet und Übergabe an Gott bereiteten sich die ersten Jünger auf die Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten vor. Das gleiche

Werk, nur in noch größerem Maße, muss jetzt geschehen. Dann braucht das menschliche Werkzeug nur um den Segen zu bitten und auf den Herrn zu warten, dass er das Werk in ihm zur Vollendung bringe. Es ist Gott, der das Werk begonnen hat, und er wird sein Werk vollenden, indem er den Menschen vollkommen in Christo Jesu macht. Aber die Gnade, die durch den Frühregen dargestellt wird, darf nicht außer acht gelassen werden. Nur diejenigen, die das Licht ausleben, das sie haben, werden größeres Licht empfangen. Wenn wir nicht täglich Fortschritte im Ausleben lebendiger, christlicher Tugenden machen, so werden wir die Offenbarungen des Heiligen Geistes im Spätregen nicht wahrnehmen können. Er mag in Herzen rund um uns her ausgegossen werden, wir aber werden ihn weder erkennen noch empfangen." *Zeugnisse für Prediger, S. 437.*

B. Wie ist der Zustand der Gemeinde beschrieben, als sie auf die versprochene Kraft wartet? Apg. 2,1.

_____

_____

„Das Geheimnis des Erfolges im Werke Gottes liegt im einträchtigen Zusammenwirken unserer Leute. Unser Handeln muss koordiniert erfolgen. Jedes Glied des Leibes Christi muss seinen Teil an der Sache Gottes ausführen, entsprechend den Fähigkeiten, die Gott ihm verliehen hat. Angesichts von Widerständen und Schwierigkeiten müssen wir zusammenstehen, Schulter an Schulter. Handelten die Christen einig wie ein Mann und gingen sie zur Erreichung eines Zieles unter der Leitung einer Macht voran, dann könnten sie die Welt bewegen." *Im Dienst für Christus, S. 75.*

Dienstag, 26. November

3. „Hat Gefangene weggeführt und den Menschen Gaben gegeben" Epheser 4,8

A. Welche Gaben gab Gott seinen Nachfolgern, damit die Gemeinde ihre Arbeit erfüllen kann? 1. Korinther 12,8-11.

_____

_____

„In unserer Zeit ist die besondere Gabe der göttlichen Gnade und Kraft nicht weniger nötig, als es zur Zeit der apostolischen Gemeinde war.

Auch heute will Gott Männer und Frauen mit Kraft aus der Höhe ausstatten, wie er am Pfingsttage die Hörer der Heilsbotschaft ausrüstete. Sein Geist und seine Gnade sind in dieser Stunde allen zugänglich, die ihrer bedürfen und ihn bei seinem Wort nehmen. Diese Gaben gehören uns schon jetzt in Christo aber ihr tatsächlicher Besitz hängt von unserer Annahme des Geistes Gottes ab. Wenn dagegen der ärmste und unwissendste Jünger Christi mit dem Herrn verbunden ist und die Gaben des Geistes besitzt, wird er eine Kraft haben, deren Wirkung auf die Herzen nicht ausbleiben wird. Gott macht solche Menschen zu Kanälen, durch welche die edelsten Einflüsse auf das Weltall sich ergießen.“ *The Faith I Live By, S. 292.*

B. Was war der Zweck dieser geistlicher Gaben? Epheser 4,12-16.

_____

_____

„Unterschiedliche Christen haben unterschiedliche Gaben empfangen, damit die Mitarbeiter merken, dass sie einander brauchen. Gott teilt diese Gaben aus, und sie werden in seinem Dienst eingesetzt. Sie sollen nicht ihren Besitzer verherrlichen oder einen Menschen erheben, sondern den Erlöser der Welt. Sie dienen zum Wohle der ganzen Menschheit, indem [mit ihrer Hilfe] die Wahrheit dargestellt wird ... In allen Worten und Taten werden Freundlichkeit und Liebe offenbar. Wenn jeder Arbeiter treu den für ihn vorgesehenen Platz ausfüllt, wird das Gebet Christi um die Einheit seiner Nachfolger erhört *(siehe Johannes 17,20.21),* und die Welt wird „an eurer Liebe zueinander ... erkennen, dass ihr [Jesu] Jünger seid.“ *(Johannes 13,35; GNB).*“ *Das Wirken des heiligen Geistes, S. 189.*

Mittwoch, 27. November

4. „[Sie] zogen umher und verkündigten das Wort“ Apg. 8,4

A. Welches Beispiel der Erfüllung des Evangeliumsauftrages von Philipus ist uns gegeben? Apg. 8,5-8.26-40.

_____

_____

„Philippus verließ Jerusalem und predigte den auferstandenen Erlöser in Samaria. Viele glaubten und erlielten die christliche Taufe. Philippus

Predigt war mit so einem großen Erfolg gekrönt und so viele versammelten sich in die Herde Gottes, dass er schließlich nach Jerusalem um Hilfe schickte. Die Jünger verstanden jetzt den Sinn dessen, was Christus sagte: „Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist, und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde!“ *(Apg. 1,8).*“ *Sketches from the Life of Paul, S. 39.*

„Der Herr berief Philippus den Dienst in Samaria zu verlassen, die Wüste zu durchqueren und nach Gaza zu gehen, um für eine einzige Seele zu wirken. Die Schnelligkeit mit der der Kämmerer das Evangelium auffasste und es in seiner Überzeugung umsetzte, sollte uns eine Lehre sein. Gott machte es so, dass wir aufgefordert werden Christus anzunehmen und zu bekennen, aufgefordert werden, dem Ruf der Pflicht nachzugehen. Der Kämmerer war ein Mann von gutem Ruf und besetzte eine hohe und verantwortungsvolle Stellung. Durch seine Umwandlung wurde das Evangelium nach Äthiopien gebracht, viele nahmen Christus an und sind aus der Dunkelheit des Heidentums dem klarem Licht der Christenheit entgegengetreten.“ *Spirit of Prophecy Volume 3, S. 305.*

B. Welche andere Beispiele des christlichen Dienstes werden uns noch gezeigt? Apg. 18,24-26.

_____

_____

„So waren Aquila und Priscilla zwar nicht dazu berufen, ihre volle Zeit in den Dienst des Evangeliums zu stellen, und doch gebrauchte Gott diese demütigen Arbeiter, um Apollos den Weg der Wahrheit gründlicher zu zeigen. Der Herr benutzt Werkzeuge unterschiedlicher Art, um sein Vorhaben auszuführen. Während einige besonders Begabte ausersehen sind, ihre volle Kraft einzusetzen, um das Evangelium zu lehren und zu predigen, werden viele andere berufen, einen wichtigen Anteil an der Seelenrettung zu haben, obwohl ihnen nie die Hände zur Einsegnung aufgelegt worden sind.“ *Das Wirken der Apostel, S. 353.*

Donnerstag, 28. November

5. „Die Gemeinde im ... Haus“ Römer 16,5

A. Welchen Einblick bekommen wir aus der Art der Entwicklung der Gemeinde? Römer 16,3-5; Kolosser 4,15; Philemon 1-2.

„Ich möchte diejenigen ermutigen, die sich in kleinen Gruppen versammeln, um Gott anzubeten. Geschwister, seid nicht verzagt, weil euer so wenige sind. Der Baum, der auf der Ebene allein steht, senkt seine Wurzeln tiefer in die Erde, breitet seine Zweige nach jeder Seite hin weiter aus und wird stärker und ebenmäßiger, während er mit dem Sturme allein kämpft oder sich im Sonnenschein erfreut. So kann auch der Christ, der von aller irdischen Hilfe abgeschnitten ist, lernen, sich gänzlich auf Gott zu verlassen, und aus jedem Kampfe Stärke und Mut gewinnen. Möge der Herr die zerstreut und einzeln Wohnenden segnen und sie zu tüchtigen Arbeitern für ihn machen... Brüder, vergesst nicht die Bedürfnisse dieser kleinen, vereinzelten Gruppen. Christus wird in ihren kleinen Versammlungen als Gast gefunden werden.“ *Leben und Wirken, S. 297.*

„Lasst die kleine Gruppen, die selten eine Predigt hören, sich fester an Jesus klammern. Lass sie zuerst entscheiden, ob sie den schmalen Kreuzespfad anschlagen wollen, den Jesus vor Ihnen ging. Dan lass sich die göttliche Verheißungen auf sich beziehen.“ *Review & Sabbath Herald, 27. September 1887.*

„Lasst die kleinen Gruppen sich zusammentreffen um Gottes Wort zu studieren. Sie haben nichts zu verlieren, aber viel zu gewinnen. Die Engel Gottes werden in ihren Versammlungen sein und wenn sie sich von dem Brot des Leben ernähren, dann werden sie geistliche Sehnen und Muskeln erhalten. Sie werden sich ernähren, so wie vor Zeiten, von den Blättern des Lebens.“ *This Day With God, S. 11.*

B. Wie entwickelte sich die frühe Gemeinde? Apg. 2,42.44-47.

„Ein jeder Christ sah in seinem Bruder gottähnliche Güte und Liebe; ein Interesse beseelte alle, ein Ziel drängte alles andere in den Hintergrund, alle Herzen schlugen in Harmonie. Das einzige Verlangen der Gläubigen war das Ebenbild des Charakters Christi zu offenbaren und zur Vergrößerung seines Reiches beizutragen. „Die Menge aber

der Gläubigen war ein Herz und eine Seele... Und mit großer Kraft gaben die Apostel Zeugnis von der Auferstehung des Herrn Jesu, und war große Gnade bei ihnen allen.“ „Der Herr aber tat hinzu täglich, die da selig wurden, zu der Gemeinde.“ *(Apostelgeschichte 4,32-33; Apostelgeschichte 2,47).* Der Geist Christi belebte die ganze Gemeinde, denn sie hatte die köstliche Perle gefunden. Diese Szenen sollen sich wiederholen und zwar mit noch größerer Kraft. Die Ausgießung des Heiligen Geistes am Pfingsttage war der Frühregen; der Spätregen wird noch reichlicher fallen. Der Geist Gottes wartet darauf, dass wir nach ihm verlangen und ihn annehmen. Christus soll durch die Kraft des Heiligen Geistes wiederum in seiner Fülle offenbart werden.“ *Christi Gleichnisse, S. 118.*

Freitag, 29. November

6. „Ein Sieger und um zu siegen...“ Offenbarung 6,2

A. Welche prophetische Darstellung der frühen Gemeinde wurde uns gegeben? Offenbarung 2,1-3; Offenbarung 6,2.

_____

_____

„Nehmt niemals Ehre für euch selbst entgegen. Arbeitet nicht mit geteiltem Herzen, indem ihr versucht, gleichzeitig Gott und euch selbst zu dienen. Verliert das eigene Ich aus den Augen. Lasst eure Worte dazu angetan sein, die Mühseligen und Beladenen zu ermutigen, ihre Last Jesu zu Füßen zu legen. Wirkt so, als würdet ihr ihn, der euch zur Rechten steht, sehen. Er ist bereit, euch in jeder Notlage mit Leistungsfähigkeit und Allmacht auszurüsten. Der Herr ist euer Ratgeber, euer Führer, der Herzog eurer Seligkeit. Er geht euch als Sieger voraus.“ *Zeugnisse für die Gemeinde 6, S. 83.*

B. Welche Problem entstand in der frühen Gemeinde? Offenbarung 2,4-5.

_____

_____

„Lasst uns nicht vergessen, dass das Vertrauen auf menschliche Pläne und Methoden auch Gefahren birgt, besonders dann, wenn die Arbeitsbereiche zunehmen und das Werk, das getan werden muss, erfolgreich ist. Nur zu schnell ist man geneigt, weniger zu beten und weniger zu

vertrauen. Wir stehen dann in der Gefahr, das Gespür für unsere Abhängigkeit von Gott zu verlieren, der ja allein unserem Werk den Erfolg schenkt.“ *Im Dienst für Christus, S. 124.*

„Wir müssen über unsere speziellen Fehler und Sünden Bescheid wissen, die zu geistlicher Finsternis und Schwäche geführt und unsere erste Liebe abgekühlt haben. Ist es eine weltliche Gesinnung? Ist es Selbstsucht? Ist es die Vorliebe, geehrt zu werden? Ist es das Streben, der Erste zu sein? Ist es die Sünde der Sinnlichkeit? Ist es die Sünde der Nikolaiten *(siehe Offenbarung 2,15),* die die Gnade Gottes in Lüsternheit verwandelten? Ist es der Missbrauch von großem Licht, vielen Gelegenheiten und Vorrechten, indem man auf die [eigene] Weisheit und religiöse Erkenntnis pocht, während das [eigene] Leben und der Charakter unbeständig und unmoralisch sind? Was es auch immer ist, das wir gehegt und gepflegt haben, bis es immer stärker wurde und die Überhand gewann – unternehmt entschlossene Anstrengungen, es zu überwinden, sonst werdet ihr verlorengehen!“ *Das Wirken des Heiligen Geistes, S. 298.*

Sabbat, den 7. Dezember 2013

10

„Die Wahrheit des Evangeliums“

Galater 2,14

„Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Errettung für jeden, der glaubt, zuerst für den Juden, dann auch für den Griechen.“ Römer 1,16

Studienhilfe: Der Weg zu Christus, S. 40-47.

Einleitung

„Die Hoffnung des Evangeliums wird den Sünder jedoch nie zu dem Gedanken veranlassen, die Erlösung Christi als freie Gnadengabe zu betrachten, während er in einem Leben der Übertretung des Gesetzes Gottes fortfährt. Wenn das Licht der Wahrheit seinen Sinn erhellt, wenn er die Anforderungen Gottes völlig versteht und das Ausmaß seiner Übertretungen erkennt, wird er sein Verhalten reformieren und durch die von seinem Erlöser erlangte Kraft Gott gehorsam sein und ein neues und reineres Leben führen. „Wer in ihm bleibt“ sagt Johannes „der sündigt nicht; wer sündigt, der hat ihn nicht gesehen und nicht erkannt.“ *Signs of the Times, 25. Februar, 1897.*

Sonntag, 1. Dezember

1. „Das Evangelium [muss] verkündigt werden“ Markus 13,10

A. Welchen Auftrag hat Christus Seiner Gemeinde gegeben? Matthäus 24,14.

„Diese Botschaft wird ein Teil des „ewigen Evangeliums“ genannt. Die Verkündigung des Evangeliums ist nicht Engeln sondern Menschen anvertraut worden. Wohl sind heilige Engel beauftragt, dies Werk zu leiten; sie lenken die großen Maßnahmen zum Heil der Menschen; aber die tat-

sächliche Verkündigung des Evangeliums wird von den Dienern Christi auf Erden durchgeführt.“ *Der große Kampf, S. 315.*

B. Wie definieret die Bibel das Evangelium? Römer 1,16.

„Die Menschen mögen bekennen, dem Evangelium zu glauben; wenn sie aber durch dasselbe nicht geheiligt werden, dann nützt ihr Bekenntnis nichts. Wenn sie nicht den Sieg über die Sünde gewinnen, dann gewinnt die Sünde den Sieg über sie. Die Dornen, die wohl abgehauen, aber nicht mit der Wurzel ausgerissen worden sind, wachsen immer wieder empor, bis die Seele von ihnen überwuchert wird.“ *Christi Gleichnisse, S. 49.*

Montag, 2. Dezember

2. „[Welche] das Evangelium von Christus verdrehen wollen“
Galater 1,7

A. Gegen welches falsche Evangelium hat die Gemeinde zu kämpfen? Apg. 15,1.5. Vergleiche mit Galater 1,6-8; 2,16; 2. Korinther 11,4.

„Paulus Aufgabe bestand darin, die Gerechtigkeit, die aus dem Glauben an Jesus Christus kommt, zu predigen. Er vertrat die Ansicht, dass jede Seele eine Erfahrung in dieser Gerechtigkeit erleben muss. Der brennende Eifer im Paulus Herzen zwang ihn diese Nachricht weiterzugeben. In der Botschaft, die er trug, gab er die Überzeugung seines eigenen Glaubens weiter und der Heilige Geist begleitete seine Worte mit einer überzeugenden Macht... Wer heute im Dienst Gottes steht, muss mit den gleichen Widerständen und Schwierigkeiten rechnen, denen auch der Apostel Paulus ausgesetzt war. Wie zu jener Zeit versucht Satan auch jetzt, die Gläubigen durch sein betrügerisches Wirken von der Wahrheit abzubringen. Er ist ein gerissener Taktiker, der alle Register der Verführung zu ziehen weiß. Sein Hauptaugenmerk ist darauf gerichtet, die Botschaft von der Erlösung durch Christus zu verfälschen und die Menschen dazu zu bewegen, das Heil auf anderen Wegen zu

suchen. Alle, die Gottes Wort nicht so annehmen, wie es geschrieben steht, werden der Täuschung erliegen. Wie zur Zeit der Apostel muss auch heute die Wahrheit unerschrocken und klar verkündigt werden: „Aber wenn auch wir oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium anders predigen, als wir euch gepredigt haben, der sei verflucht.“ *(Galater 1,8).*“ *Manuscript Releases V. 7, S. 356-357.*

B. Welches andersartiger Evangelium stellte ein Problem für die Gemeinde dar? Offenbarung 2,6.15.

_____

_____

„Jetzt wird weithin gelehrt, das Evangelium Christi habe das Gesetz ungültig gemacht; durch „den Glauben“ seien wir von der Notwendigkeit befreit, Täter des Wortes zu sein. Dies aber ist die Lehre der Nikolaiten, die Christus so schonungslos verurteilte.“ *7ABC, S. 957.*

„Jene, die heute diese Lehre lehren, sagen viel über Glaube und die Gerechtigkeit Christi. Aber sie verdrehen die Wahrheit, damit sie den Zweck des Irrtums erfüllt. Sie behaupten, dass wir nur an Jesus Christus glauben müssen und dass Glaube allein ausreicht. Die Gerechtigkeit Christi, behaupten sie, ist das Empfehlungsschreiben des Sünders und dass diese zugeschriebene Gerechtigkeit für uns das Gesetz erfüllt und dass wir keine Verpflichtung haben das Gesetz Gottes zu halten. Diese Menschen behaupten, dass Christus kam, um Sünder zu erretten und dass Er sie gerettet hat. Immer wieder wiederholen sie: „Ich bin gerettet.“ Aber sind sie gerettet, während sie das Gesetz Jehovas übertreten? Nein. Denn die Gewänder von Christi Gerechtigkeit sind kein Deckmantel für Ungerechtigkeit. Solche Lehre ist eine schwerfällige Täuschung.“ *Signs of the Times, 25. Februar 1897.*

Dienstag, 3. Dezember

3. „Gerettet ... durch sein Leben!“ Römer 5,10

A. Wie erklärt Paulus den Zweck des Todes Christi? Römer 5,10a.

_____

_____

„Es würde gut für uns sein, wenn wir uns immer an Golgatha, wo Jesus die schreckliche Sündenlast der Welt trug, erinnern würden. In Seinen Qualen hörte man Ihn ausrufen: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ *(Matthäus 27,46)* und denkt daran, dass Er das Verbergen des Vaters Gesichts ertragen müsste, damit es nicht für immer von der gefallenen Menschen verborgen sein möge. Er erduldete Schande, grausame Geißelung, Beleidigung und Spott, damit wir mit Gott versöhnt und von dem ewigen Tod gerettet sein mögen. Wenn unsere Gedanken bei diesen Themen verweilen, wird unser Gespräch im Himmel sein, von wo aus wir auf unseren Erlöser blicken und selbst eitle Gedanken werden fehl am Platz sein.“ *Review & Herald, 17. Juni, 1884.*

B. Wie kam die Erlösung zu uns? Römer 5,10 b.

„Wenn das Evangelium von denen, die behaupten, Christen zu sein, richtig dargestellt wird, bedeutet es Kraft und Weisheit Gottes. Christus, der für unsere Sünden gekreuzigt wurde, sollte jede Seele in ihrer Selbsteinschätzung vor Gott demütig werden lassen. Christus, der von den Toten auferstanden, in die Höhe aufgefahren und unser lebendiger Fürsprecher in der Gegenwart Gottes geworden ist, ist die Wissenschaft der Erlösung, die wir lernen und die wir an die Kinder und Jugendlichen weitergeben müssen. Christus sagte: „Ich heilige mich selbst für sie, damit auch sie geheiligt seien.“ Diese Aufgabe fällt jedem Lehrer ständig zu.“ *Ratschläge für die Sabbatschule, S. 103.*

„Wie behutsam der Herr Jesus ist, dass er keiner Seele einen Anlass zum Verzweifeln gibt! Wie er die Seele vor Satans Angriffen rundum schützt! Werden wir durch mannigfaltige Versuchungen überrascht oder zur Sünde verführt, so wendet er sich nicht von uns ab und lässt uns nicht umkommen. Nein, nein, so ist unser Erlöser nicht. Christus betete für uns. Er wurde allenthalben versucht gleichwie wir; und weil er versucht wurde, weiß er denen zu helfen, die versucht werden. Unser gekreuzigter Herr bittet für uns vor dem Vater am Thron der Gnade. Sein Versöhnungsopfer können wir für unsere Vergebung, Rechtfertigung und Heiligung geltend machen. Das geschlachtete Lamm ist unsere einzige Hoffnung. Unser Glaube blickt auf zu ihm, erfasst ihn als den, der bis aufs äußerste retten kann, und der Wohlgeruch des völlig

ausreichenden Opfers wird vom Vater angenommen. Christus ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden, und alles ist möglich dem, der da glaubt. Christi Herrlichkeit ist an unserem Erfolg beteiligt. Er hat ein umfassendes Interesse an allen Menschen. Er ist unser mitfühlender Erlöser.“ *7ABC, S. 948.*

Mittwoch, 4. Dezember

4. „Von mir aber sei ferne...“ Galater 6,14

A. Wie drückt Paulus seine Abscheu gegen die Lehre, die beinhaltet, dass die Christen in der Sünde bleiben können? Römer 6,1-2.

_____

_____

„Christus bezahlte alles, was der Mensch von Anfang seines Lebens dem Herrn verdankt. Sünde ist die Übertretung des Gesetzes und durch Christus muss der Mensch vollkommenen Gehorsam dem Gesetz gegenüber leisten. Durch seine Gerechtigkeit des aktiven Gehorsams, kleidet Christus mich mit seiner Gerechtigkeit, damit ich nicht in der Sünde beharren, sondern vollkommen werde nach dem Bilde Gottes.“ *The Home Missionary, 1. November 1897.*

B. Was wird der Beweis des Erlösungswerkes in dem Leben eines Christen sein? 1. Johannes 3,5-6.

_____

_____

„Der Anteil, den der Mensch an der Errettung der Seele leisten muss, besteht darin an Jesus Christus als den perfekten Erlöser zu glauben und nicht für jemanden anderen – sondern für sich selbst. Christus rechnet seine Vollkommenheit und Gerechtigkeit dem glaubenden Sünder an, wenn dieser nicht in Sünde fortfährt, sondern sich von der Übertretung zum Gehorsam den Geboten gegenüber hinwendet. Während Gott gerecht sein und dennoch den Sünder aufgrund der Verdienste Christi rechtfertigen kann *(siehe Römer 3,26),* kann er keinen Menschen mit dem Gewand der Gerechtigkeit Christi bekleiden, solange der erkannte Sünden [weiterhin] praktiziert und bekannte Pflichten [fortgesetzt] vernachlässigt.“ *The Faith I Live By, S. 115.*

5. „Und einem Volk gegeben ... das Früchte bringt“ Matth. 21,43

A. Warum hat Gott das Jüdische Volk verworfen? Matthäus 21,43. (Lese die Verse 33-41).

_____

_____

„Gott hatte durch seinen Sohn Frucht gesucht, aber keine gefunden. Israel hinderte nur das Land. Sein Dasein an sich war ein Fluch; denn es nahm im Weinberge einen Platz in Anspruch, auf dem ein fruchtbarer Baum hätte stehen können. Es beraubte die Welt der Segnungen, die Gott derselben zu geben beabsichtigte. Die Israeliten hatten Gott vor den Völkern falsch dargestellt. Sie waren nicht nur nutzlos, sondern ein entschiedenes Hindernis. Ihr religiöses Leben war in hohem Grade irreleitend und brachte Verderben, anstatt Heil und Seligkeit.“ *Christi Gleichnisse, S. 213.*

B. Welche Frucht wird der Geist in dem Leben derer hervorbringen, die dem Evangelium gehorchen? Galater 5,22-23. Vergleiche mit Johannes 15,1-8.

_____

_____

„In einem Leben, dessen Mittelpunkt das eigene Ich ist, kann kein Wachstum und keine Fruchtbarkeit sein. Wenn du Christum als persönlichen Heiland angenommen hast, wirst du dich selbst vergessen und anderen zu helfen suchen; du wirst reden von der Liebe Christi, erzählen von seiner Güte, eine jede Pflicht, die sich dir darbietet, erfüllen; du wirst für andere Seelen fühlen und versuchen, durch alle dir zu Gebote stehenden Mittel Verlorene zu retten. So wie du den Geist Christi – den Geist selbstloser Liebe und Arbeit für andere – aufnimmst, wirst du wachsen und Frucht bringen. Die Früchte des Geistes werden in deinem Charakter reifen. Dein Glaube wird zunehmen, deine Überzeugung stärker und deine Liebe vollkommener werden. Mehr und mehr wirst du das Bild Christi ausstrahlen in dem, das rein, edel und lieblich ist. „Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut, Keuschheit.“ *(Galater 5,22).* Diese Frucht kann niemals vergehen, sondern wird eine Ernte hervorbringen nach ihrer Art zum ewigen Leben.“ *Christi Gleichnisse, S. 67.*

6. „Der ganzen Schöpfung, die unter dem Himmel ist“ Koloss. 1,23

A. Wie erfolgreich war die Verkündigung des Evangeliums in der frühen Gemeinde? Kolosser 1,23. Vergleiche mit Apg. 8,4.

„Geht hin in alle Welt und verkündigt das Evangelium der ganzen Schöpfung!“ *(Markus 16,15).* Immer und immer wieder werden diese Worte wiederholt, damit sie ihre Bedeutung nicht verlieren. Über alle Geschöpfe unter dem Himmel, seien sie hoch oder niedrig, reich oder arm, sollte das Licht des Himmels in klaren, starken Strahlen glänzen. Die Jünger sollten mit Ihm, ihrem Erlöser, in dem Werk der Errettung der Welt zusammenarbeiten. Christus versicherte ihnen: „Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden.“ *(Matthäus 28,18).* Sie sollten in Seinem Namen gehen und Er versprach ihnen die Führung des Heiligen Geistes. Er hat vor ihnen kein gerades und einfaches Weg vorgelegt. Sie sollten Seiner Leiden teilhaftig werden. Aber Er erzählte ihnen auch von dem Erbe, das sie erhalten würden. Wenn sie mit Ihm und miteinander vereint sind, wird Seine Gerechtigkeit über sie scheinen und von Ihnen weiter zu der Welt, die stätig an seiner Bosheit zunimmt.“ *Review & Herald, 15. März 1898.*

B. Wie wird diese erfolgreiche Arbeit in der Prophetie dargestellt? Offenbarung 6,2.

„Welche großzügige Zusicherung ist an die standhafte gegeben, an die, die treu zum Gott des Himmels stehen. „Wenn ihr nämlich im Glauben gegründet und fest bleibt“ – sagt die Verheißung – „und euch nicht abbringen lasst von der Hoffnung des Evangeliums, das ihr gehört habt, das verkündigt worden ist in der ganzen Schöpfung, die unter dem Himmel ist...“, wird der Erlöser „euch heilig und tadellos und unverklagbar“ in der Anwesenheit Seines Vaters in dem Himmelreich darstellen. Wunderbare, eine wunderbare Verheißung! Wie freudig ist in der Tat die Hoffnung der Christen! Nichts in der Welt kann mit dem Lohn verglichen werden dass denen gebührt, die sich „nicht abbringen lassen von der Hoffnung des Evangeliums.“ *Review & Herald, 4. Oktober 1906.*

11

Sabbat, den 14. Dezember 2013

„Und die Frau floh in die Wüste“

Offenbarung 12,6

„Der wird auf Höhen wohnen, Felsenfesten sind seine Burg; sein Brot wird ihm gegeben, sein Wasser versiegt nie.“ Jesaja 33,16

Studienhilfe: Der große Kampf, S. 60-77.

Einleitung

„Zu den hauptsächlichsten Ursachen, die zur Trennung der wahren Gemeinde von Rom geführt hatten, gehörte dessen Hass gegen den biblischen Sabbat. Wie von der Prophezeiung vorhergesagt, warf die päpstliche Macht die Wahrheit zu Boden. Das Gesetz Gottes wurde in den Staub getreten, während man die Überlieferungen und Gebräuche der Menschen erhob. Die Kirchen, die unter der Herrschaft des Papsttums standen, zwang man schon sehr früh, den Sonntag als einen heiligen Tag zu ehren. Der vorherrschende Irrtum und Aberglaube verwirrte selbst viele Angehörige des wahren Volkes Gottes, so dass sie den Sabbat feierten und auch am Sonntag nicht arbeiteten. Dies aber genügte den päpstlichen Würdenträgern nicht. Sie verlangten, dass der Sonntag geheiligt und der Sabbat entheiligt würde, und sie verurteilten mit den stärksten Ausdrücken alle jene, die es wagten, nach wie vor den biblischen Sabbat zu feiern. Nur wer der römischen Macht entronnen war, konnte dem Gesetz Gottes in Frieden gehorchen.“ *Der große Kamp, S. 64.*

Sonntag, 8. Dezember

1. „Ich ... [weiß,] wo du wohnst: da, wo der Thron des Satans ist“ Offenbarung 2,13

A. Wie ist die Verfolgung der Gemeinde, durch den römischen Kaiser, in der Prophetie dargestellt? Offenbarung 2,8-11.

_____

_____

„Tausende Nachfolger Christi – Männer, Frauen und Kinder – wurden auf grausame Weise umgebracht. Manche wurden gekreuzigt, andere in die Felle wilder Tiere eingenäht und in die Arena geworfen, um von Hunden in Stücke zerrissen zu werden, wieder andere wurden mit brennbaren Material bekleidet und in Brand gesetzt, um den Zirkus des Vatikans und den Lustgarten von Nero zu beleuchten. So amüsierte dieses Monster das Publikum, indem er seine Opfer zur Schau stellte, während diese in Quallen starben und er selbst hatte die schärfste Freude an ihrem Elend. So degradiert und hartherzig die Römer auch waren und so bitter ihre Vorurteile gegen die Christen gewesen sind, ließ die ständige Wiederholung dieser schrecklichen, dem Herz widerlichen Szenen, sogar ihr Mitgefühl erregen." *Sketches from the Life of Paul, S. 303.*

B. Welche Verschlechterung des geistigen Zustandes fand in der Gemeinde, in der zeit nach den Verfolgungen, statt? Offenbarung 2,14-16.

_____

_____

„Das Geheimnis der Bosheit führte nach und nach, erst verstohlen und stillschweigend, dann, als es an Kraft zunahm und die Herrschaft über die Gemüter der Menschen gewann, offener sein betrügerisches und verderbliches Werk aus. Beinahe unmerklich fanden heidnische Gebräuche ihren Weg in die christliche Gemeinde. Zwar wurde der Geist des Ausgleichs und der Anpassung eine Zeitlang durch die heftige Verfolgung, die die Gemeinde unter dem Heidentum zu erdulden hatte, zurückgehalten; als aber die Verfolgung aufhörte und das Christentum die Höfe und Paläste der Könige betrat, vertauschte es die demütige Schlichtheit Christi und seiner Apostel mit dem Gepränge und dem Stolz der heidnischen Priester und Herrscher und ersetzte die Forderungen Gottes durch menschliche Theorien und Überlieferungen. Mit der angeblichen Bekehrung Konstantins Anfang des vierten Jahrhunderts, die große Freude auslöste, fanden jedoch unter dem Deckmantel der Gerechtigkeit weltliche Sitten und Gebräuche Eingang in die Kirche. Das Verderben schritt jetzt schnell voran. Das Heidentum wurde, während es besiegt schien, zum Sieger. Sein Geist beherrschte die Kirche. Seine Lehren, seine Zeremonien und seine Abgöttereien wurden mit dem Glauben und der Gottesverehrung der erklärten Nachfolger Christi vermischt." *Der große Kamp, S. 49.*

2. „Ich will keine weitere Last auf euch legen“ Offenbarung 2,24

A. Wie prophezeite Paulus die Entstehung von abtrünnigen Christen? 2. Thessalonicher 2,3-4.

„Aus diesem Ausgleich zwischen Heidentum und Christentum folgte die Entwicklung des „Menschen der Sünde“, der nach der Prophezeiung der Widersacher ist und sich über Gott erhebt. Satan versuchte einmal, mit Christus zu einer Übereinkunft zu gelangen. Er kam in der Wüste der Versuchung zum Sohne Gottes, zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und bot ihm an, alles in seine Hände zu geben, wenn er nur die Oberherrschaft des Fürsten der Finsternis anerkennte. Christus schalt den verwegenen Versucher und zwang ihn, sich zu entfernen. Satan hat aber größeren Erfolg, wenn er mit den gleichen Versuchungen an die Menschen herantritt. Um sich irdischen Gewinn und weltliche Ehren zu sichern, wurde die Kirche dazu verleitet, die Gunst und den Beistand der Großen dieser Erde zu suchen. Es ist eine der Hauptlehren der römischen Kirche, dass der Papst das sichtbare Haupt der allgemeinen Kirche Christi sei, angetan mit höchster Autorität über Bischöfe und Geistliche in allen Teilen der Welt. Mehr noch, man hat dem Papst sogar die Titel der Gottheit beigelegt. Er ist, „der Herr Gott Papst“ genannt und als unfehlbar erklärt worden. Er verlangt, dass alle Menschen ihm huldigen. Der gleiche Anspruch, den Satan in der Wüste bei der Versuchung Jesu geltend machte, wird auch heute noch von ihm erhoben, und zahllose Menschen sind nur allzugern bereit, ihm die geforderte Verehrung zu zollen.“ *Der große Kamp, S. 50.*

B. Die Verfolgung begann wieder, was ist die Gemeinde verpflichtet zu tun? Offenbarung 12,6.14.

„Die Christen wurden gezwungen zu wählen, ob sie entweder ihre Unbescholtenheit aufgeben und päpstliche Gebräuche und den päpstlichen Gottesdienst annehmen oder ihr Leben in Kerkerzellen verbringen, auf der Folterbank, auf dem Scheiterhaufen oder durch das Henkerbeil

den Tod erleiden wollten. Jetzt wurden die Worte Jesu erfüllt: „Ihr werdet aber überantwortet werden von den Eltern, Brüdern, Verwandten und Freunden; und sie werden euer etliche töten. Und ihr werdet gehasst sein von jedermann um meines Namens willen.“ *(Lukas 21,16-17).* Verfolgungen erhoben sich mit größerer Wut über die Gläubigen als je zuvor, und die Welt wurde ein ausgedehntes Schlachtfeld. Jahrhundertelang fand die Gemeinde Zuflucht in der Einsamkeit und Verborgenheit. So sagt der Prophet: „Und das Weib entfloh in die Wüste, wo sie einen Ort hat, bereitet von Gott, dass sie daselbst ernährt würde tausendzweihundertundsechzig Tage.“ *(Offenbarung 12,6).*“ *Der große Kamp, S. 54.*

Dienstag, 10. Dezember

3. „Haltet fest, bis ich komme!“ Offenbarung 2,25

A. Welche Worte der Ermutigung richtete der Herr an die Gemeinde in der Zeit der Verfolgung? Offenbarung 2,24-25.

_____

_____

„Inmitten der Dunkelheit, die sich während der langen päpstlichen Herrschaft über die Erde lagerte, konnte das Licht der Wahrheit nicht völlig ausgelöscht werden. Zu jeder Zeit gab es Zeugen für Gott – Menschen, die den Glauben an Christus als den einzigen Vermittler zwischen Gott und den Menschen werthielten, denen die Bibel als einzige Richtschnur des Lebens galt und die den wahren Sabbat feierten. Wie viel die Welt diesen Menschen schuldet, wird die Nachwelt nie erkennen. Sie wurden als Ketzer gebrandmarkt, ihr Charakter verleumdet, ihre Beweggründe angefochten, ihre Schriften unterdrückt, missdeutet oder entstellt; dennoch standen sie fest und bewahrten von Jahrhundert zu Jahrhundert ihren Glauben in seiner Reinheit als heiliges Erbteil für die kommenden Geschlechter. Die Geschichte des treuen Volkes Gottes während der langen Zeit der Finsternis, die dem Beginn der Oberherrschaft Roms folgte, steht im Himmel verzeichnet, aber in den menschlichen Berichten wird ihr nur wenig Platz eingeräumt. Außer den Anklagen ihrer Verfolger zeugen nur wenige Spuren von dem einstigen Dasein dieser Menschen. Es war Roms Verfahrensweise, die geringste sich zeigende Spur einer Abweichung von seinen Grundsätzen oder Verordnungen radikal auszulöschen.“ *Der große Kamp, S. 61.*

B. Wie sind die beschrieben, die ihr Leben für die Wahrheit, die in der Prophezeiung dargestellt wird, eingesetzt haben? Offb. 6,9-11.

„Die Schreie der treuen Verfolgten steigen zum Himmel. Und wie das Blut Abels vom Erdboden schrie, so schreien viele Stimmen aus den Gräbern der Märtyrer zu Gott; sie rufen aus ihrem Grab in der See, aus Felsenhöhlen, aus Klostergrüften: „Herr, du Heiliger und Wahrhaftiger, wie lange richtest du nicht und rächst nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?“ *(Offenbarung 6,10).* Als das fünfte Siegel geöffnet wurde, sah Johannes, der Schreiber der Offenbarung, in einer Vision unter dem Altar diejenigen, die wegen des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu Christi umgebracht worden waren.“ *Maranatha, S. 199.*

Mittwoch, 11. Dezember

4. „1.260 Tage“ Offenbarung 11,3

A. Wie lange dauerte die Zeit der Verfolgung? Offenbarung 12,6.14. (Vergleiche mit Daniel 7,25; Daniel 12,7; Offenbarung 11,2-3; Offenbarung 13,5.

„Die hier erwähnten „zweiundvierzig Monate“ und „tausendzweihundertsechzig Tage“ sind ein und dieselbe Zeitangabe. Beide bezeichnen die Zeit, als die Gemeinde Christi von Rom unterdrückt wurde. Die 1260 Jahre päpstlicher Oberherrschaft begannen mit dem Jahre 538 n. Chr. und mussten demnach 1798 ablaufen. Zu dieser Zeit drang eine französische Armee in Rom ein und nahm den Papst gefangen, der später in der Verbannung starb. Wenn auch bald darauf ein neuer Papst gewählt wurde, so hat die päpstliche Priesterherrschaft doch nie wieder die Macht auszuüben vermocht, die sie ehedem besessen hatte.“ *Der große Kampf, S. 267.*

B. Welche Ereignisse leiten den Beginn der päpstlichen Macht ein? Daniel 7,8.24.

---

5. „Jene Tage [sollen] verkürzt werden“ Matthäus 24,22

A. Wie sprach Jesus von der Zeit der Verfolgung? Matthäus 24,21.

_____

_____

„Von der Zerstörung Jerusalems ging Jesus dann rasch auf das größere Geschehen über, dem letzten Glied in der Kette der Weltgeschichte – auf seine Wiederkunft mit großer Kraft und Herrlichkeit. Zwischen diesen beiden Ereignissen lagen vor Jesu Blick lange Jahrhunderte der Finsternis, Zeiten, die für seine Nachfolger mit Blut, Tränen und Todesqualen gekennzeichnet waren. Diese Szenen zu schauen, konnten seine Jünger damals nicht ertragen, und mit einer kurzen Andeutung ging er darüber hinweg. „Es wird alsdann eine große Trübsal sein, wie sie nicht gewesen ist von Anfang der Welt bisher und auch nicht wieder werden wird.“ *Das Leben Jesu, S. 627.*

B. Warum hat Gott dir Verfolgung vorzeitig beendet? Matth. 24,22.

_____

_____

„Und wenn diese Tage nicht würden verkürzt, so würde kein Mensch selig; aber um der Auserwählten willen werden die Tage verkürzt.“ *(Matthäus 24,21-22).* Länger als tausend Jahre sollte eine Verfolgung, wie die Welt sie schrecklicher nie zuvor gesehen hatte, über die Nachfolger Christi kommen; Millionen seiner getreuen Gläubigen würden getötet werden. Würde Gott seine Hand nicht ausstrecken, um sein Volk zu bewahren, alle kämen ums Leben. „Aber um der Auserwählten willen werden die Tage verkürzt.“ *Das Leben Jesu, S. 627.*

„Nachdem Jesus in seinem Gespräch mit den Jüngern am Ölberg die lange Trübsalszeit der Gemeinde – die 1260 Jahre der Verfolgung durch das Papsttum, von der er versprochen hatte, sie würde verkürzt – geschildert hatte, erwähnte er bestimmte Ereignisse, die seiner Wiederkunft vorausgehen würden. Er nannte die Zeit, in der das erste dieser Zeichen beobachtet werden sollte: „Sogleich aber nach der Bedrängnis jener Zeit wird die Sonne sich verfinstern und der Mond seinen Schein verlieren.“ *(Matthäus 24,29).* Die 1260 Tage oder Jahre endeten 1798.“ *Maranatha, S. 150.*

6. „Und die Erde half der Frau“ Offenbarung 12,16

A. Welches Faktor verhalf der Gemeinde zum Überleben? Offenbarung 12,15-16.

_____

_____

„Aber das Tier mit den lammähnlichen Hörnern sah der Prophet „aufsteigen aus der Erde.“ Statt andere Mächte zu stürzen, um deren Stelle einzunehmen, musste die so dargestellte Nation auf bis dahin weitgehend unbewohntem Gebiet auftreten und sich allmählich und friedlich zur Großmacht entwickeln. Das konnte demnach nicht unter den zusammengedrängt lebenden und miteinander ringenden Völkern der Alten Welt, jenem unruhigen Meer der „Völker und Scharen und Heiden und Sprachen“, geschehen; es musste auf dem westlichen Teil der Erde zu suchen sein.“ *Der große Kampf, S. 440.*

B. Was sind die Erkennungsmerkmale der wahren Gemeinde? Offenbarung 12:17.

_____

_____

„Man sieht einen auffallenden Kontrast zwischen denen, die die Wahrheit üben und denen, die den Reihen der Abtrünnigen beigetreten sind. Sanftmütig und demütig werden diejenigen sein, die dem Lamm Gottes folgen. Prahlerisch, anklägerisch und Gesetzlos in Wort und Tat werden diejenigen, die Krieg mit den Geboten Gottes führen, sein. Sie sind so, weil sie den Geist und die Eigenschaften des Drachens haben, der „wurde zornig über die Frau und ging hin, um Krieg zu führen mit den übrigen von ihrem Samen, welche die Gebote Gottes befolgen und das Zeugnis Jesu Christi haben.“ *(Offenbarung 12,17).*“ *Review & Herald, 3. Mai 1898.*

Sabbat, den 21. Dezember 2013

12

„Die Stunde Seines Gerichts“

Offenbarung 14,7

„Weil er einen Tag festgesetzt hat, an dem er den Erdkreis in Gerechtigkeit richten wird durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat und den er für alle beglaubigte, indem er ihn aus den Toten auferweckt hat.“ *Apg. 17,31.*

Studienhilfe: Der große Kampf, S. 425-434.

Einleitung

„Der Fall jedes einzelnen befindet sich im himmlischen Heiligtum. Von Tag zu Tag beobachten die Engel Gottes die Entwicklung des Charakters und das Gewicht des moralischen Wertes. Im Gericht wird die Frage nicht sein: „Welches Bekenntnis hast du abgelegt?“ sondern, „Was hast du für Mich getan? Welche Früchte hast du zu meiner Ehre getragen?“ Jetzt ist die Zeit, um sich für das Kommen des Königs zu bereiten.“ *Signs of the Times, 12. April 1905.*

Sonntag, 15. Dezember

1. „Du hast den Namen, dass du lebst“ Offenbarung 3,1

A. Wie stellt die Prophezeiung die Gemeinde dar, die aus den langen Jahrhunderten der Trübsal entstand? Offenbarung 3,1-2.

„In England wurde durch die Einführung des Protestantismus als Staatsreligion die Verfolgung zwar vermindert, aber nicht völlig zum Stillstand gebracht. Während man vielen Lehren Roms absagte, blieben nicht wenige seiner Gebräuche erhalten. Die oberste Autorität des Papstes wurde verworfen, aber an seiner Stelle wurde der Landesherr als Haupt der Kirche eingesetzt. Der Gottesdienst wich noch immer erheblich von der Reinheit und Einfachheit des Evangeliums ab. Der

große Grundsatz religiöser Freiheit wurde noch nicht verstanden. Wenn auch die schrecklichen Grausamkeiten, die Rom gegen die Ketzerei angewandt hatte, von protestantischen Herrschern nur selten ausgeübt wurden, so anerkannte man doch nicht das Recht eines jeden einzelnen, Gott nach seinem eigenen Gewissen zu verehren. Von allen wurde verlangt, die Lehren anzunehmen und die gottesdienstlichen Formen zu beachten, welche die Staatskirche vorschrieb. Andersdenkende waren mehr oder weniger der Verfolgung ausgesetzt. Jahrhundertelang blieben diese Methoden bestehen.“ *Der große Kampf, S. 252.*

„Unter der Herrschaft der Staatskirche war das Volk einem religiösen Verfall ausgeliefert, der sich vom Heidentum nur wenig unterschied. Eine Naturreligion erwies sich als das bevorzugte Studiengebiet der Geistlichkeit und schloss auch den größten Teil ihrer Theologie ein. Die höheren Klassen verspotteten die Frömmigkeit und brüsteten sich damit, über solche Schwärmereien, wie sie es nannten, erhaben zu sein. Die niederen Stände waren in großer Unwissenheit befangen und dem Laster ergeben, während die Kirche weder den Mut noch den Glauben aufbrachte, die in Verfall geratene Sache der Wahrheit länger zu unterstützen.“ *Der große Kampf, S. 254.*

B. Welche Mittel schlug der Herr gegen diese geistige Finsternis vor? Offenbarung 3,3-5.

„Auf seiner Rückreise nach England gelangte Wesley unter der Belehrung eines mährischen Predigers zu einem klareren Verständnis des biblischen Glaubens. Er ließ sich überzeugen, dass sein Seelenheil nicht von seinen eigenen Werken abhängt, sondern dass er einzig auf „Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt“, vertrauen müsse. Auf einer in London tagenden Versammlung der mährischen Brüder wurde eine Schrift Luthers vorgelesen, welche die Veränderung beschrieb, die der Geist Gottes im Herzen des Gläubigen bewirkt. Während Wesley zuhörte, entzündete sich auch in seiner Seele der Glaube. „Ich fühlte mein Herz seltsam erwärmt“, sagte er. „Ich fühlte, dass ich mein ganzes Vertrauen für mein Seelenheil auf Christus, ja auf Christus allein setzte, und ich erhielt die Versicherung, dass er meine – ja meine Sünden weggenommen und mich von dem Gesetz der Sünde und des Todes erlöst hatte.“ Während langer Jahre mühsamen und unbequemen Ringens,

Jahre strenger Selbstverleugnung, der Schmach und Erniedrigung, hatte Wesley unverwandt den einen Vorsatz festgehalten: Gott zu suchen. Nun hatte er ihn gefunden, und er erfuhr, dass die Gnade, die er durch Beten und Fasten, durch Almosengeben und Selbstverleugnung erlangen wollte, eine Gabe war „ohne Geld und umsonst.“ *Der große Kampf, S. 257.*

Montag, 16. Dezember

2. „Und ich sah einen anderen Engel“ Offenbarung 14,6

A. Welche Botschaft sollte die Gemeinde verkünden, um die Welt auf das Gericht vorzubereiten? Offenbarung 14,6-7.

_____

_____

„In der Weissagung über die erste Engelsbotschaft in Offenbarung 14 wird unter der Verkündigung der baldigen Ankunft Christi eine große religiöse Erweckung vorhergesagt. Johannes sieht „einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern und Sprachen und Völkern.“ Mit großer Stimme verkündete er die Botschaft: „Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre; denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen! Und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserbrunnen.“ *(Offenbarung 14,6-7).* Die Tatsache, dass ein Engel als Herold dieser Warnung bezeichnet wird, ist bedeutungsvoll. Es hat der göttlichen Weisheit gefallen, durch die Reinheit, Herrlichkeit und Macht des himmlischen Boten die Erhabenheit des durch die Botschaft auszuführenden Werkes sowie die Macht und Herrlichkeit, die sie begleiten sollten, darzustellen. Der „mitten durch den Himmel“ fliegende Engel, die „große Stimme“, mit der die Botschaft verkündigt wird, und ihre Verbreitung unter allen, „die auf Erden wohnen“ – „allen Heiden und Geschlechtern und Sprachen und Völkern“ – bekunden die Schnelligkeit und die weltweite Ausdehnung der Bewegung. Die Botschaft erhellt die Zeit, wann diese Bewegung stattfinden soll. Es heißt, dass sie ein Teil des „ewigen Evangeliums“ sei, und sie kündigt den Beginn des Gerichts an. Die Heilsbotschaft ist zu allen Zeiten verkündigt worden; aber diese Botschaft hier ist ein Teil des Evangeliums, das nur in den letzten Tagen verkündigt werden kann, denn nur dann würde es wahr sein, dass die Stunde des Gerichts gekommen ist.“ *Der große Kampf, S. 358.*

B. Welche Botschaft sollte der Botschaft des ersten Engels folgen? Offenbarung 14,8.

_____

_____

„Die erste Engelsbotschaft in Offenbarung 14, welche die Zeit des Gerichtes Gottes anzeigt und jeden auffordert, ihn anzubeten, war dazu bestimmt, das wahre Volk Gottes von den verderblichen Einflüssen der Welt zu trennen und es zu erwecken, um seinen wahren Zustand der Weltlichkeit und der Abtrünnigkeit zu erkennen. In dieser Botschaft hatte Gott der Kirche eine Warnung gesandt, die, falls sie angenommen worden wäre, den Übelständen abgeholfen hätte, welche die Menschen von ihm trennten. Hätten sie die Botschaft vom Himmel angenommen, ihre Herzen vor dem Herrn gedemütigt und aufrichtig die Vorbereitung gesucht, um in seiner Gegenwart bestehen zu können, so wäre der Geist und die Macht Gottes unter ihnen offenbart worden. Die Gemeinde würde abermals den glücklichen Zustand der Einheit, des Glaubens und der Liebe erreicht haben, der in den Tagen der Apostel bestand, als alle Gläubigen „ein Herz und eine Seele“ waren und „das Wort Gottes mit Freudigkeit“ redeten, als der Herr hinzutat „täglich, die da selig wurden, zu der Gemeinde.“ *(Apg. 4,31.32; Apg. 2,47).* [...] Aber die Kirchen als Ganzes nahmen die Warnung nicht an. Ihre Prediger, die als Wächter als erste dazu bestimmt gewesen wären, die Anzeichen der Wiederkunft Christi zu erkennen, hatten die Wahrheit weder aus den Zeugnissen der Propheten noch an den Zeichen der Zeit erkannt. [...] Die von Gott zur Prüfung und Läuterung der Kirche gesandte Botschaft offenbarte deutlich, wie groß die Zahl derer war, die ihr Herz dieser Welt statt Christus zugewandt hatte. Die Bande, die sie mit der Erde verknüpften, waren stärker als die, welche sie himmelwärts zogen. Sie gehorchten der Stimme weltlicher Weisheit und wandten sich von der herzergründenden Botschaft der Wahrheit ab.“ *Der große Kampf, S. 381-382.*

Dienstag, 17. Dezember

3. „Weder kalt noch heiß“ Offenbarung 3,15

A. Wie beschreibt die Prophezeiung das bekennende Volk Gottes in der Stunde Seines Gerichts? Offenbarung 3,14-17.

_____

_____

„Viele, die bekennen, auf das baldige Kommen Christi zu warten, passen sich dieser Welt an und suchen ernstlicher ihren Beifall als die Anerkennung Gottes. Sie sind kalt und förmlich, gleich den Namenschristen, von denen sie sich kurz vorher absonderten. Die Worte, die an die Gemeinde zu Laodizea gerichtet sind, beschreiben ihren gegenwärtigen Zustand aufs deutlichste. *(Siehe Offenbarung 3,14-20).* Sie sind „weder kalt noch warm“, sondern „lau.“ Und es sei denn, dass sie den Rat des „treuen und wahrhaftigen Zeugen“ beachten, ernstlich Buße tun und „kaufen Gold, das im Feuer geläutert ist“, „weiße Kleider“ und „Augensalbe“, so will er sie ausspeien aus seinem Munde.“ *Erfahrungen und Gesichte, S. 100.*

B. Ist der Zustand der Laodizea Gemeinde hoffnungslos? Offenbarung 3,18-21.

„Am 20. November 1857 wurde mir das Volk Gottes vorgeführt, und ich sah, dass es eine durchgreifende Sichtung erfuhr. Einige, die starken Glaubens waren und qualvolle Schreie aussandten, rangen mit Gott. Ihre Angesichter, bleich und von schrecklicher Angst gezeichnet, spiegelten ihren inneren Kampf wider. Schweißtropfen perlten auf ihren Stirnen, und ihre Gesichter drückten Ernst und Entschlossenheit aus. Ab und zu leuchtete auf ihrem Antlitz ein Abglanz göttlicher Herrlichkeit, aber sogleich bemächtigte sich ihrer wieder jenes feierlich ernste und doch angstvolle Aussehen. [...] Am 20. November 1857 wurde mir das Volk Gottes vorgeführt, und ich sah, dass es eine durchgreifende Sichtung erfuhr. Einige, die starken Glaubens waren und qualvolle Schreie aussandten, rangen mit Gott. Ihre Angesichter, bleich und von schrecklicher Angst gezeichnet, spiegelten ihren inneren Kampf wider. Schweißtropfen perlten auf ihren Stirnen, und ihre Gesichter drückten Ernst und Entschlossenheit aus. Ab und zu leuchtete auf ihrem Antlitz ein Abglanz göttlicher Herrlichkeit, aber sogleich bemächtigte sich ihrer wieder jenes feierlich ernste und doch angstvolle Aussehen.“ *Zeugnisse für die Gemeinde 1, S. 199-200.*

Mittwoch, 18. Dezember

4. „Weder Flecken noch Runzeln“ Epheser 5,27

A. Wie ist das Wirken des Gerichts vom Propheten Maleachi dargestellt? Maleachi 3,1-3.

„Sowohl die Weissagung in Daniel 8,14: „Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen um sind; dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden“ als auch die erste Engelsbotschaft: „Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre; denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen“ wiesen auf den Dienst Christ im Allerheiligsten, auf das Untersuchungsgericht hin, nicht aber auf das Kommen Christi zur Erlösung seines Volkes und zur Vernichtung der Gottlosen. [...] Christus war gekommen, nicht auf die Erde, wie sie erwartet hatten, sondern, wie im Schatten angedeutet ist, in das Allerheiligste des Tempels Gottes im Himmel. Von dem Propheten Daniel wird dargestellt, wie er zu dieser Zeit vor den Alten der Tage kommt: „Ich sah in diesem Gesichte des Nachts, und siehe, es kam einer in des Himmels Wolken wie eines Menschen Sohn (nicht zur Erde, sondern) bis zu dem Alten und ward vor ihn gebracht.“ *(Daniel 7,13).* Dieses Kommen wird uns auch von dem Propheten Maleachi vor Augen geführt: „Bald wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den ihr suchet; und der Engel des Bundes, des ihr begehret, siehe, er kommt! spricht der Herr Zebaoth.“ *(Maleachi 3,1).* Das Kommen des Herrn zu seinem Tempel geschah für seine Kinder plötzlich, unerwartet. Dort suchten sie ihn nicht, sondern sie erwarteten, dass er auf die Erde käme „mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelium.“ *(2. Thessalonicher 1,8).*“ *Der große Kampf, S. 425-426.*

B. Wie ist das Volk Gottes dargestellt, nachdem Christus Sein Werk der Reinigung abgeschlossen hat? Epheser 5,26-27.

„Es wird der Gemeinde gegeben, „sich anzutun mit reiner und schöner Leinwand,“ auf dass sie sei „eine Gemeinde, die herrlich sei, die nicht habe einen Flecken oder Runzel oder des etwas.“ „Die köstliche Leinwand aber,“ sagt die Schrift, „ist die Gerechtigkeit der Heiligen.“ *(Offenbarung 19,8; Epheser 5,27).* Es ist die Gerechtigkeit Christi – sein fleckenloser Charakter – die durch den Glauben aller mitgeteilt wird, die ihn als ihren persönlichen Heiland annehmen.“ *Christi Gleichnisse, S. 308.*

C. Welche Wahl wird den Menschen in der Zeit des Gerichts gelassen? Offenbarung 13,15-17; Offenbarung 14,9-12.

„Dies Sinnbild veranschaulicht, wie auch die meisten Protestanten geglaubt haben. Das Bild des Tieres stellt jene Form des abgefallenen Protestantismus dar, die sich entwickeln wird, wenn die protestantischen Kirchen zur Erzwingung ihrer Lehrsätze die Hilfe des Staates suchen werden. Als Zeichen der päpstlichen Autorität führen päpstliche Schriftsteller „gerade die Verlegung des Sabbats auf den Sonntag an, was die Protestanten zugeben, ... da sie durch die Beachtung des Sonntags die Macht der Kirche, Feste einzusetzen und die Übertretung als Sünde zu rechnen, anerkennen.“ Was ist daher die Veränderung des Sabbats anderes als das „Malzeichen des Tiers“? Das Halten des Sonntags ist noch nicht das Malzeichen des Tieres und wird es auch nicht sein, bis die Menschen per Erlass gezwungen werden, diesen heidnischen Ruhetag zu feiern. Erst wenn die Entscheidung auf diese Weise den Menschen deutlich entgegentritt, wenn sie zwischen den Geboten Gottes und Menschengeboten zu wählen haben, dann werden die Menschen, die in ihrer Übertretung beharren, „das Malzeichen des Tiers“ empfangen. Wenn Gott den Menschen so wichtige Warnungen sendet, dass der Prophet sie darstellt, wie heilige Engel sie verkündigen, die mitten durch den Himmel fliegen, dann verlangt er von jedem vernünftigen Wesen, die Botschaft zu beachten.“ *The Faith I Live By, S. 286.*

Donnerstag, 19. Dezember

5. „Zu jener Zeit wird sich der große Fürst Michael erheben“
Daniel 12,1

A. Wie ist der Abschluss des Gerichts in der Schrift beschrieben? Offenbarung 22,11-14.

„Jesus ist in seinem heiligen Tempel und will nun unsere Opfer, unsere Gebete und unsere Sündenbekenntnisse annehmen; er will alle Übertretungen Israels vergeben und sie auslöschen, ehe er das Heilig-

tum verlässt. Wenn Jesus das Heiligtum verlässt, werden diejenigen, die heilig und gerecht sind, heilig und gerecht bleiben, denn all ihre Sünden sind dann ausgelöscht, und sie sind mit dem Siegel des lebendigen Gottes versiegelt. Aber diejenigen, die ungerecht und unrein sind, werden ungerecht und unrein bleiben, denn dann wird kein Priester mehr in dem Heiligtum sein, um ihre Opfer, ihre Bekenntnisse und ihre Gebete vor des Vaters Thron zu bringen. Was deshalb getan wird, um Seelen vor dem kommenden Zorn zu retten, muss getan werden, ehe Jesus dass Allerheiligste im Himmel verlässt.“ *Erfahrungen und Gesichte, S. 38.*

B. Welches Ereignis folgt nach dem Abschluss des Gerichts und welche Verheißung haben diejenigen, deren Namen in dem Buch des Lebens stehen? Daniel 12,1.

_____

_____

„Ich sah ... dass viele nicht erkennen, was sie sein müssen, um in der Zeit der Trübsal ohne einen Hohenpriester im Heiligtum vor Gottes Angesicht zu leben. Diejenigen, die das Siegel des lebendigen Gottes empfangen und in der Zeit der Trübsal gesichert sind, müssen das Bild Jesu vollkommen widerstrahlen. Ich sah, dass viele die so nötige Vorbereitung versäumten und auf die Zeit der „Erquickung“ und den „Spätregen“ schauten, die sie bereit machen sollten, am Tage des Herrn zu bestehen und vor seinem Angesicht zu leben. Oh, wie viele sah ich in der Zeit der Trübsal ohne irgend einen Schutz! Sie hatten die nötige Vorbereitung vernachlässigt, deshalb konnten sie nicht die Erquickung empfangen, die alle haben müssen, um vor dem Angesicht eines heiligen Gottes zu leben. Diejenigen, die sich nicht durch die Propheten wollen zurichten lassen, die es versäumten, ihre Seele zu reinigen, indem sie der ganzen Wahrheit gehorchen, und die ihren Zustand für besser halten, als er wirklich ist, werden zur Zeit, wenn die Plagen kommen, aufwachen und erkennen, dass es nötig war, für den Bau behauen und zugerichtet zu werden. Aber dann wird keine Zeit mehr sein, dies zu tun, und kein Mittler mehr, der ihre Sache vor dem Vater vertritt. Vor dieser Zeit ist die feierlich ernste Verkündigung ausgegangen: „Wer böse ist, der sei fernerhin böse; und wer unrein ist, der sei fernerhin unrein; aber wer fromm ist, der sei fernerhin fromm, und wer heilig ist, der sei fernerhin heilig.“ *Erfahrungen und Gesichte, S. 62.*

6. „Die Ernte ist groß“ Matthäus 9,37

A. Mit welchem Symbol vermerkt die Bibel die Wiederkunft Christi? Markus 4,29. Vergleiche mit Offenbarung 14,14-20.

„Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut, Keuschheit.“ *(Galater 5,22).* Diese Frucht kann niemals vergehen, sondern wird eine Ernte hervorbringen nach ihrer Art zum ewigen Leben. „Wenn sie aber die Frucht gebracht hat, so schicket er bald die Sichel hin; denn die Ernte ist da.“ Christus wartet mit sehnsüchtigem Verlangen darauf, sich durch seine Gemeinde offenbart zu sehen. Wenn der Charakter Christi vollkommen in seinem Volke wird hergestellt sein, dann wird er kommen, um es als sein Eigentum zu beanspruchen.“ *Christi Gleichnisse, S. 67.*

B. Welche Frucht erwartet Jesus von Seinem Volk? Galater 5,22-23. Siehe auch Matthäus 7,17-20.

„Der Christ ist als Vertreter Christi in der Welt zum Heil der Seelen anderer. In einem Leben, dessen Mittelpunkt das eigene Ich ist, kann kein Wachstum und keine Fruchtbarkeit sein. Wenn du Christum als persönlichen Heiland angenommen hast, wirst du dich selbst vergessen und anderen zu helfen suchen; du wirst reden von der Liebe Christi, erzählen von seiner Güte, eine jede Pflicht, die sich dir darbietet, erfüllen; du wirst für andere Seelen fühlen und versuchen, durch alle dir zu Gebote stehenden Mittel Verlorene zu retten. So wie du den Geist Christi – den Geist selbstloser Liebe und Arbeit für andere – aufnimmst, wirst du wachsen und Frucht bringen. Die Früchte des Geistes werden in deinem Charakter reifen. Dein Glaube wird zunehmen, deine Überzeugung stärker und deine Liebe vollkommener werden. Mehr und mehr wirst du das Bild Christi ausstrahlen in dem, das rein, edel und lieblich ist.“ *Christi Gleichnisse, S. 67.*

13

Sabbat, den 28. Dezember 2013

„Es ist vollbracht!“

Johannes 19,30

„Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er sprach zu mir: Schreibe; denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!“
Offenbarung 21,5.

Studienhilfe: Der große Kampf, S. 634-677.

Einleitung

„Jede Frage über Wahrheit und Irrtum in dem langanhaltenden Kampf ist nun klargestellt worden. Die Folgen der Empörung, die Früchte der Missachtung der göttlichen Verordnungen sind vor den Augen aller geschaffenen Wesen offen dargelegt, und die Wirkung der Herrschaft Satans im Gegensatz zur Regierung Gottes ist dem ganzen Weltall gezeigt worden. Satans eigene Werke haben ihn verdammt. Gottes Weisheit, seine Gerechtigkeit und seine Güte sind völlig gerechtfertigt. Es zeigt sich, dass all sein Handeln in dem großen Kampf von der Rücksicht auf das ewige Wohl seines Volkes und zum Besten aller von ihm erschaffenen Welten bestimmt worden ist. Mit all den Tatsachen des großen Kampfes vor Augen werden alle seine Geschöpfe, die Treuen wie die Rebellischen, einstimmig erklären: „Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, o König der Nationen!“ *God’s Amazing Grace, S. 373.*

Sonntag, 22. Dezember

1. „Der Herr selbst wird ... herabkommen“ 1. Thessalonicher 4,16

A. Wie wird Christi Wiederkunft beschrieben? Matthäus 24,27. Vergleiche mit Markus 13,26.

_____

_____

„Gegen Osten erscheint ein kleines schwarzes Wölkchen, ungefähr

halb so groß wie eines Mannes Hand. Es ist die Wolke, die den Heiland umgibt und die in der Entfernung in Finsternis gehüllt zu sein scheint. Gottes Volk weiß, dass dies das Zeichen des Menschensohnes ist. In ernstem Schweigen blicken alle unverwandt auf diese Wolke, wie sie der Erde näher rückt und zusehends heller und herrlicher wird, bis sich eine große weiße Wolke entfaltet, deren Grund wie verzehrendes Feuer aussieht und über welcher der Regenbogen des Bundes schwebt.“ *Der große Kampf, S. 640.*

„Es wird Satan auch nicht gestattet sein, die Art und Weise des Kommens Christi nachzuahmen. Der Heiland hat sein Volk vor einer derartigen Täuschung gewarnt und sein Kommen deutlich beschrieben. [...] Es gibt keine Möglichkeit, dies Kommen vorzutäuschen. Es wird allgemein bekannt werden und der ganzen Welt sichtbar sein.“ *Der große Kampf, S. 625.*

B. Wie beschreibt Paulus dieses Ereignis? 1. Thess. 4,16-17.

„Während die Erde schwankt, die Blitze zucken und der Donner grollt, ruft die Stimme des Sohnes Gottes die schlafenden Heiligen hervor. Er blickt auf die Gräber der Gerechten und ruft, seine Hand zum Himmel erhebend: „Erwachet, erwachet, erwachet! die ihr im Staube schlaft, und stehet auf!“ Auf der ganzen Erde werden die Toten diese Stimme hören, und die sie hören, werden leben. Die Erde wird dröhnen von den Tritten der außerordentlich großen Schar aus allen Heiden, Geschlechtern, Völkern und Sprachen. Aus den Gefängnissen des Todes kommen sie, angetan mit unsterblicher Herrlichkeit, und rufen: „Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?“ *(1. Korinther 15,55).* Und die lebenden Gerechten und die auferstandenen Heiligen vereinen ihre Stimmen zu langem, fröhlichem Siegesjubel.“ *Der große Kampf, S. 643.*

Montag, 23. Dezember

2. „In Gerechtigkeit richtet und kämpft Er“ Offenbarung 19,11

A. Wie sah der Prophet Johannes die Zweite Wiederkunft Christi? Offenbarung 19,11-16. Vergleiche mit Offenbarung 16,12-16.

„Jesus reitet als mächtiger Sieger voraus. Er kommt jetzt nicht als Schmerzensmann, den bitteren Kelch mit Schmach und Weh zu trinken, sondern als Sieger im Himmel und auf Erden, um die Lebendigen und die Toten zu richten. Er hieß „Treu und Wahrhaftig, und er richtet und streitet mit Gerechtigkeit... Und ihm folgte nach das Heer im Himmel.“ *(Offenbarung 19,11.14).* Mit Wechselgesängen himmlischer Melodien begleitet ihn ein zahlloses Gefolge heiliger Engel. Das Himmelszelt scheint mit leuchtenden Gestalten bedeckt zu sein, zehntausendmal zehntausend und tausendmal tausend. Kein Mensch vermag diesen Anblick zu beschreiben, niemand seine Pracht zu erfassen. „Seines Lobes war der Himmel voll, und seiner Ehre war die Erde voll. Sein Glanz war wie Licht.“ *(Habakuk 3,3-4).* Da die Wolke noch näher kommt, sieht jedes Auge den Lebensfürsten. Keine Dornenkrone entstellt sein erhabenes Haupt, sondern das Diadem der Herrlichkeit ruht auf seiner heiligen Stirn. Sein Angesicht überstrahlt die blendende Mittagssonne. „Und er hat einen Namen geschrieben auf seinem Kleid und auf seiner Hüfte also: Ein König aller Könige und ein Herr aller Herren.“ *(Offenbarung 19,16).*“ *Der große Kampf, S. 640.*

B. Wie ist das Schicksal der Gottlosen in der Prophezeiung des Johannes dargestellt? Offenbarung 19,17-21. Vergleiche mit 2. Thessalonicher 1,7-8.

„Der Herr wird ausgehen von seinem Ort, heimzusuchen die Bosheit der Einwohner des Landes über sie ... die darin erwürgt sind.“ *(Jesaja 26,21).* „Und das wird die Plage sein, womit der Herr plagen wird alle Völker, so wider Jerusalem gestritten haben: ihr Fleisch wird verwesen, dieweil sie noch auf ihren Füßen stehen, und ihre Augen werden in den Löchern verwesen und ihre Zunge im Mund verwesen. Zu der Zeit wird der Herr ein großes Getümmel unter ihnen anrichten, dass einer wird den anderen bei der Hand fassen und seine Hand wider des anderen Hand erheben.“ *(Sacharja 14,12-13).* In dem wilden Kampfe ihrer eigenen grimmigen Leidenschaften und durch das Schrecken verbreitende Ausgießen des unvermischten Zornes Gottes fallen die gottlosen Bewohner der Erde: Priester, Oberste und das Volk, reich und arm, hoch und niedrig. „Da werden die Erschlagenen des Herrn zu derselben Zeit liegen

von einem Ende der Erde bis ans andere Ende; die werden nicht beklagt noch aufgehoben noch begraben werden.“ *(Jeremia 25,33).* Bei der Wiederkunft Christi werden die Gottlosen von der ganzen Erde vertilgt, verzehrt von dem Geist seines Mundes und vernichtet durch den Glanz seiner Herrlichkeit.“ *Der große Kampf, S. 655.*

C. Was versprach Jesus denen, die an Seiner Verurteilung beteiligt waren? Markus 14,61-62. Vergleiche mit Offenbarung 1,7.

„Dort sind jene, die Christus in seiner Erniedrigung verspottet hatten. Mit durchdringender Stärke kommen ihnen die Worte des Dulders ins Gedächtnis zurück, als er, von den Hohepriestern beschworen, feierlich erklärte: „Von nun an wird es geschehen, dass ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels.“ *(Matthäus 26,64).* Jetzt erblicken sie ihn in seiner Herrlichkeit, und sie müssen ihn sitzen sehen zur Rechten der Kraft. Die über seinen Anspruch, er sei der Sohn Gottes, spotteten, sind nun sprachlos. Da ist der hochmütige Herodes, der Jesu königlichen Titel verlästerte und den höhnenden Soldaten befahl, ihn zum König zu krönen. Da sind ganz dieselben Männer, die mit verruchten Händen das purpurne Gewand um seine Gestalt legten und die Dornenkrone auf seine heilige Stirn setzten; die in seine widerstandslose Hand das Zepter des Spottes legten und sich unter gotteslästerlichen Hohnreden vor ihm verbeugten. Die Männer, die den Fürsten des Lebens schlugen und anspien, wenden sich nun von seinem durchdringenden Blick ab und versuchen, aus dem überwältigenden Glanz seiner Gegenwart zu fliehen. Die Knechte, die die Nägel durch seine Hände und Füße trieben, der Soldat, der seine Seite durchstach, sehen diese Male mit Furcht und Gewissensbissen. Mit entsetzlicher Deutlichkeit erinnern sich die Priester und Obersten der Ereignisse auf Golgatha. Mit Schaudern und Schrecken denken sie daran, wie sie, ihr Haupt schüttelnd, in fanatischem Frohlocken ausriefen: „Anderen hat er geholfen, und kann sich selber nicht helfen. Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. Er hat Gott vertraut; der erlöse ihn nun, hat er Lust zu ihm; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.“ *(Matthäus 27,42-43).*“ *Der große Kampf, S. 642.*

3. „Tausend Jahre“ Offenbarung 20,2

A. Wohin versprach Christus Sein Volk zu nehmen, wenn Er zurückkehrt? Johannes 14,2-3. Vergleiche mit 1. Thessalonicher 4,17.

„Jesus ist dahingegangen, um für uns Wohnungen zu bereiten. [...] Diese Wohnungen sind es, nach denen ich ausschaue; es sind nicht die Wohnungen hier auf Erden, denn diese werden in kurzem von dem mächtigen Erdbeben daniedergelegt werden, sondern jene himmlischen Wohnungen, die Christus seinen Getreuen zubereitet hat. „Wir haben hier kein Heim; wir sind nur Pilgrime und Fremdlinge, die nach einem bessern Lande pilgern, einem himmlischen. Richtet euren Sinn auf diese Dinge, und wenn ihr dies tut, wird Christus euch zur Seite stehen. Möge Gott uns helfen, die köstliche Gabe des ewigen Lebens zu gewinnen.“ *Leben und Wirken, S. 337.*

B. Welche Arbeit erwartet das Volk Gottes während der 1.000 Jahre? Offenbarung 20,4; 1. Korinther 6,2-3.

„Während der tausend Jahre zwischen der ersten und der zweiten Auferstehung findet das Gericht über die Gottlosen statt. Der Apostel Paulus bezeichnet dieses Gericht als ein Ereignis, das der Wiederkunft Christi folgt: „Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr komme, welcher auch wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rat der Herzen offenbaren.“ *(1. Korinther 4,5).* Daniel erklärt, dass, als der Alte kam, „das Gericht gegeben wurde den Heiligen des Höchsten.“ *(Daniel 7,22; Lange und Grundtext).* Um diese Zeit herrschen die Gerechten als Könige und Priester Gottes. Johannes erklärt in der Offenbarung: „Und ich sah Stühle, und sie setzten sich darauf, und ihnen ward gegeben das Gericht ... Sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit ihm regieren tausend Jahre.“ *(Offenbarung 20,4.6).* Zu dieser Zeit werden, wie Paulus vorausgesagt hat, „die Heiligen die Welt richten.“ *(1. Korinther 6,2).* Mit Christus richten die Gerechten die Gottlosen, indem sie deren Taten mit dem Gesetzbuch, der Bibel, vergleichen und jeden Fall nach den zu Lebzeiten geschehenen Werken entscheiden. Dann wird ihnen die Stra-

fe, die sie erleiden müssen, nach ihren Werken zugemessen und ihrem Namen gegenüber in das Buch des Todes eingetragen. Auch Satan und die bösen Engel werden von Christus und seinem Volk gerichtet.“ *Der große Kampf, S. 659.*

C. Wie beschreibt die Bibel die Lage Satans während der 1.000 Jahre? Offenbarung 20,1-2.

_____

_____

„Sechstausend Jahre lang ließ Satans empörerische Handlungsweise „die Welt zittern.“ Er ist es, „der den Erdboden zur Wüste machte und die Städte darin zerbrach.“ Und er „gab seine Gefangenen nicht los.“ [...] Selbst die Gottlosen befinden sich jetzt außerhalb der Macht Satans; und er kann allein mit seinen bösen Engeln die Wirkung des Fluches wahrnehmen, den die Sünde über die Erde brachte. „Alle Könige der Heiden miteinander liegen doch mit Ehren, ein jeglicher in seinem Hause [im Grabe]; du aber bist verworfen fern von deinem Grabe wie ein verachteter Zweig, bedeckt von Erschlagenen, die mit dem Schwert erstochen sind, die hinunterfahren zu den Steinen der Grube... Du wirst nicht wie jene begraben werden, denn du hast dein Land verderbt und dein Volk erschlagen.“ *(Jesaja 14,18-20).* Tausend Jahre lang wird Satan auf der verwüsteten Erde umherwandern, um die Folgen seiner Empörung gegen Gottes Gesetz zu betrachten. Während dieser Zeit sind seine Qualen unermesslich groß. Seit seinem Fall hat seine rastlose Tätigkeit das Nachdenken verbannt; aber nun, seiner Macht entblößt, bleibt ihm nur noch übrig, über seine Rolle nachzudenken, die er gespielt hat, seit er sich zuerst gegen die Herrschaft des Himmels empörte. Mit Zittern und Schrecken sieht er der furchtbaren Zukunft entgegen, da er für sein abgrundböses Tun leiden und für die Sünden, die er verursacht, bestraft werden muss.“ *Der große Kampf, S. 657-658.*

Mittwoch, 25. Dezember

4. „Und wenn die 1 000 Jahre vollendet sind...“ Offenbarung 20,7

A. Wann wird der Rest der Toten wieder zum Leben erweckt werden? Offenbarung 20,5 a. Vergleiche mit Johannes 5,28-29.

_____

_____

„Am Ende der tausend Jahre kommt Christus wiederum auf die Erde. Die Schar der Erlösten und ein Gefolge von Engeln begleiten ihn. Während er in schreckenerregender Majestät herniedersteigt, befiehlt er den gottlosen Toten, aufzustehen, um ihr Urteil zu empfangen. Sie kommen hervor, eine mächtige Schar, zahllos wie der Sand am Meer. Welch ein Gegensatz zu denen, die bei der ersten Auferstehung erweckt wurden! Die Gerechten waren mit unsterblicher Jugend und Schönheit bekleidet; die Gottlosen aber tragen die Spuren der Krankheit und des Todes.“ *Der große Kampf, S. 661.*

B. Welche Handlungen wird Satan dann einleiten? Offenbarung 20,7-9.

_____

_____

„Nun bereitet sich Satan auf den letzten mächtigen Kampf um die Oberherrschaft vor. Seiner Macht beraubt und von seinem Werk der Täuschung abgeschnitten, war der Fürst des Bösen elend und niedergeschlagen; sind jedoch die gottlosen Toten auferweckt und sieht er die ungeheuer große Schar auf seiner Seite, kehrt seine Hoffnung zurück, und er ist entschlossen, den großen Kampf nicht aufzugeben. Er will alle Heere der Verlorenen unter sein Banner rufen und mit ihrer Hilfe versuchen, seine Pläne auszuführen.“ *Der große Kampf, S. 662.*

C. Was wird ihn an Durchführung seines Planes hindern? Offenbarung 20,9-10.

_____

_____

„Traurig wird an jenem Tage, wenn der Mensch der Ewigkeit gegenüber steht, der Rückblick sein. Das ganze Leben wird, gerade wie es gewesen ist, an ihm vorüberziehen. Die Freuden dieser Welt, die Reichtümer und Ehren werden dann nicht so wichtig erscheinen. Die Menschen werden dann sehen, dass die von ihnen verachtete Gerechtigkeit allein Wert hat. Sie werden sehen, dass sie ihre Charaktere unter den trügerischen Lockungen Satans gebildet haben. Die Kleider, die sie gewählt haben, sind das Abzeichen ihrer Treue gegen den großen, ersten Abgefallenen. Dann werden sie die Folgen ihrer Wahl sehen. Dann werden sie erkennen, was es bedeutet, die Gebote Gottes zu übertreten.“ *Christi Gleichnisse, S. 315.*

5. „Siehe, ich mache alles neu!“ Offenbarung 20,5

A. Was wird Gott tun, nachdem die Auseinandersetzung vorbei ist? Offenbarung 21,5; Jesaja 65,17.

„Die menschliche Sprache reicht nicht aus, um den Lohn der Gerechten zu beschreiben. Das wird nur jenen möglich sein, die die „himmlischen Wohnungen“ schauen werden. Kein sterblicher Verstand kann die Herrlichkeit des Paradieses Gottes begreifen. In der Bibel wird das Erbe der Erlösten ein Vaterland genannt. *(Hebräer 11,14-16).* Dort führt der himmlische Hirte seine Herde zu Brunnen lebendigen Wassers. Der Baum des Lebens gibt seine Frucht jeden Monat, und die Blätter des Baumes dienen zur Gesundheit der Völker. Dort sind ewig fließende Ströme, hell wie Kristall, und an ihren Ufern werfen schwankende Bäume ihren Schatten auf die für die Erlösten des Herrn bereiteten Wege. Dort steigen die weit ausgedehnten Ebenen zu Hügeln der Schönheit an, und die Berge Gottes erheben ihre majestätischen Gipfel. Auf diesen friedlichen Ebenen, an diesen lebendigen Strömen wird Gottes Volk, bisher Pilger und Wanderer, eine neue Heimat finden.“ *Der große Kampf, S. 673-674.*

B. Ist es möglich dem menschlichen Verstand sich vorzustellen, was der Herr für das Volk Gottes vorbereitet hat? Jesaja 64,4.

„Und die dahingehenden Jahre der Ewigkeit werden ihnen reichere und immer herrlichere Offenbarungen Gottes und Christi bringen. Mit wachsender Erkenntnis wird auch die Liebe, Ehrfurcht und Glückseligkeit zunehmen. Je mehr die Menschen von Gott lernen, desto größer wird ihre Bewunderung seines Wesens sein. Und wenn Jesus ihnen die Reichtümer der Erlösung und die erstaunlichen Großtaten in dem erbitterten Kampf mit Satan erschließt, werden die Herzen der Erlösten immer mehr in Liebe erglühen; mit stürmischer Wonne greifen sie in ihre goldenen Harfen, und Tausende und aber Tausende von Stimmen vereinigen sich zu einem mächtigen Lobgesang. „Und alle Kreatur, die im Himmel ist und auf Erden und unter der Erde und im Meer, und alles,

was darinnen ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Stuhl sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit!“ *(Offenbarung 5,13).* Der große Kampf ist beendet. Sünde und Sünder sind nicht mehr. Das ganze Weltall ist rein. Eintracht und Freude herrschen in der ganzen unermesslichen Schöpfung. Von dem, der alles erschuf, fließt Leben, Licht und Freude über alle Gebiete des grenzenlosen Raumes. Vom kleinsten Atom bis zum größten Weltenkörper erklärt alle lebende und unbelebte Natur in ungetrübter Schönheit und vollkommener Freude: Gott ist die Liebe.“ *Der große Kampf, S. 677.*